

Power Systems

*GX-Adapter für System
8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD*

IBM

Power Systems

*GX-Adapter für System
8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD*

IBM

Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die Informationen unter „Sicherheitshinweise“ auf Seite v und „Bemerkungen“ auf Seite 69 sowie die Handbücher *IBM Systems Safety Notices* (G229-9054) und *IBM Environmental Notices and User Guide* (Z125-5823) gelesen werden.

Diese Ausgabe bezieht sich auf IBM Power Systems-Server mit POWER7-Prozessor und alle zugehörigen Modelle.

Diese Veröffentlichung ist eine Übersetzung des Handbuchs
IBM Power Systems, GX adapters for the 8248-L4T, 8408-E8D, or 9109-RMD,
herausgegeben von International Business Machines Corporation, USA

© Copyright International Business Machines Corporation 2013

Informationen, die nur für bestimmte Länder Gültigkeit haben und für Deutschland, Österreich und die Schweiz nicht zutreffen, wurden in dieser Veröffentlichung im Originaltext übernommen.

Möglicherweise sind nicht alle in dieser Übersetzung aufgeführten Produkte in Deutschland angekündigt und verfügbar; vor Entscheidungen empfiehlt sich der Kontakt mit der zuständigen IBM Geschäftsstelle.

Änderung des Textes bleibt vorbehalten.

Herausgegeben von:
TSC Germany
Kst. 2877
September 2013

Inhaltsverzeichnis

Sicherheitshinweise	v
GX-Adapter für System 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD	1
GX-Adapter bei ausgeschaltetem System installieren - 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD	1
GX-Adapter bei ausgeschaltetem System ausbauen - 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD	4
GX-Adapter bei ausgeschaltetem System austauschen - 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD	7
Allgemeine Prozeduren für installierbare Features	9
Vorbereitungen	9
Teil identifizieren	12
Anzeigen der Steuerkonsole	13
Fehlerhaftes Teil in AIX-System oder logischer AIX-Partition identifizieren	14
Fehlerhaftes Teil in AIX-System oder logischer AIX-Partition lokalisieren	14
Leuchtanzeige für fehlerhaftes Teil aktivieren	14
Leuchtanzeige für fehlerhaftes Teil inaktivieren	15
Fehlerhaftes Teil in IBM i-System oder logischer IBM i-Partition identifizieren	15
Leuchtanzeige für fehlerhaftes Teil aktivieren	15
Leuchtanzeige für fehlerhaftes Teil inaktivieren	16
Fehlerhaftes Teil in Linux-System oder logischer Linux-Partition identifizieren	17
Fehlerhaftes Teil in Linux-System oder logischer Linux-Partition lokalisieren	17
Positionscode eines fehlerhaften Teils in Linux-System oder logischer Linux-Partition suchen	17
Leuchtanzeige für fehlerhaftes Teil aktivieren	17
Leuchtanzeige für fehlerhaftes Teil inaktivieren	18
Fehlerhaftes Teil in System oder logischer Partition des virtuellen E/A-Servers lokalisieren	18
Teil mit dem virtuellen E/A-Server identifizieren	19
System oder logische Partition starten	19
Nicht von einer HMC oder SDMC verwaltetes System starten	19
System oder logische Partition mit HMC starten	21
System oder virtuellen Server mit SDMC starten	21
System oder logische Partition stoppen	21
Nicht von der HMC oder der SDMC verwaltetes System stoppen	22
System mit HMC stoppen	23
System mit SDMC stoppen	24
Abdeckungen ausbauen und austauschen - System 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD	24
Vordere Abdeckung ausbauen - 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD	24
Vordere Abdeckung installieren - 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD	25
Teil mit HMC installieren	26
Teil mit HMC ausbauen	27
Teil mit der HMC austauschen	27
Installiertes Teil überprüfen	28
Installiertes Feature oder ausgetauschtes Teil in AIX-System oder logischer AIX-Partition überprüfen	28
Installiertes Teil in IBM i-System oder logischer IBM i-Partition überprüfen	31
Leuchtanzeige für fehlerhaftes Teil inaktivieren	31
Installiertes Teil in Linux-System oder logischer Linux-Partition überprüfen	32
Installiertes Teil mit eigenständigem Diagnoseprogramm überprüfen	32
Installiertes Teil mit HMC überprüfen	34
Anzeigen mit der HMC aktivieren und inaktivieren	35
Systemkontrollanzeige oder Partitionsanzeige mit HMC inaktivieren	35
Kennzeichnungsanzeige mit der HMC aktivieren oder inaktivieren	35
Wartungsfähige Ereignisse mit HMC anzeigen	36
Installiertes Teil mit SDMC überprüfen	36
Anzeigen mit der SDMC aktivieren und inaktivieren	37
Systemkontrollanzeige oder Partitionsanzeige mit SDMC inaktivieren	37
Kennzeichnungsanzeige mit der SDMC aktivieren oder inaktivieren	37
Wartungsfähige Ereignisse mit SDMC anzeigen	38

Installiertes Teil oder ausgetauschtes Teil auf System oder logischer Partition mit Tools des virtuellen E/A-Servers überprüfen	38
Installiertes Teil mit VIOS überprüfen	39
Ersatzteil mit VIOS überprüfen	39
Überprüfen einer Reparatur	41
Reparatur in AIX überprüfen	42
Reparatur mit einem IBM i-System oder einer logischen IBM i-Partition überprüfen	46
Überprüfen der Reparatur mit Linux	48
Reparatur mit der Managementkonsole überprüfen	48
Serviceaufruf schließen	50
Serviceaufruf mit AIX oder Linux schließen	55
Serviceaufruf mit Integrated Virtualization Manager schließen	60
Anzeigen aktivieren und inaktivieren.	65
Systemkontrollanzeige oder Partitionsanzeige mit Managementkonsole inaktivieren	65
Kennzeichnungsanzeige mit der Managementkonsole aktivieren oder inaktivieren.	66
Systemkontrollanzeige oder Anzeige einer logischen Partition mit der Advanced System Management Interface inaktivieren	67
Kennzeichnungsanzeige mit Advanced System Management Interface inaktivieren	67
Bemerkungen.	69
Marken.	70
Elektromagnetische Verträglichkeit.	70
Hinweise für Geräte der Klasse A	70
Hinweise für Geräte der Klasse B	74
Nutzungsbedingungen	77

Sicherheitshinweise

Dieses Buch kann Sicherheitshinweise enthalten:

- Der Hinweis **Gefahr** macht auf eine Situation aufmerksam, die zu schweren Verletzungen von Personen oder zum Tod führen kann.
- Der Hinweis **Vorsicht** macht auf eine Situation aufmerksam, die zu einer Personengefährdung führen kann.
- Der Hinweis **Achtung** macht auf mögliche Probleme aufmerksam, durch die Programme, Geräte, Systeme oder Daten beschädigt werden können.

Sicherheitsinformationen

In Deutschland müssen Sicherheitshinweise, die in einer Veröffentlichung enthalten sind, in deutscher Sprache vorliegen. Eine Dokumentation mit Sicherheitsinformationen liegt dem mit dem Produkt gelieferten Veröffentlichungspaket bei (z. B. Hardcopydokumentation, auf DVD oder als Teil des Produkts). Sie enthält die Sicherheitshinweise in Deutsch und den Verweis, aus welchem englischen Handbuch die Informationen stammen. Vor der Installation, Wartung oder Inbetriebnahme dieses Produkts anhand einer englischen Veröffentlichung müssen Sie zunächst die zu der jeweiligen Veröffentlichung gehörenden deutschen Sicherheitshinweise der betreffenden Dokumentation lesen. Zudem sollte diese Dokumentation bei Verständnisschwierigkeiten in Bezug auf die Sicherheitsinformationen in der englischen Veröffentlichung herangezogen werden.

Ein Ersatzexemplar oder weitere Kopien der Dokumentation mit Sicherheitsinformationen können über die IBM Hotline unter der Telefonnummer 1-800-300-8751 angefordert werden.

Sicherheitsinformationen für Deutschland

Das Produkt ist nicht für den Einsatz an Bildschirmarbeitsplätzen im Sinne § 2 der Bildschirmarbeitsverordnung geeignet.

Informationen zur Lasersicherheit

IBM® Server können glasfaserbasierte E/A-Karten oder Features enthalten, die Laser oder Anzeigen verwenden.

Lasersicherheit

IBM Server können innerhalb oder außerhalb eines IT-Racks installiert werden.

Gefahr

Beim Arbeiten am System oder um das System herum müssen die folgenden Vorsichtsmaßnahmen beachtet werden:

Elektrische Spannung und elektrischer Strom an Netz-, Telefon- oder Datenleitungen sind lebensgefährlich. Um einen Stromschlag zu vermeiden

- Die Stromversorgung zu dieser Einheit nur mit dem von IBM bereitgestellten Netzkabel vornehmen. Das von IBM bereitgestellte Netzkabel für kein anderes Produkt verwenden.
- Netzteile nicht öffnen oder warten.
- Bei Gewitter an diesem Gerät keine Kabel anschließen oder lösen. Ferner keine Installations-, Wartungs- oder Rekonfigurationsarbeiten durchführen.
- Dieses Produkt kann mit mehreren Netzkabeln ausgestattet sein. Alle Netzkabel abziehen, um gefährliche Spannungen zu verhindern.
- Alle Netzkabel an eine vorschriftsmäßig angeschlossene Netzsteckdose mit ordnungsgemäß geerdetem Schutzkontakt anschließen. Sicherstellen, dass die Steckdose die richtige Spannung und Phasenfolge ausgibt, wie auf dem Systemtypenschild angegeben.
- Alle Geräte, die an dieses Produkt angeschlossen werden, an vorschriftsmäßig angeschlossene Netzsteckdosen anschließen.
- Die Signalkabel nach Möglichkeit nur mit einer Hand anschließen oder lösen.
- Geräte niemals einschalten, wenn Hinweise auf Feuer, Wasser oder Gebäudeschäden vorliegen.
- Die Verbindung zu den angeschlossenen Netzkabeln, Telekommunikationssystemen, Netzen und Modems vor dem Öffnen des Einheitengehäuses unterbrechen, sofern in den Installations- und Konfigurationsprozeduren keine anders lautenden Anweisungen enthalten sind.
- Zum Installieren, Transportieren und Öffnen der Abdeckungen des Produkts oder der angeschlossenen Einheiten die Kabel gemäß den folgenden Prozeduren anschließen und abziehen.

Kabel lösen

1. Alle Einheiten ausschalten (außer wenn andere Anweisungen vorliegen).
2. Die Netzkabel aus den Steckdosen ziehen.
3. Die Signalkabel von den Buchsen abziehen.
4. Alle Kabel von den Einheiten abziehen.

Gehen Sie zum Anschließen der Kabel wie folgt vor:

1. Alle Einheiten ausschalten (außer wenn andere Anweisungen vorliegen).
2. Alle Kabel an die Einheiten anschließen.
3. Die Signalkabel an die Buchsen anschließen.
4. Die Netzkabel an die Steckdosen anschließen.
5. Die Einheiten einschalten.

(D005)

Gefahr

Die folgenden Vorsichtsmaßnahmen beachten, wenn an einem IT-Racksystem oder um ein IT-Racksystem herum gearbeitet wird:

- Schwere Einheit - Gefahr von Verletzungen oder Beschädigung der Einheit bei unsachgemäßer Behandlung.
- Immer die Ausgleichsunterlagen des Rackschranks absenken.
- Immer Stabilisatoren am Rackschrank anbringen.
- Um gefährliche Situationen aufgrund ungleichmäßiger Belastung zu vermeiden, die schwersten Einheiten immer unten im Rackschrank installieren. Server und optionale Einheiten immer von unten nach oben im Rackschrank installieren.
- In einem Rack installierte Einheiten dürfen nicht als Tische oder Ablagen missbraucht werden. Keine Gegenstände auf die in einem Rack installierten Einheiten legen.



- Ein Rackschrank kann mit mehreren Netzkabeln ausgestattet sein. Wird während der Wartung dazu aufgefordert, den Rackschrank von der Stromversorgung zu trennen, müssen alle Netzkabel vom Rackschrank abgezogen werden.
- Alle in einem Rackschrank installierten Einheiten an Stromversorgungseinheiten anschließen, die in diesem Rackschrank installiert sind. Das Netzkabel einer in einen Rackschrank installierten Einheit nicht an eine Stromversorgungseinheit anschließen, die in einem anderen Rackschrank installiert ist.
- Bei nicht ordnungsgemäß angeschlossener Netzsteckdose können an Metallteilen des Systems oder an angeschlossenen Einheiten gefährliche Berührungsspannungen auftreten. Für den ordnungsgemäßen Zustand der Steckdose ist der Betreiber verantwortlich.

VORSICHT

- Eine Einheit nicht in einem Rack installieren, in dem die interne Temperatur der umgebenden Luft die vom Hersteller empfohlene Temperatur der umgebenden Luft für alle in das Rack eingebauten Einheiten übersteigt.
- Eine Einheit nicht in einem Rack installieren, dessen Luftzirkulation beeinträchtigt ist. Die Lüftungsschlitze der Einheit dürfen nicht blockiert sein.
- Die Geräte müssen so an den Stromkreis angeschlossen werden, dass eine Überlastung der Stromkreise die Stromkreisverkabelung oder den Überstromschutz nicht beeinträchtigt. Damit ein ordnungsgemäßer Anschluss des Racks an den Stromkreis gewährleistet ist, anhand der auf den Einheiten im Rack befindlichen Typenschilder die Gesamtanschlusswerte des Stromkreises ermitteln.
- *Bei beweglichen Einschüben:* Keine Einschübe oder Einrichtungen herausziehen oder installieren, wenn am Rack kein Stabilisator befestigt ist. Wegen Kippgefahr immer nur einen Einschub herausziehen. Werden mehrere Einschübe gleichzeitig herausgezogen, kann das Rack kippen.
- *Bei fest installierten Einschüben:* Fest installierte Einschübe dürfen bei einer Wartung nur dann herausgezogen werden, wenn dies vom Hersteller angegeben wird. Wird versucht, den Einschub ganz oder teilweise aus seiner Einbauposition im Gestell herauszuziehen, kann das Gestell kippen oder der Einschub aus dem Rack herausfallen.

(R001)

Vorsicht:

Werden während des Standortwechsels Komponenten aus den oberen Positionen des Rackschranks ausgebaut, verbessert sich die Rackstabilität. Die folgenden allgemeinen Richtlinien beachten, wenn ein bestückter Rackschrank innerhalb eines Raumes oder Gebäudes an einen anderen Standort gebracht wird:

- Das Gewicht des Rackschranks reduzieren, indem Geräte von oben nach unten aus dem Rackschrank ausgebaut werden. Nach Möglichkeit die Konfiguration wiederherstellen, die der Rackschrank bei der Lieferung hatte. Ist diese Konfiguration nicht bekannt, müssen die folgenden Vorsichtsmaßnahmen beachtet werden:
 - Alle Einheiten in der Position HE 32 und höheren Positionen ausbauen.
 - Darauf achten, dass die schwersten Einheiten unten im Rackschrank installiert sind.
 - Darauf achten, dass im Rackschrank zwischen den unter Position HE 32 installierten Einheiten keine HE-Positionen leer sind.
- Sind mehrere Rackschränke miteinander verbunden, sollten diese vor einem Positionswechsel getrennt und einzeln umgezogen werden.
- Den vorgesehenen Transportweg überprüfen, um mögliche Gefahrenquellen zu eliminieren.
- Überprüfen, ob der Boden auf dem gesamten Transportweg das Gewicht des voll bestückten Rackschranks tragen kann. Informationen über das Gewicht eines voll bestückten Rackschranks enthält die mit dem Rackschrank gelieferte Dokumentation.
- Überprüfen, ob alle Türen mindestens 76 cm breit und 230 cm hoch sind.
- Überprüfen, ob alle Einheiten, Fächer, Einschübe, Türen und Kabel sicher befestigt sind.
- Überprüfen, ob die vier Ausgleichsunterlagen auf der höchsten Position stehen.
- Darauf achten, dass während des Transports keine Stabilisatoren am Rackschrank angebracht sind.
- Keine Rampen mit einer Neigung von mehr als zehn Grad benutzen.
- Befindet sich der Rackschrank an dem neuen Standort, die folgenden Schritte ausführen:
 - Die vier Ausgleichsunterlagen absenken.
 - Stabilisatoren am Rackschrank anbringen.
 - Wurden Einheiten aus dem Rackschrank ausgebaut, den Rackschrank von unten nach oben wieder bestücken.
- Erfolgt der Standortwechsel über eine größere Entfernung, die Konfiguration wiederherstellen, die der Rackschrank bei der Lieferung hatte. Den Rackschrank in die Originalverpackung oder eine gleichwertige Verpackung einpacken. Zudem die Ausgleichsunterlagen so absenken, dass sich die Gleitrollen von der Palette abheben. Dann den Rackschrank mit Bolzen an der Palette befestigen.

(R002)

(L001)



(L002)



(L003)



oder



Alle Laser entsprechen den Normen IEC 60825 und EN 60825 für Laserprodukte der Klasse 1. Die Etiketten auf den einzelnen Teilen enthalten die Laserzertifizierungsnummern und die zugehörige Lasernorm.

Vorsicht:

Dieses Produkt kann ein CD-ROM-Laufwerk, ein DVD-ROM-Laufwerk, ein DVD-RAM-Laufwerk und/oder ein Lasermodul mit einem Laser der Klasse 1 enthalten. Folgendes beachten:

- Die Abdeckungen nicht ausbauen. Durch Ausbauen der Abdeckungen der Lasergeräte können gefährliche Laserstrahlungen freigesetzt werden. Die Einheit enthält keine zu wartenden Teile.
- Werden Steuerelemente, Einstellungen oder Prozeduren anders als hier angegeben verwendet, kann gefährliche Laserstrahlung auftreten.

(C026)

Vorsicht:

In Datenverarbeitungsumgebungen können Geräte eingesetzt werden, die Systemleitungen mit Lasermodulen verwenden, die die Werte der Klasse 1 überschreiten. Aus diesem Grund nie in das offene Ende eines Glasfaserkabels oder einer offenen Anschlussbuchse schauen. (C027)

Vorsicht:

Dieses Produkt enthält einen Laser der Klasse 1. Niemals direkt mit optischen Instrumenten in den Laserstrahl blicken. (C028)

Vorsicht:

Einige Lasergeräte enthalten eine Laserdiode der Klasse 3A oder 3B. Folgendes beachten: Laserstrahlung bei geöffneter Verkleidung. Nicht in den Strahl blicken. Keine Lupen oder Spiegel verwenden. Strahlungsbereich meiden. (C030)

Vorsicht:

Die Batterie enthält Lithium. Die Batterie nicht verbrennen oder aufladen.

Die Batterie nicht:

- mit Wasser in Berührung bringen.
- auf über 100°C (212°F) erhitzen.
- reparieren oder zerlegen.

Nur gegen das von IBM Teil austauschen. Batterie nach Gebrauch der Wiederverwertung zuführen oder als Sondermüll entsorgen. IBM Deutschland beteiligt sich am Gemeinsamen Rücknahme System GRS für Batterien (www.grs-batterien.de). Die Batterien müssen in den Behältern des GRS entsorgt werden, die an allen Verkaufsstellen zur Verfügung stehen. Alternativ können sie auch an das Rücknahmezentrum Mainz geschickt werden (www.ibm.com/de/umwelt/ruecknahme). (C003)

Stromversorgungs- und Verkabelungsinformationen, die dem Standard für elektromagnetische Verträglichkeit und elektrische Sicherheit GR-1089-CORE entsprechen

Die folgenden Kommentare beziehen sich auf die IBM Server, die dem Standard für elektromagnetische Verträglichkeit und elektrische Sicherheit GR-1089-CORE entsprechen.

Diese Geräte sind für die Installation in folgenden Bereichen geeignet:

- Netz-Telekommunikationseinrichtungen
- Standorte, die den Normen des jeweiligen Landes entsprechen müssen

Die Anschlüsse dieses Geräts sind nur für Verbindungen zu im Gebäude liegenden oder nicht der Außenumgebung ausgesetzten Kabeln geeignet. Die Anschlüsse dieses Geräts dürfen keine elektrische Verbindung zu Schnittstellen haben, die an eine Anlage oder deren Verkabelung angeschlossen sind, welche das Gebäude verlässt (Outside Plant OSP). Diese Schnittstellen wurden nur für die Verwendung innerhalb geschlossener Gebäude entwickelt (Anschlüsse vom Typ 2 oder Typ 4, wie im Standard für elektromagnetische Verträglichkeit und elektrische Sicherheit GR-1089-CORE beschrieben). Hierbei ist eine Isolierung der gebäudeinternen Verkabelung zur Verkabelung außerhalb des Gebäudes erforderlich. Das Hinzufügen von primären Schutzvorrichtungen stellt keinen ausreichenden Schutz dar, wenn diese Schnittstellen eine elektrische Verbindung zu der Verkabelung haben, die das Gebäude verlässt.

Anmerkung: Alle Ethernet-Kabel müssen an beiden Enden abgeschirmt und geerdet sein.

Für das Wechselstromsystem ist keine externe Überspannungsschutzeinheit erforderlich.

Das Gleichstromsystem benutzt ein Design mit isolierter Gleichstromrückleitung (DC-I). Der Gleichstrom-Rückleitungsanschluss der Batterie darf *nicht* an das Chassis oder die Rahmenerdung angeschlossen werden.

GX-Adapter für System 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD

Hier finden Sie Informationen zum Installieren, Ausbauen oder Austauschen von GX-Adaptoren für die Systeme IBM PowerLinux 7R4 (8248-L4T), IBM Power 750 (8408-E8D) und IBM Power 760 (9109-RMD).

GX-Adapter bei ausgeschaltetem System installieren - 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD

Hier finden Sie Informationen zum Installieren von GX-Adaptoren im System 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD bei ausgeschaltetem System.

Wenn Sie ein fehlerhaftes Teil warten, sollten Sie die Serviceprozeduren „GX-Adapter bei ausgeschaltetem System ausbauen - 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD“ auf Seite 4 und „GX-Adapter bei ausgeschaltetem System austauschen - 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD“ auf Seite 7 lesen.

Anmerkung: Für die Installation dieses Features ist der Kunde zuständig. Sie können diese Task selbst ausführen oder sich an einen Service-Provider wenden, wenn Sie die Task durch einen Service-Provider ausführen lassen möchten. Dieser Service ist möglicherweise nicht kostenlos.

Stellen Sie vor der Installation oder dem Austausch eines Features sicher, dass die zur Unterstützung des Features erforderliche Software auf dem System installiert ist. Informationen zu Softwarevoraussetzungen finden Sie unter IBM Prerequisite (www-912.ibm.com/e_dir/eServerPrereq.nsf). Ist die erforderliche Software nicht installiert, können Sie sie von den folgenden Websites herunterladen. Installieren Sie sie, bevor Sie Ihre Arbeit fortsetzen:

- Informationen zum Herunterladen von Firmware- und Software-Updates sowie von Fixes finden Sie unter Fix Central (www.ibm.com/support/fixcentral).
- Informationen zum Herunterladen von Updates und Fixes für die Hardware Management Console (HMC) finden Sie unter Hardware Management Console Support and downloads (www14.software.ibm.com/webapp/set2/sas/f/hmcl/home.html).

Wird das System von der HMC verwaltet, verwenden Sie die HMC, um einen Adapter im Server zu installieren. Anweisungen finden Sie unter „Teil mit HMC installieren“ auf Seite 26.

Wenn Ihr System nicht von einer HMC, führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Adapter zu installieren:

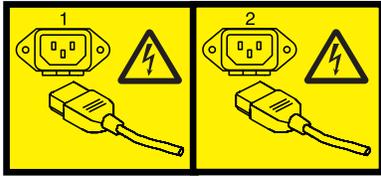
1. Führen Sie die erforderlichen Vorbereitungen aus. Anweisungen finden Sie unter „Vorbereitungen“ auf Seite 9.

Anmerkung: Ziehen Sie die Netzkabel zu diesem Zeitpunkt nicht ab.

2. Stoppen Sie das System. Anweisungen hierzu finden Sie unter „System oder logische Partition stoppen“ auf Seite 21.
3. Ziehen Sie alle Netzkabel vom System ab, um das System vom Versorgungsstromkreis zu trennen.

Anmerkung: Dieses System verfügt über ein zweites Netzteil. Stellen Sie sicher, dass das System vom Versorgungsstromkreis getrennt wurde, bevor Sie mit dieser Prozedur fortfahren.

(L003)



oder



4. Öffnen Sie die Rückwandklappe des Racks.
5. Suchen Sie den passenden Steckplatz, in dem der GX-Adapter installiert werden soll. Verwenden Sie die folgenden Informationen zum Ermitteln der GX-Adaptersteckplätze im System und der für Ihr System unterstützten GX-Adapter:
 - Die GX-Adapter werden in GX-Steckplatz P1-C2 oder P1-C3 installiert, der sich auf der Rückseite des Systems befindet. Unter Abb. 1 auf Seite 3 finden Sie die Position der GX-Adaptersteckplätze im System.
 - Die Adapter mit Feature-Code (FC) 1808 (GX++-12X-DDR-IB-Adapter mit zwei Anschlüssen) und FC 1914 (GX++-PCIe2-x8-Adapter mit zwei Anschlüssen) werden für das System 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD unterstützt.

Der GX-Adapter FC 1808 ermöglicht den Anschluss des Erweiterungseinschubs 5802 oder 5877. Jeder der installierten GX-Adapter unterstützt zwei Erweiterungseinschübe des Modells 5802 oder 5877. Die 5802 und 5877-Erweiterungseinschübe werden mit 12X-DDR-Kabeln (FC 1862, 1864 oder 1865) angeschlossen.

FC 1914 ermöglicht den Anschluss des EXP30 Ultra SSD-E/A-Einschubs, FC EDR1. PCIe-Speichereinheit EDR1 kann an einen oder beide der im System installierten GX-Adapter angeschlossen werden. PCIe-Speichereinheit EDR1 wird über zwei PCIe-Kabel (FC EN05, EN07 oder EN08) angeschlossen.

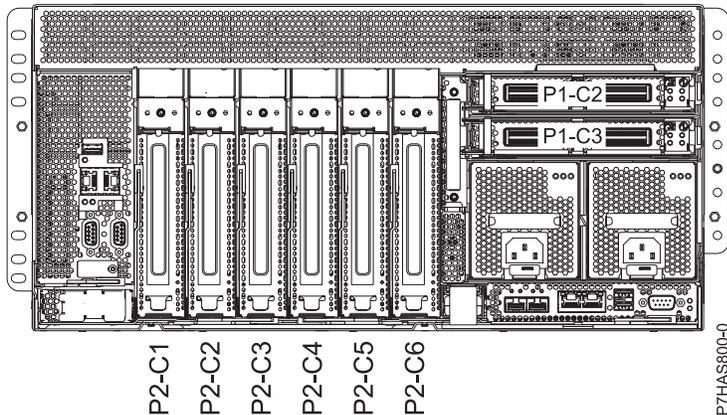
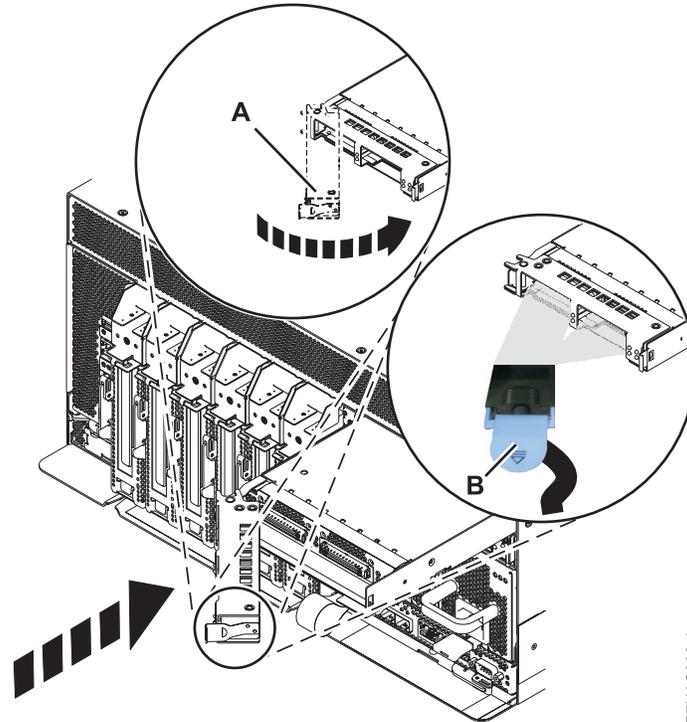


Abbildung 1. Rückansicht des Systems mit Positionscodes

6. Bringen Sie das Antistatikarmband an.

Achtung:

- Ein Antistatikarmband an einer unlackierten Metalloberfläche der Hardware anbringen, um zu verhindern, dass die Hardware durch elektrostatische Entladung beschädigt wird.
 - Wird ein Antistatikarmband benutzt, alle Sicherheitsprozeduren für den Umgang mit Elektrizität beachten. Das Antistatikarmband soll eine elektrostatische Entladung verhindern. Durch dieses Armband wird das Risiko eines Stromschlags bei der Arbeit mit elektrischen Geräten weder erhöht noch verringert.
 - Ist kein Antistatikarmband verfügbar, direkt vor dem Entnehmen des Produkts aus der antistatischen Verpackung und dem Installieren oder Austauschen der Hardware eine unlackierte Metalloberfläche mindestens 5 Sekunden lang berühren.
7. Entfernen Sie das vorhandene Füllmaterial, indem Sie den Feststellhebel drücken und das Füllmaterial aus dem Steckplatz ziehen.
 8. Fassen Sie das neue Adaptergehäuse vorsichtig an den Plastikverriegelungen (A) an und richten Sie das Adaptergehäuse am Steckplatz und am Anschluss auf der Systemrückwandplatine aus.
 9. Schieben Sie den Adapter langsam an der Führung entlang bis zum Anschlag.
Achtung: Wird ein Adapter in das System installiert, muss darauf geachtet werden, dass er vollständig und korrekt im Anschluss sitzt.
 10. Wenn sich die Adapterabdeckung (A) in der geöffneten Position befindet, schieben Sie den Adapter in den Steckplatz, bis er einrastet.
 11. Drehen Sie die Adapterabdeckung (A) in die in angezeigte Abb. 2 auf Seite 4 Richtung und drücken Sie sie gegen die Karte, bis die Verriegelungszunge einrastet.



PTHAS802-1

Abbildung 2. GX-Adapter im System installieren

12. Schließen Sie den Kabelstecker **(B)** an den GX-Adapteranschluss an.
13. Schließen Sie alle Netz- und Signalkabel wieder an die entsprechenden Anschlüsse an.
14. Schließen Sie die hintere Rackklappe.
15. Wenn Sie den Adapter im Rahmen einer anderen Prozedur installieren, kehren Sie jetzt zu dieser Prozedur zurück. Wenn Ihre Serviceaktionen abgeschlossen sind, fahren Sie mit den folgenden Schritten fort:
 - a. Starten Sie das System. Anweisungen finden Sie unter „System oder logische Partition starten“ auf Seite 19.
 - b. Überprüfen Sie das installierte Teil:
 - Wenn Sie das Teil im Rahmen einer Serviceaktion ausgetauscht haben, überprüfen Sie das installierte Teil. Anweisungen hierzu finden Sie unter Reparatur überprüfen.
 - Wenn Sie das Teil aus anderem Grund installiert haben, überprüfen Sie das installierte Teil. Entsprechende Anweisungen finden Sie unter „Installiertes Teil überprüfen“ auf Seite 28.

Zugehörige Informationen:



Gehäuse und Erweiterungseinheiten



PCI-Adapter Verwalten

GX-Adapter bei ausgeschaltetem System ausbauen - 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD

Hier finden Sie Informationen zum Ausbauen von GX-Adapter aus 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD bei ausgeschaltetem System.

Wenn Sie einen neuen Adapter installieren, finden Sie unter „GX-Adapter bei ausgeschaltetem System installieren - 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD“ auf Seite 1 Informationen zu den Adaptersteckplatzposi-

tionen und den erforderlichen Voraussetzungen. Wenn Sie einen Adapter im Rahmen einer Serviceprozedur ausbauen oder erneuern, führen Sie die folgende Prozedur aus.

Anmerkung: Für den Ausbau und Austausch dieses Features ist der Kunde zuständig. Sie können diese Task selbst ausführen oder sich an einen Service-Provider wenden, wenn Sie die Task durch einen Service-Provider ausführen lassen möchten. Dieser Service ist möglicherweise nicht kostenlos.

Wenn Ihr System von der Hardware Management Console (HMC) verwaltet wird, verwenden Sie die HMC, um einen Adapter auszubauen. Entsprechende Anweisungen finden Sie unter „Teil mit HMC ausbauen“ auf Seite 27.

Wenn Ihr System nicht von einer HMC, führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Adapter auszubauen:

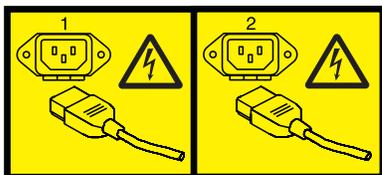
1. Führen Sie die erforderlichen Vorbereitungen aus. Anweisungen finden Sie unter „Vorbereitungen“ auf Seite 9.

Anmerkung: Ziehen Sie die Netzkabel zu diesem Zeitpunkt nicht ab.

2. Identifizieren Sie das fehlerhafte Teil. Entsprechende Anweisungen finden Sie unter „Teil identifizieren“ auf Seite 12.
3. Stoppen Sie das System. Anweisungen hierzu finden Sie unter „System oder logische Partition stoppen“ auf Seite 21.
4. Öffnen Sie die Rückwandklappe des Racks.
5. Ziehen Sie alle Netzkabel vom System ab, um das System vom Versorgungsstromkreis zu trennen.

Anmerkung: Dieses System verfügt über ein zweites Netzteil. Stellen Sie sicher, dass das System vom Versorgungsstromkreis getrennt wurde, bevor Sie mit dieser Prozedur fortfahren.

(L003)



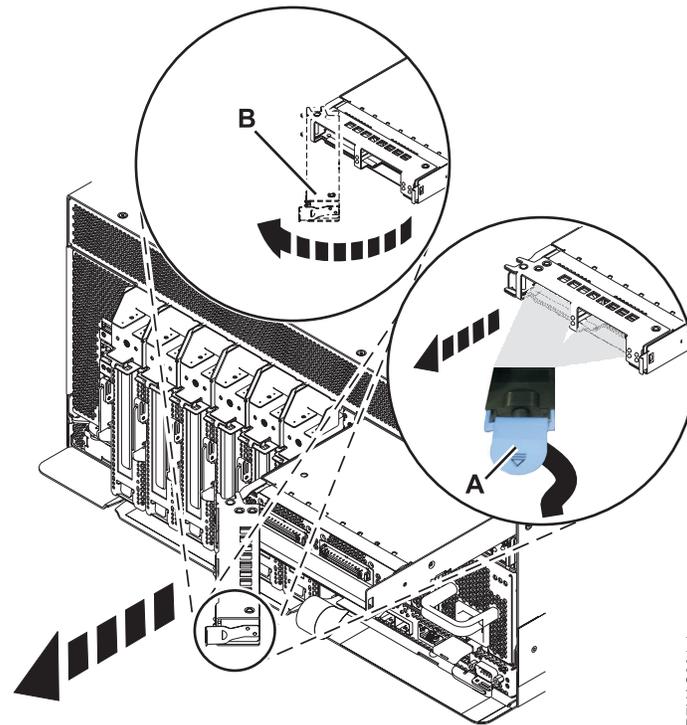
oder



6. Falls erforderlich, trennen Sie alle Kabel, die an der Rückseite des Systems an den Adapter angeschlossen sind. Siehe Abb. 3.
7. Bringen Sie das Antistatikarmband an.

Achtung:

- Ein Antistatikarmband an einer unlackierten Metalloberfläche der Hardware anbringen, um zu verhindern, dass die Hardware durch elektrostatische Entladung beschädigt wird.
 - Wird ein Antistatikarmband benutzt, alle Sicherheitsprozeduren für den Umgang mit Elektrizität beachten. Das Antistatikarmband soll eine elektrostatische Entladung verhindern. Durch dieses Armband wird das Risiko eines Stromschlags bei der Arbeit mit elektrischen Geräten weder erhöht noch verringert.
 - Ist kein Antistatikarmband verfügbar, direkt vor dem Entnehmen des Produkts aus der antistatischen Verpackung und dem Installieren oder Austauschen der Hardware eine unlackierte Metalloberfläche mindestens 5 Sekunden lang berühren.
8. Drücken Sie die Verriegelungszunge (B) nach links und drehen Sie die GX-Kartenabdeckung in die in Abb. 3 angezeigte Richtung.
 9. Schieben Sie den Adapter gerade aus dem Steckplatz.



PTHAS801-1

Abbildung 3. GX-Adapter aus dem System ausbauen

10. Falls Sie den Adapter nicht austauschen oder einen neuen Adapter installieren, stecken Sie ein Platzhalterelement in den Steckplatz. Versiegeln Sie den Erweiterungssteckplatz mit einer Abdeckung für Erweiterungssteckplätze.

Setzen Sie nun den ausgebauten Adapter wieder ein. Anweisungen finden Sie unter „GX-Adapter bei ausgeschaltetem System austauschen - 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD“ auf Seite 7.

Zugehörige Informationen:

 Gehäuse und Erweiterungseinheiten

 PCI-Adapter Verwalten

GX-Adapter bei ausgeschaltetem System austauschen - 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD

Hier finden Sie Informationen zum Austauschen von GX-Adapter bei den Systemen 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD bei ausgeschaltetem System.

Wenn Sie einen neuen Adapter installieren, finden Sie unter „GX-Adapter bei ausgeschaltetem System installieren - 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD“ auf Seite 1 Informationen zu den Adaptersteckplatzpositionen und den erforderlichen Voraussetzungen. Führen Sie die folgende Prozedur aus, wenn Sie den ausgefallenen GX-Adapter im System austauschen. Sie müssen den ausgefallenen GX-Adapter zuerst ausbauen, um ihn dann durch einen neuen Adapter ersetzen zu können. Entsprechende Anweisungen finden Sie unter „GX-Adapter bei ausgeschaltetem System ausbauen - 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD“ auf Seite 4.

Anmerkung: Für den Ausbau und Austausch dieses Features ist der Kunde zuständig. Sie können diese Task selbst ausführen oder sich an einen Service-Provider wenden, wenn Sie die Task durch einen Service-Provider ausführen lassen möchten. Dieser Service ist möglicherweise nicht kostenlos.

Wenn Ihr System von der Hardware Management Console (HMC) verwaltet wird, verwenden Sie die HMC, um einen Adapter auszutauschen. Anweisungen finden Sie unter „Teil mit der HMC austauschen“ auf Seite 27.

Wenn Ihr System nicht von einer HMC, führen Sie die folgenden Schritte aus, um den Adapter auszutauschen:

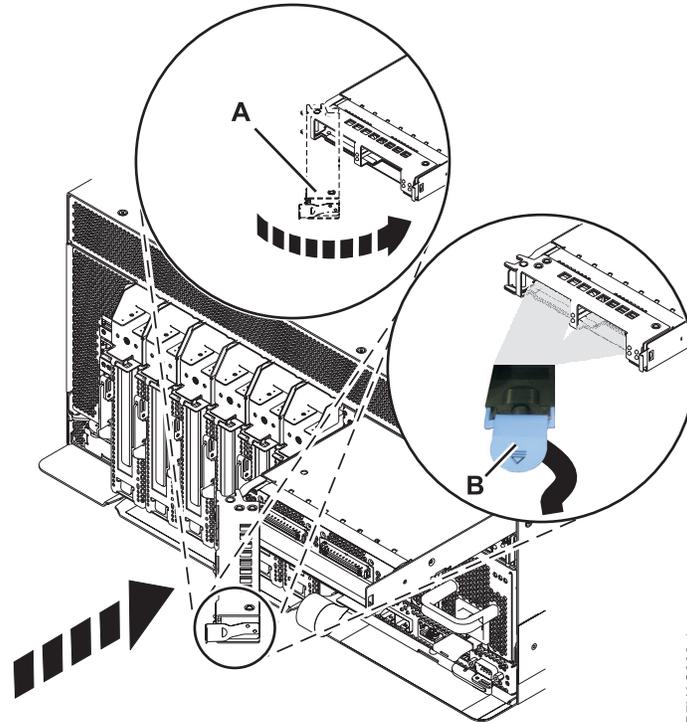
1. Bringen Sie das Antistatikarmband an.

Achtung:

- Ein Antistatikarmband an einer unlackierten Metalloberfläche der Hardware anbringen, um zu verhindern, dass die Hardware durch elektrostatische Entladung beschädigt wird.
 - Wird ein Antistatikarmband benutzt, alle Sicherheitsprozeduren für den Umgang mit Elektrizität beachten. Das Antistatikarmband soll eine elektrostatische Entladung verhindern. Durch dieses Armband wird das Risiko eines Stromschlags bei der Arbeit mit elektrischen Geräten weder erhöht noch verringert.
 - Ist kein Antistatikarmband verfügbar, direkt vor dem Entnehmen des Produkts aus der antistatischen Verpackung und dem Installieren oder Austauschen der Hardware eine unlackierte Metalloberfläche mindestens 5 Sekunden lang berühren.
2. Fassen Sie das Adaptergehäuse vorsichtig an den Plastikverriegelungen (**A**) an, wie in Abb. 4 auf Seite 8 dargestellt, und richten Sie das Adaptergehäuse am Steckplatz und am Anschluss auf der Systemmittelplatine aus.
 3. Schieben Sie den Adapter langsam an der Führung entlang bis zum Anschlag.

Achtung: Wird ein Adapter im System installiert, muss sichergestellt werden, dass er vollständig und korrekt im Anschluss sitzt.

4. Wenn sich die Adapterabdeckung (**A**) in der geöffneten Position befindet, schieben Sie den Adapter in den Steckplatz, bis er einrastet.
5. Drehen Sie die Adapterabdeckung (**A**) in die in Abb. 4 auf Seite 8 angezeigte Richtung und drücken Sie sie gegen die Karte, bis die Verriegelungszunge einrastet.



PTHAS802-1

Abbildung 4. GX-Adapter im System austauschen

6. Schließen Sie den Kabelstecker (**B**) an den GX-Adapteranschluss an.
7. Schließen Sie alle Netz- und Signalkabel wieder an die entsprechenden Anschlüsse an.
8. Schließen Sie die hintere Rackklappe.
9. Wenn Sie den Adapter im Rahmen einer anderen Prozedur installieren, kehren Sie jetzt zu dieser Prozedur zurück. Wenn Ihre Serviceaktionen abgeschlossen sind, fahren Sie mit den folgenden Schritten fort:
 - a. Starten Sie das System. Anweisungen finden Sie unter „System oder logische Partition starten“ auf Seite 19.
 - b. Überprüfen Sie das installierte Teil:
 - Wenn Sie das Teil im Rahmen einer Serviceaktion ausgetauscht haben, überprüfen Sie das installierte Teil. Anweisungen hierzu finden Sie unter Reparatur überprüfen.
 - Wenn Sie das Teil aus anderem Grund installiert haben, überprüfen Sie das installierte Teil. Entsprechende Anweisungen finden Sie unter „Installiertes Teil überprüfen“ auf Seite 28.

Zugehörige Informationen:

 Gehäuse und Erweiterungseinheiten

 PCI-Adapter Verwalten

Allgemeine Prozeduren für installierbare Features

Hier finden Sie alle allgemeinen Prozeduren, die sich auf das Installieren, das Ausbauen und das Austauschen von Features beziehen.

Vorbereitungen

Beachten Sie beim Installieren, Ausbauen und Austauschen von Komponenten und Teilen folgende Vorsichtsmaßnahmen.

Diese Vorsichtsmaßnahmen sollen für eine sichere Umgebung sorgen, in der Sie Ihr System warten können. Sie enthalten keine Schritte zur eigentlichen Systemwartung. Die Prozeduren für Installation und Austausch enthalten die schrittweisen Prozesse zur Wartung Ihres Systems.

Gefahr

Beim Arbeiten am System oder um das System herum müssen die folgenden Vorsichtsmaßnahmen beachtet werden:

Elektrische Spannung und elektrischer Strom an Netz-, Telefon- oder Datenleitungen sind lebensgefährlich. Um einen Stromschlag zu vermeiden

- Die Stromversorgung zu dieser Einheit nur mit dem von IBM bereitgestellten Netzkabel vornehmen. Das von IBM bereitgestellte Netzkabel für kein anderes Produkt verwenden.
- Netzteile nicht öffnen oder warten.
- Bei Gewitter an diesem Gerät keine Kabel anschließen oder lösen. Ferner keine Installations-, Wartungs- oder Rekonfigurationsarbeiten durchführen.
- Dieses Produkt kann mit mehreren Netzkabeln ausgestattet sein. Alle Netzkabel abziehen, um gefährliche Spannungen zu verhindern.
- Alle Netzkabel an eine vorschriftsmäßig angeschlossene Netzsteckdose mit ordnungsgemäß geerdetem Schutzkontakt anschließen. Sicherstellen, dass die Steckdose die richtige Spannung und Phasenfolge ausgibt, wie auf dem Systemtypenschild angegeben.
- Alle Geräte, die an dieses Produkt angeschlossen werden, an vorschriftsmäßig angeschlossene Netzsteckdosen anschließen.
- Die Signalkabel nach Möglichkeit nur mit einer Hand anschließen oder lösen.
- Geräte niemals einschalten, wenn Hinweise auf Feuer, Wasser oder Gebäudeschäden vorliegen.
- Die Verbindung zu den angeschlossenen Netzkabeln, Telekommunikationssystemen, Netzen und Modems vor dem Öffnen des Einheitengehäuses unterbrechen, sofern in den Installations- und Konfigurationsprozeduren keine anders lautenden Anweisungen enthalten sind.
- Zum Installieren, Transportieren und Öffnen der Abdeckungen des Produkts oder der angeschlossenen Einheiten die Kabel gemäß den folgenden Prozeduren anschließen und abziehen.

Kabel lösen

1. Alle Einheiten ausschalten (außer wenn andere Anweisungen vorliegen).
2. Die Netzkabel aus den Steckdosen ziehen.
3. Die Signalkabel von den Buchsen abziehen.
4. Alle Kabel von den Einheiten abziehen.

Gehen Sie zum Anschließen der Kabel wie folgt vor:

1. Alle Einheiten ausschalten (außer wenn andere Anweisungen vorliegen).
2. Alle Kabel an die Einheiten anschließen.
3. Die Signalkabel an die Buchsen anschließen.
4. Die Netzkabel an die Steckdosen anschließen.
5. Die Einheiten einschalten.

(D005)

Gefahr

Die folgenden Vorsichtsmaßnahmen beachten, wenn an einem IT-Racksystem oder um ein IT-Racksystem herum gearbeitet wird:

- Schwere Einheit - Gefahr von Verletzungen oder Beschädigung der Einheit bei unsachgemäßer Behandlung.
- Immer die Ausgleichsunterlagen des Rackschranks absenken.
- Immer Stabilisatoren am Rackschrank anbringen.
- Um gefährliche Situationen aufgrund ungleichmäßiger Belastung zu vermeiden, die schwersten Einheiten immer unten im Rackschrank installieren. Server und optionale Einheiten immer von unten nach oben im Rackschrank installieren.
- In einem Rack installierte Einheiten dürfen nicht als Tische oder Ablagen missbraucht werden. Keine Gegenstände auf die in einem Rack installierten Einheiten legen.



- Ein Rackschrank kann mit mehreren Netzkabeln ausgestattet sein. Wird während der Wartung dazu aufgefordert, den Rackschrank von der Stromversorgung zu trennen, müssen alle Netzkabel vom Rackschrank abgezogen werden.
- Alle in einem Rackschrank installierten Einheiten an Stromversorgungseinheiten anschließen, die in diesem Rackschrank installiert sind. Das Netzkabel einer in einen Rackschrank installierten Einheit nicht an eine Stromversorgungseinheit anschließen, die in einem anderen Rackschrank installiert ist.
- Bei nicht ordnungsgemäß angeschlossener Netzsteckdose können an Metallteilen des Systems oder an angeschlossenen Einheiten gefährliche Berührungsspannungen auftreten. Für den ordnungsgemäßen Zustand der Steckdose ist der Betreiber verantwortlich.

VORSICHT

- Eine Einheit nicht in einem Rack installieren, in dem die interne Temperatur der umgebenden Luft die vom Hersteller empfohlene Temperatur der umgebenden Luft für alle in das Rack eingebauten Einheiten übersteigt.
- Eine Einheit nicht in einem Rack installieren, dessen Luftzirkulation beeinträchtigt ist. Die Lüftungsschlitze der Einheit dürfen nicht blockiert sein.
- Die Geräte müssen so an den Stromkreis angeschlossen werden, dass eine Überlastung der Stromkreise die Stromkreisverkabelung oder den Überstromschutz nicht beeinträchtigt. Damit ein ordnungsgemäßer Anschluss des Racks an den Stromkreis gewährleistet ist, anhand der auf den Einheiten im Rack befindlichen Typenschilder die Gesamtanschlusswerte des Stromkreises ermitteln.
- *Bei beweglichen Einschüben:* Keine Einschübe oder Einrichtungen herausziehen oder installieren, wenn am Rack kein Stabilisator befestigt ist. Wegen Kippgefahr immer nur einen Einschub herausziehen. Werden mehrere Einschübe gleichzeitig herausgezogen, kann das Rack kippen.
- *Bei fest installierten Einschüben:* Fest installierte Einschübe dürfen bei einer Wartung nur dann herausgezogen werden, wenn dies vom Hersteller angegeben wird. Wird versucht, den Einschub ganz oder teilweise aus seiner Einbauposition im Gestell herauszuziehen, kann das Gestell kippen oder der Einschub aus dem Rack herausfallen.

(R001)

Gehen Sie wie folgt vor, bevor Sie mit einem Austausch oder einer Installation beginnen:

1. Wenn Sie ein neues Feature installieren, achten Sie darauf, dass die zur Unterstützung des neuen Features erforderliche Software vorhanden ist. Siehe IBM Prerequisite.

2. Besteht bei der Installation oder dem Austausch eine Gefahr für die Daten, müssen Sie darauf achten, dass (wann immer möglich) eine aktuelle Sicherung des Systems oder der logischen Partition vorhanden ist (Betriebssysteme, Lizenzprogramme und Daten).
3. Sehen Sie sich die Prozedur zum Installieren oder Austauschen des Features oder Teils an.
4. Beachten Sie die Bedeutung der Farben auf dem System.
Die Farbe 'Blau' oder 'Terrakotta' auf einem Teil der Hardware gibt einen Kontaktpunkt an, an dem Sie die Hardware anfassen können, um sie aus dem System auszubauen oder im System zu installieren, eine Verriegelung zu öffnen oder zu schließen usw. Die Farbe 'Terrakotta' kann zudem angeben, dass das Teil bei eingeschaltetem System oder eingeschalteter logischer Partition ausgetauscht werden kann.
5. Stellen Sie sicher, dass ein mittelgroßer Schraubendreher, ein Kreuzschlitz-Schraubendreher und eine Schere verfügbar sind.
6. Wurden falsche Teile geliefert, fehlen Teile oder sind Teile sichtbar beschädigt, gehen Sie wie folgt vor:
 - Wenden Sie sich beim Austausch eines Teils an den Teilelieferanten oder an die nächsthöhere Unterstützungsstufe.
 - Wenden Sie sich bei der Installation eines Features an eine der folgenden Serviceorganisationen:
 - Wenden Sie sich an den Teilelieferanten oder an die nächsthöhere Unterstützungsstufe.
 - Wenden Sie sich in den USA unter der Telefonnummer 1-800-300-8751 an die IBM Rochester Manufacturing Automated Information Line (R-MAIL).Suchen Sie die Telefonnummern der technischen Unterstützung auf der folgenden Website:
<http://www.ibm.com/planetwide>
7. Treten während der Installation Schwierigkeiten auf, wenden Sie sich an Ihren Service-Provider, Ihren IBM Reseller oder an die nächsthöhere Unterstützungsstufe.
8. Wenn Sie neue Hardware in einer logischen Partition installieren, müssen Sie sich mit den Auswirkungen der Partitionierung des Systems vertraut machen und diese planen. Entsprechende Informationen enthält Logische Partitionierung.

Teil identifizieren

Verwenden Sie diese Anweisungen, um in Ihrer System- oder Erweiterungseinheit die Position eines Teils, das ausgefallen ist, ausgebaut werden soll oder neu installiert werden soll, mit der für Ihr System geeigneten Methode zu ermitteln.

Bei IBM Power Systems-Servern mit POWER7-Prozessor können die Anzeigen dazu verwendet werden, die Position eines Teils, das ausgebaut, gewartet oder installiert werden soll, zu ermitteln oder zu überprüfen.

Die kombinierte Kennzeichnungs- und Fehleranzeige (bernsteinfarben) zeigt die Position einer durch den Kundendienst austauschbaren Funktionseinheit (Field Replaceable Unit, FRU) an. Beim Ausbauen einer FRU müssen Sie zuerst mithilfe der Identifizierungsfunktion in der Managementkonsole oder einer anderen Benutzerschnittstelle überprüfen, ob Sie an der richtigen FRU arbeiten. Wenn Sie die Hardware Management Console verwenden, um eine FRU auszubauen, wird die Identifizierungsfunktion automatisch zum jeweils richtigen Zeitpunkt aktiviert und inaktiviert.

Die Identifizierungsfunktion steuert, dass die bernsteinfarbene Anzeige blinkt. Wenn Sie die Identifizierungsfunktion ausschalten, kehrt die Anzeige wieder in ihren vorherigen Status zurück. Für Teile mit einer blauen Servicetaste legt die Identifizierungsfunktion die Anzeigeeinformationen für die Servicetaste so fest, dass beim Drücken der Servicetaste die richtigen Anzeigen an diesem Teil blinken.

Wenn Sie die Identifizierungsfunktion verwenden müssen, verwenden Sie die folgenden Prozeduren.

Anzeigen der Steuerkonsole

Diese Informationen dienen als Leitfaden für die Anzeigen und Schaltflächen der Steuerkonsole.

Die Steuerkonsole verfügt über Anzeigen, die verschiedene Systemstatus angeben.

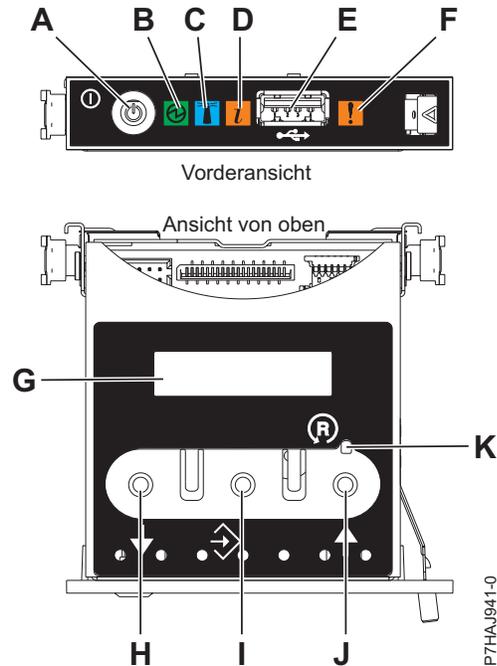


Abbildung 5. Steuerkonsole

- **A:** Netzschalter
- **B:** Betriebsanzeige
 - Leuchtet die Anzeige permanent, wird die Einheit vollständig mit Strom versorgt.
 - Blinkt die Anzeige, befindet sich die Stromversorgung der Einheit im Standby-Modus.

Anmerkung: Es dauert nach dem Drücken des Netzschalters ca. 30 Sekunden, bis die Betriebsanzeige nicht mehr blinkt, sondern permanent leuchtet. Während der Übergangszeit blinkt die Anzeige möglicherweise schneller.

- **C:** Identifikationsanzeige für Gehäuse
 - Leuchtet die Anzeige auf, weist dies auf den Identifikationsstatus hin, der zum Identifizieren eines Teils benutzt wird.
 - Ist die Anzeige aus, arbeitet das System normal.
- **D:** Systeminformationsanzeige
 - Ist die Anzeige aus, arbeitet das System normal.
 - Leuchtet die Anzeige auf, ist für das System ein Eingriff erforderlich.
- **E:** USB-Anschluss
- **F:** Gehäusefehleranzeige
 - Leuchtet die Anzeige permanent, weist dies auf einen Fehler in der Systemeinheit hin.
 - Ist die Anzeige aus, arbeitet das System normal.
- **G:** Funktions-/Datenanzeige
- **H:** Schaltfläche zum Verringern
- **I:** Eingabeknopf

- **J**: Schaltfläche zum Erhöhen
- **K**: Grundstellungsknopf (Nadelloch)

Zugehörige Konzepte:

Fehlerhaftes Teil identifizieren

Verwenden Sie diese Anweisungen, um ein fehlerhaftes Teil auf der System- oder Erweiterungseinheit mit der für Ihr Betriebssystem geeigneten Methode zu lokalisieren und zu identifizieren.

Fehlerhaftes Teil in AIX-System oder logischer AIX-Partition identifizieren

Verwenden Sie diese Anweisungen, um ein fehlerhaftes Teil zu lokalisieren und anschließend die Leuchtanzeige für dieses Teil auf einem System oder einer logischen Partition mit dem Betriebssystem AIX zu aktivieren.

Fehlerhaftes Teil in AIX-System oder logischer AIX-Partition lokalisieren

Möglicherweise müssen Sie vor dem Aktivieren der Leuchtanzeige AIX-Tools verwenden, um ein fehlerhaftes Teil zu lokalisieren.

1. Melden Sie sich als Root oder mit `celogin` an.
2. Geben Sie in der Befehlszeile den Befehl `diag` ein und drücken Sie die Eingabetaste.
3. Wählen Sie im Menü **Function Selection** die Option **Task Selection** aus und drücken Sie die Eingabetaste.
4. Wählen Sie **Vorherige Diagnoseergebnisse anzeigen** aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
5. Wählen Sie in der Anzeige **Display Previous Diagnostic Results** die Option **Display Diagnostic Log Summary** aus. Die Anzeige **Display Diagnostic Log** wird angezeigt. Diese Anzeige enthält eine chronologische Liste von Ereignissen.
6. Suchen Sie in der Spalte **T** nach dem neuesten Eintrag **S**. Wählen Sie diese Zeile in der Tabelle aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
7. Wählen Sie **Commit** aus. Die Details dieses Protokolleintrags werden angezeigt.
8. Schreiben Sie die Positionsinformationen und die Serviceanforderungsnummer nahe am Ende des Eintrags auf.
9. Verlassen Sie die Anzeigen und kehren Sie zur Befehlszeile zurück.

Verwenden Sie die Positionsinformationen für das fehlerhafte Teil, um die Leuchtanzeige für das fehlerhafte Teil zu aktivieren. Siehe „Leuchtanzeige für fehlerhaftes Teil aktivieren“.

Leuchtanzeige für fehlerhaftes Teil aktivieren

Verwenden Sie diese Anweisungen als Hilfe beim physischen Identifizieren der Position eines zu wartenden Teils.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Leuchtanzeige für ein fehlerhaftes Teil zu aktivieren:

1. Melden Sie sich als Root an.
2. Geben Sie in der Befehlszeile den Befehl `diag` ein und drücken Sie die Eingabetaste.
3. Wählen Sie im Menü **Function Selection** die Option **Task Selection** aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
4. Wählen Sie im Menü **Taskauswahl** die Option **Kennzeichnungs- und Kontrollanzeigen** und drücken Sie die Eingabetaste.
5. Wählen Sie in der Liste der Leuchtanzeigen den Positionscode für das fehlerhafte Teil aus und drücken Sie die Eingabetaste.
6. Wählen Sie **Commit** aus. Die Systemkontrollanzeige und die Leuchtanzeige für das fehlerhafte Teil werden aktiviert.
7. Verlassen Sie die Anzeigen und kehren Sie zur Befehlszeile zurück.

Leuchtanzeige für fehlerhaftes Teil inaktivieren

Verwenden Sie diese Prozedur, um Leuchtanzeigen auszuschalten, die im Rahmen einer Serviceaktion eingeschaltet wurden.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Leuchtanzeige zu inaktivieren:

1. Melden Sie sich als Root an.
2. Geben Sie in der Befehlszeile den Befehl `diag` ein und drücken Sie die Eingabetaste.
3. Wählen Sie im Menü **Funktionsauswahl** die Option **Taskauswahl** aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
4. Wählen Sie im Menü **Taskauswahl** die Option **Kennzeichnungs- und Kontrollanzeigen** und drücken Sie die Eingabetaste.
5. Wählen Sie in der Liste der Leuchtanzeigen den Positionscode für das fehlerhafte Teil aus und drücken Sie die Eingabetaste. Wird eine Leuchtanzeige für ein fehlerhaftes Teil aktiviert, steht vor dem Positionscode das Zeichen I.
6. Wählen Sie **Commit** aus. Die Systemkontrollanzeige und die Leuchtanzeige für das fehlerhafte Teil werden inaktiviert.
7. Verlassen Sie die Anzeigen und kehren Sie zur Befehlszeile zurück.

Fehlerhaftes Teil in IBM i-System oder logischer IBM i-Partition identifizieren

Sie können die Leuchtanzeige als Hilfe bei der Lokalisierung eines fehlerhaften Teils mit IBM i aktivieren oder inaktivieren.

Leuchtanzeige für fehlerhaftes Teil aktivieren

Sie können das Serviceaktionsprotokoll (Service Action Log) nach einem Eintrag durchsuchen, der mit der Zeit, dem Referenzcode oder der Ressource eines Problems übereinstimmt, und dann die Leuchtanzeige für ein fehlerhaftes Teil aktivieren.

1. Melden Sie sich mindestens mit **Serviceberechtigung** an einer IBM i-Sitzung an.
2. Geben Sie in die Befehlszeile der Sitzung den Befehl `strsst` ein. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.

Anmerkung: Können Sie die Anzeige **System Service Tools** nicht aufrufen, verwenden Sie Funktion 21 auf der Steuerkonsole. Wird das System von einer HMC (Hardware Management Console) verwaltet, können Sie als Alternative die Service Focal Point-Dienstprogramme verwenden, um die Anzeige *Dedizierte Service-Tools(DST)* aufzurufen.

3. Geben Sie in der Anzeige *Anmeldung zu System-Service-Tools* die Benutzer-ID und das Kennwort für die Service-Tools ein. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.

Hinweis: Bei dem Kennwort für Service-Tools muss die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden.

4. Wählen Sie in der Anzeige *System Service Tools (SST)* die Option **Start a service tool** aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
5. Wählen Sie in der Anzeige *Start a Service Tool* die Option **Hardware service manager** aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
6. Wählen Sie in der Anzeige *Hardware Service Manager* die Option **Work with service action Log** aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
7. Ändern Sie in der Anzeige *Select Timeframe* das Datum und die Uhrzeit im Feld **From: Date and Time** in ein Datum und eine Uhrzeit vor dem Auftreten des Problems.
8. Suchen Sie nach einem Eintrag, bei dem eine oder mehrere Bedingungen des Problems übereinstimmen:
 - Systemreferenzcode
 - Ressource

- Datum und Uhrzeit
 - Liste fehlerhaften Einheiten
9. Wählen Sie Option 2 (Display failing item information) aus, um den Eintrag im Serviceaktionsprotokoll (Service Action Log) anzuzeigen.
 10. Wählen Sie Option 2 (Display details) aus, um Positionsinformationen für das auszutauschende fehlerhafte Teil anzuzeigen. Die in den Feldern für das Datum und die Uhrzeit angezeigten Informationen beziehen sich auf das Datum und die Uhrzeit des ersten Auftretens des bestimmten Systemreferenzcodes für die Ressource, der während des ausgewählten Zeitbereichs angezeigt wird.
 11. Sind Positionsinformationen verfügbar, wählen Sie Option 6 (Indicator on) aus, um die Leuchtanzeige für das fehlerhafte Teil einzuschalten.

Tipp: Hat das fehlerhafte Teil keine physische Leuchtanzeige, wird eine übergeordnete Leuchtanzeige aktiviert. So kann beispielsweise die Leuchtanzeige der Rückwandplatine oder Einheit aufleuchten, die das fehlerhafte Teil enthält. Verwenden Sie in diesem Fall die Positionsinformationen zum Lokalisieren des fehlerhaften Teils.

12. Suchen Sie die Leuchtanzeige für das Gehäuse, um das Gehäuse zu identifizieren, das das fehlerhafte Teil enthält.

Leuchtanzeige für fehlerhaftes Teil inaktivieren

Verwenden Sie diese Prozedur, um Leuchtanzeigen auszuschalten, die im Rahmen einer Serviceaktion eingeschaltet wurden.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Leuchtanzeige zu inaktivieren:

1. Melden Sie sich mindestens mit **Serviceberechtigung** an einer IBM i-Sitzung an.
2. Geben Sie in die Befehlszeile der Sitzung den Befehl `strsst` ein. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.

Anmerkung: Können Sie die Anzeige **System Service Tools** nicht aufrufen, verwenden Sie Funktion 21 auf der Steuerkonsole. Wird das System von einer HMC (Hardware Management Console) verwaltet, können Sie als Alternative die Service Focal Point-Dienstprogramme verwenden, um die Anzeige *Dedicated Service Tools (DST)* aufzurufen.

3. Geben Sie in der Anzeige *Anmeldung zu System-Service-Tools* die Benutzer-ID und das Kennwort für die Service-Tools ein. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.

Hinweis: Bei dem Kennwort für Service-Tools muss die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden.

4. Wählen Sie in der Anzeige *System Service Tools (SST)* die Option **Start a service tool** aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
5. Wählen Sie in der Anzeige *Start a Service Tool* die Option **Hardware service manager** aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
6. Wählen Sie in der Anzeige *Hardware Service Manager* die Option **Work with service action Log** aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
7. Ändern Sie in der Anzeige *Select Timeframe* das Datum und die Uhrzeit im Feld **From: Date and Time** in ein Datum und eine Uhrzeit vor dem Auftreten des Problems.
8. Suchen Sie nach einem Eintrag, bei dem eine oder mehrere Bedingungen des Problems übereinstimmen:
 - Systemreferenzcode
 - Ressource
 - Datum und Uhrzeit
 - Liste fehlerhaften Einheiten
9. Wählen Sie Option 2 (Display failing item information) aus, um den Eintrag im Serviceaktionsprotokoll (Service Action Log) anzuzeigen.

10. Wählen Sie Option 2 (Display details) aus, um Positionsinformationen für das auszutauschende fehlerhafte Teil anzuzeigen. Die in den Feldern für das Datum und die Uhrzeit angezeigten Informationen beziehen sich auf das Datum und die Uhrzeit des ersten Auftretens des bestimmten Systemreferenzcodes für die Ressource, der während des ausgewählten Zeitbereichs angezeigt wird.
11. Wählen Sie Option 7 (Indicator off) aus, um die Leuchtanzeige auszuschalten.
12. Wurden alle Probleme behoben, wählen Sie die Funktion **Acknowledge all errors** unten in der Anzeige des Serviceaktionsprotokolls (Service Action Log) aus.
13. Schließen Sie den Protokolleintrag durch Auswählen der Option 8 (Close new entry) in der Anzeige des Serviceaktionsprotokollberichts.

Fehlerhaftes Teil in Linux-System oder logischer Linux-Partition identifizieren

Wenn die Servicehilfen auf einem System oder einer logischen Partition installiert wurden, können Sie die Leuchtanzeige aktivieren oder inaktivieren, um ein Teil zu lokalisieren oder eine Serviceaktion auszuführen.

Fehlerhaftes Teil in Linux-System oder logischer Linux-Partition lokalisieren

Wurden die Servicehilfen auf einem System oder einer logischen Partition installiert, müssen Sie die Leuchtanzeigen aktivieren, um ein Teil zu lokalisieren.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Leuchtanzeige zu aktivieren:

1. Melden Sie sich als Root an.
2. Geben Sie in der Befehlszeile den Befehl `/usr/sbin/usysident -s identify -lPositionscod` ein. Drücken Sie dann die Eingabetaste.
3. Suchen Sie die Systemkontrollanzeige, um das Gehäuse zu identifizieren, das das fehlerhafte Teil enthält.

Zugehörige Informationen:

 [Service- und Produktivitätstools für PowerLinux-Server von IBM](#)

IBM stellt Hardwarediagnosehilfen und Produktivitätstools sowie Installationshilfen für Linux-Betriebssysteme auf IBM Power Systems-Servern bereit.

Positionscod

Verwenden Sie die Prozedur in diesem Thema, um den Positionscod

Gehen Sie wie folgt vor, um das fehlerhafte Teil in einem System oder einer logischen Partition zu lokalisieren:

1. Melden Sie sich als Root an.
2. Geben Sie in der Befehlszeile den Befehl `grep diagela /var/log/platform` ein. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
3. Suchen Sie nach dem neuesten Eintrag, der einen Systemreferenzcode (SRC) enthält.
4. Schreiben Sie die Positionsinformationen auf.

Zugehörige Informationen:

 [Service- und Produktivitätstools für PowerLinux-Server von IBM](#)

IBM stellt Hardwarediagnosehilfen und Produktivitätstools sowie Installationshilfen für Linux-Betriebssysteme auf IBM Power Systems-Servern bereit.

Leuchtanzeige für fehlerhaftes Teil aktivieren

Wenn Sie den Positionscod

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Leuchtanzeige zu aktivieren:

1. Melden Sie sich als Root an.
2. Geben Sie in der Befehlszeile den Befehl `/usr/sbin/usysident -s identify -l Positionscode` ein. Drücken Sie dann die Eingabetaste.
3. Suchen Sie die Systemkontrollanzeige, um das Gehäuse zu identifizieren, das das fehlerhafte Teil enthält.

Zugehörige Informationen:

 Service- und Produktivitätstools für PowerLinux-Server von IBM

IBM stellt Hardware Diagnosehilfen und Produktivitätstools sowie Installationshilfen für Linux-Betriebssysteme auf IBM Power Systems-Servern bereit.

Leuchtanzeige für fehlerhaftes Teil inaktivieren

Haben Sie eine Austauschprozedur ausgeführt, müssen Sie die Leuchtanzeige für das fehlerhafte Teil inaktivieren.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Leuchtanzeige zu inaktivieren:

1. Melden Sie sich als Root an.
2. Geben Sie in die Befehlszeile den Befehl `/usr/sbin/usysident -s normal -l Positionscode` ein und drücken Sie die Eingabetaste.

Zugehörige Informationen:

 Service- und Produktivitätstools für PowerLinux-Server von IBM

IBM stellt Hardware Diagnosehilfen und Produktivitätstools sowie Installationshilfen für Linux-Betriebssysteme auf IBM Power Systems-Servern bereit.

Fehlerhaftes Teil in System oder logischer Partition des virtuellen E/A-Servers lokalisieren

Sie können vor dem Aktivieren der Leuchtanzeige VIOS-Tools (VIOS = Virtueller E/A-Server) verwenden, um ein fehlerhaftes Teil zu lokalisieren.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das fehlerhafte Teil zu lokalisieren:

1. Melden Sie sich als Root oder mit `celogin-` an.
2. Geben Sie in die Befehlszeile den Befehl `diagmenu` ein. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
3. Wählen Sie im Menü **Function Selection** die Option **Task Selection** aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
4. Wählen Sie **Vorherige Diagnoseergebnisse anzeigen** aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
5. Wählen Sie in der Anzeige **Display Previous Diagnostic Results** die Option **Display Diagnostic Log Summary** aus. Die Anzeige **Display Diagnostic Log** wird angezeigt. Diese Anzeige enthält eine chronologische Liste von Ereignissen.
6. Suchen Sie in der Spalte **T** nach dem neuesten Eintrag **S**. Wählen Sie diese Zeile in der Tabelle aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
7. Wählen Sie **Commit** aus. Die Details dieses Protokolleintrags werden angezeigt.
8. Schreiben Sie die Positionsinformationen und die Serviceanforderungsnummer nahe am Ende des Eintrags auf.
9. Verlassen Sie die Anzeigen und kehren Sie zur Befehlszeile zurück.

Verwenden Sie die Positionsinformationen für das fehlerhafte Teil, um die Leuchtanzeige für das fehlerhafte Teil zu aktivieren. Entsprechende Anweisungen finden Sie unter „Teil mit dem virtuellen E/A-Server identifizieren“ auf Seite 19.

Teil mit dem virtuellen E/A-Server identifizieren

Sie können VIOS-Tools (VIOS = Virtueller E/A-Server) verwenden, um ein Teil physisch zu suchen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine Leuchtanzeige zum Identifizieren eines Teils zu aktivieren:

1. Melden Sie sich als Root an.
2. Geben Sie in die Befehlszeile den Befehl `diagmenu` ein. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
3. Wählen Sie im Menü **Function Selection** die Option **Task Selection** aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
4. Wählen Sie im Menü **Taskauswahl** die Option **Kennzeichnungs- und Kontrollanzeigen** und drücken Sie die Eingabetaste.
5. Wählen Sie in der Liste der Leuchtanzeigen den Positionscode für das fehlerhafte Teil aus und drücken Sie die Eingabetaste.
6. Wählen Sie **Commit** aus. Die Systemkontrollanzeige und die Leuchtanzeige für das fehlerhafte Teil werden aktiviert.
7. Verlassen Sie die Anzeigen und kehren Sie zur Befehlszeile zurück.

System oder logische Partition starten

Hier wird beschrieben, wie ein System oder eine logische Partition nach der Ausführung einer Serviceaktion oder eines Systemupgrades gestartet wird.

Nicht von einer HMC oder SDMC verwaltetes System starten

Sie können den Netzschalter oder die ASMI (Advanced System Management Interface) verwenden, um ein System zu starten, das nicht von einer Hardware Management Console (HMC) oder IBM Systems Director-Managementkonsole (SDMC) verwaltet wird.

Gehen Sie wie folgt vor, um ein System zu starten, das nicht von der HMC oder der SDMC verwaltet wird:

1. Falls erforderlich, öffnen Sie die vordere Racktür.
2. Achten Sie vor dem Drücken des Netzschalters auf der Steuerkonsole darauf, dass die Systemeinheit wie folgt an den Versorgungsstromkreis angeschlossen ist:
 - Alle Netzkabel des Systems sind an einen Versorgungsstromkreis angeschlossen.
 - Die Betriebsanzeige (siehe folgende Abbildung) blinkt langsam.
 - Oben in der Anzeige (siehe folgende Abbildung) erscheint 01 V=F.
3. Drücken Sie den Netzschalter (**A**) (siehe folgende Abbildung) auf der Steuerkonsole.

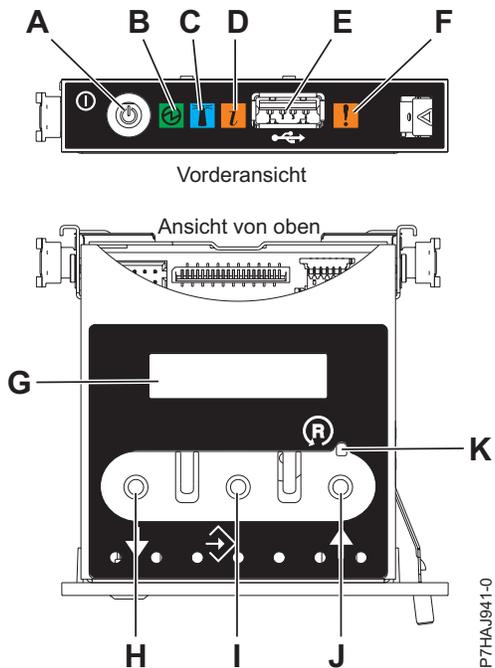


Abbildung 6. Steuerkonsole

- **A:** Netzschalter
- **B:** Betriebsanzeige
 - Leuchtet die Anzeige permanent, wird die Einheit vollständig mit Strom versorgt.
 - Blinkt die Anzeige, befindet sich die Stromversorgung der Einheit im Standby-Modus.
- Anmerkung:** Es dauert nach dem Drücken des Netzschalters ca. 30 Sekunden, bis die Betriebsanzeige nicht mehr blinkt, sondern permanent leuchtet. Während der Übergangszeit blinkt die Anzeige möglicherweise schneller.
- **C:** Identifikationsanzeige für Gehäuse
 - Leuchtet die Anzeige konstant, weist dies auf den Identifikationsstatus hin, der zum Identifizieren des Gehäuses oder einer Ressource im Gehäuse verwendet wird.
 - Leuchtet die Anzeige nicht, weist dies darauf hin, dass keine Ressourcen im Gehäuse erkannt wurden.
- **D:** Kontrollanzeige
 - Ist die Anzeige aus, arbeitet das System normal.
 - Leuchtet die Anzeige dauerhaft, weist dies darauf hin, dass für das System ein Eingriff erforderlich ist.
- **E:** USB-Anschluss
- **F:** Gehäusefehleranzeige
 - Leuchtet die Anzeige konstant, weist dies auf einen Fehler im System hin.
 - Ist die Anzeige aus, arbeitet das System normal.
- **G:** Funktions-/Datenanzeige
- **H:** Schaltfläche zum Verringern
- **I:** Eingabeknopf
- **J:** Schaltfläche zum Erhöhen
- **K:** Grundstellungsknopf (Nadelloch)

4. Beobachten Sie nach dem Drücken des Netzschalters die folgenden Aspekte:

- Die Betriebsanzeige beginnt, schneller zu blinken.
- Die Kühlungsventilatoren des Systems werden nach ca. 30 Sekunden aktiviert und erhöhen die Betriebsgeschwindigkeit.
- Statusanzeiger, auch als "Prüfpunkte" bezeichnet, erscheinen in der Anzeige der Steuerkonsole, während das System gestartet wird. Blinkt die Betriebsanzeige auf der Steuerkonsole nicht mehr, sondern leuchtet permanent, wurde das System eingeschaltet.

Tipp: Wird das System nicht gestartet, wenn der Netzschalter gedrückt wird, führen Sie die folgenden Schritte aus, um das System mit der ASMI (Advanced System Management Interface) zu starten:

1. Greifen Sie auf die ASMI zu. Entsprechende Anweisungen finden Sie unter Auf die ASMI ohne HMC zugreifen.
2. Starten Sie das System mit der ASMI. Entsprechende Anweisungen finden Sie unter Powering the system on and off.

System oder logische Partition mit HMC starten

Sie können die Hardware Management Console (HMC) dazu verwenden, das System oder die logische Partition zu starten, nachdem die erforderlichen Kabel installiert und die Netzkabel an einen Versorgungsstromkreis angeschlossen worden sind.

Anweisungen zum Arbeiten mit der HMC finden Sie unter Hardware Management Console verwalten. Anweisungen zum Starten einer logischen Partition enthält Logische Partitionierung. Anweisungen zum Starten des Systems enthält Einschalten des verwalteten Systems.

Statusanzeiger, auch als "Prüfpunkte" bezeichnet, erscheinen in der Anzeige der Steuerkonsole, während das System gestartet wird. Blinkt die Betriebsanzeige auf der Steuerkonsole nicht mehr, sondern leuchtet permanent, wurde das System eingeschaltet.

System oder virtuellen Server mit SDMC starten

Sie können die IBM Systems Director-Managementkonsole (SDMC) dazu verwenden, das System oder den virtuellen Server zu starten, nachdem die erforderlichen Kabel installiert und die Netzkabel an einen Versorgungsstromkreis angeschlossen worden sind.

Anweisungen zum Arbeiten mit der SDMC finden Sie unter Managing and configuring the SDMC. Anweisungen zum Starten eines virtuellen Servers finden Sie unter Managing virtual servers. Anweisungen zum Herunterfahren und zum Neustart virtueller Server finden Sie unter Shutting down and restarting virtual servers.

Statusanzeiger, auch als Prüfpunkte bezeichnet, werden in der Anzeige der Steuerkonsole angezeigt, während das System gestartet wird. Blinkt die Betriebsanzeige auf der Steuerkonsole nicht mehr, sondern leuchtet permanent, wurde das System eingeschaltet.

System oder logische Partition stoppen

Hier wird beschrieben, wie ein System oder eine logische Partition im Rahmen eines Systemupgrades oder einer Serviceaktion gestoppt wird.

Achtung: Wird das System mit dem Netzschalter oder über Befehle an der Hardware Management Console (HMC) gestoppt, können in Datendateien unvorhersehbare Ergebnisse auftreten. Zudem kann das nächste Starten des Systems länger dauern, wenn nicht alle Anwendungen vor dem Stoppen des Systems beendet wurden.

Wählen Sie die entsprechende Prozedur zum Stoppen des Systems oder der logischen Partition aus.

Nicht von der HMC oder der SDMC verwaltetes System stoppen

Möglicherweise müssen Sie das System stoppen, um eine andere Task auszuführen. Wenn Ihr System nicht durch die Hardware Management Console (HMC) oder die IBM Systems Director-Managementkonsole (SDMC) verwaltet wird, dann verwenden Sie diese Anweisungen, um das System mit dem Netzschalter oder der ASMI (Advanced System Management Interface) zu stoppen.

Führen Sie vor dem Stoppen des Systems die folgenden Schritte aus:

1. Ist ein integrierter xSeries-Adapter (IXA) auf dem System vorhanden, fahren Sie ihn mit IBM i-Optionen herunter.
2. Achten Sie darauf, dass alle Jobs abgeschlossen sind, und beenden Sie alle Anwendungen.
3. Achten Sie darauf, dass das Betriebssystem gestoppt wurde.
Achtung: Wurde das Betriebssystem nicht gestoppt, können Daten verloren gehen.
4. Wenn eine logische VIOS-Partition (VIOS = Virtueller E/A-Server) aktiv ist, müssen Sie darauf achten, dass alle Clients heruntergefahren worden sind oder mit einer alternativen Methode auf ihre Einheiten zugreifen können.

In der folgenden Prozedur wird beschrieben, wie ein nicht von der HMC oder der SDMC verwaltetes System gestoppt wird.

1. Melden Sie sich als Benutzer mit der Berechtigung zur Ausführung des Befehls **shutdown** oder **pwrdownsys** (System ausschalten) am System an.
2. Geben Sie in die Befehlszeile einen der folgenden Befehle ein:
 - Geben Sie bei einem System mit dem Betriebssystem AIX den Befehl **shutdown** ein.
 - Geben Sie bei einem System mit dem Betriebssystem Linux den Befehl **shutdown -h now** ein.
 - Geben Sie bei einem System mit dem Betriebssystem IBM i den Befehl **PWRDWN SYS** ein. Ist das System partitioniert, benutzen Sie den Befehl **PWRDWN SYS**, um die einzelnen sekundären Partitionen auszuschalten. Benutzen Sie dann den Befehl **PWRDWN SYS**, um die primäre Partition auszuschalten.

Mit diesem Befehl wird das Betriebssystem gestoppt. Die Stromversorgung des Systems wird ausgeschaltet, die Betriebsanzeige beginnt, langsam zu blinken, und das System geht in einen Standby-Status über.

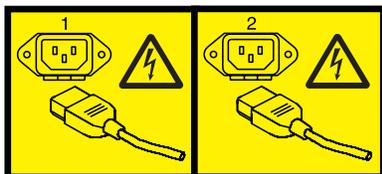
3. Geben Sie in die Linux-Befehlszeile den Befehl **shutdown -h now** ein.

Mit diesem Befehl wird das Betriebssystem gestoppt. Die Stromversorgung des Systems wird ausgeschaltet, die Betriebsanzeige beginnt, langsam zu blinken, und das System geht in einen Standby-Status über.

4. Schreiben Sie den in der Anzeige der Steuerkonsole angezeigten IPL-Typ und IPL-Modus auf, damit Sie das System nach Abschluss der Installation oder des Austauschs wieder in diesen Status zurücksetzen können.
5. Schalten Sie alle an das System angeschlossenen Einheiten aus.
6. Ziehen Sie alle an die Peripheriegeräte (z. B. Drucker und Erweiterungseinheiten) angeschlossenen Netzstecker aus den Netzsteckdosen.

Wichtig: Das System kann über ein zweites Netzteil verfügen. Stellen Sie sicher, dass das System von allen Versorgungsstromkreisen getrennt wurde, bevor Sie mit dieser Prozedur weitermachen.

(L003)



oder



System mit HMC stoppen

Sie können die Hardware Management Console (HMC) dazu verwenden, das System oder eine logische Partition zu stoppen.

Standardmäßig ist das verwaltete System so eingestellt, dass es automatisch ausgeschaltet wird, wenn die letzte aktive logische Partition auf dem verwalteten System heruntergefahren wird. Wenn Sie die Merkmale des verwalteten Systems in der HMC so einstellen, dass das verwaltete System nicht automatisch ausgeschaltet wird, müssen Sie diese Prozedur verwenden, um das verwaltete System auszuschalten.

Achtung: Falls möglich, fahren Sie die aktive logische Partition auf dem verwalteten System herunter, bevor Sie das verwaltete System ausschalten. Wird das verwaltete System ausgeschaltet, ohne dass zuerst die logischen Partitionen heruntergefahren werden, werden die logischen Partitionen abnormal heruntergefahren, was zu einem Datenverlust führen kann. Wenn Sie eine logische VIOS-Partition (VIOS = Virtueller E/A-Server) verwenden, müssen Sie darauf achten, dass alle Clients heruntergefahren worden sind oder mit einer alternativen Methode auf ihre Einheiten zugreifen können.

Wollen Sie ein verwaltetes System ausschalten, müssen Sie zu einer der folgenden Berechtigungsklassen gehören:

- Superadministrator
- Ansprechpartner (Kundendienst)
- Bediener
- Produktentwickler

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das System mithilfe der HMC zu stoppen:

1. Erweitern Sie im Navigationsbereich den Ordner **Systemmanagement**.
2. Klicken Sie auf das Symbol für **Server**.
3. Wählen Sie im Bereich **Inhalt** das verwaltete System aus.
4. Wählen Sie **Tasks > Operationen > Ausschalten** aus.
5. Wählen Sie den geeigneten Ausschaltmodus aus und klicken Sie auf **OK**.

Zugehörige Informationen:

Shutting down and restarting logical partitions

System mit SDMC stoppen

Sie können die IBM Systems Director-Managementkonsole (SDMC) verwenden, um das System oder einen virtuellen Server zu stoppen.

Standardmäßig ist das verwaltete System so eingestellt, dass es automatisch ausgeschaltet wird, wenn der letzte aktive virtuelle Server auf dem verwalteten System heruntergefahren wird. Wenn Sie die Merkmale des verwalteten Systems in der SDMC so einstellen, dass das verwaltete System nicht automatisch ausgeschaltet wird, müssen Sie diese Prozedur verwenden, um das verwaltete System auszuschalten.

Achtung: Fahren Sie die aktiven virtuellen Server auf dem verwalteten System nach Möglichkeit herunter, bevor Sie das verwaltete System ausschalten. Wird das verwaltete System ausgeschaltet, ohne dass zunächst die virtuellen Server heruntergefahren werden, werden die virtuellen Server abnormal heruntergefahren, was zu einem Datenverlust führen kann. Wenn Sie eine logische VIOS-Partition (VIOS = Virtueller E/A-Server) verwenden, müssen Sie darauf achten, dass alle Clients heruntergefahren worden sind oder mit einer alternativen Methode auf ihre Einheiten zugreifen können.

Wollen Sie ein verwaltetes System ausschalten, müssen Sie zu einer der folgenden Berechtigungsklassen gehören:

- Superadministrator
- Ansprechpartner (Kundendienst)
- Bediener
- Produktentwickler

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das System mithilfe der SDMC zu stoppen.

1. Wählen Sie im Bereich **Power Systems-Ressourcen** das verwaltete System aus, das ausgeschaltet werden soll.
2. Wählen Sie im Menü **Aktionen** den Eintrag **Operationen > Ausschalten** aus.
3. Wählen Sie den geeigneten Ausschaltmodus aus und klicken Sie auf **OK**.

Abdeckungen ausbauen und austauschen - System 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD

Verwenden Sie diese Anweisungen zum Ausbauen, Austauschen oder Installieren von Abdeckungen, um auf die Hardwareteile zugreifen oder Servicearbeiten ausführen zu können.

Vordere Abdeckung ausbauen - 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD

Verwenden Sie diese Prozedur zum Ausbau der Abdeckung, um auf die Hardwareteile zugreifen oder Servicearbeiten ausführen zu können.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die vordere Abdeckung auszubauen:

1. Falls erforderlich, öffnen Sie die vordere Racktür.
2. Ziehen Sie die Verriegelungen (**A**) an beiden Seiten der Abdeckung heraus (siehe folgende Abbildung).

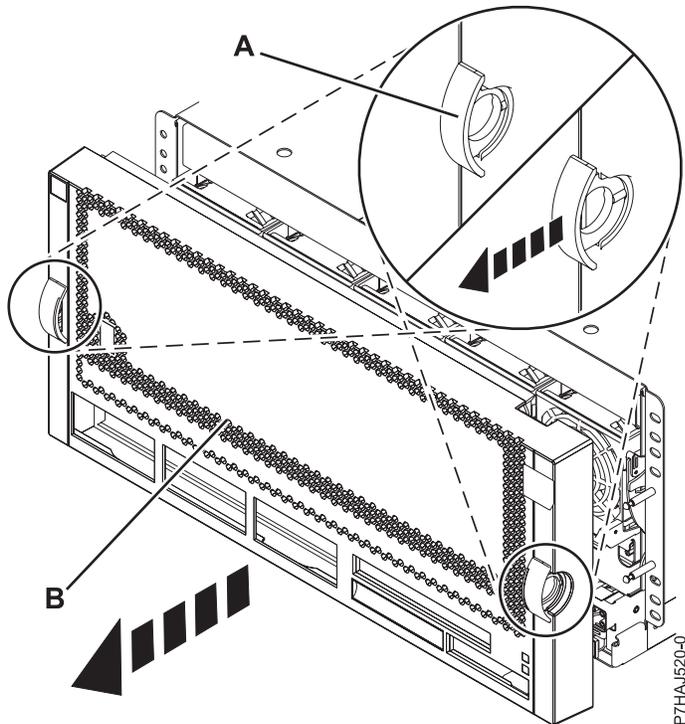


Abbildung 7. Vordere Abdeckung ausbauen

3. Ziehen Sie die Abdeckung (B) ab, um sie aus der Systemeinheit auszubauen.

Vordere Abdeckung installieren - 8248-L4T, 8408-E8D oder 9109-RMD

Verwenden Sie diese Prozedur, um die Abdeckung nach dem Zugriff auf die Hardwareteile oder der Ausführung von Servicearbeiten wieder zu installieren.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die vordere Abdeckung zu installieren:

1. Bringen Sie die Abdeckung (A) an der Vorderseite der Systemeinheit so in Position, dass die vier Stifte am System mit den vier Bohrungen an der Rückseite der Abdeckung übereinstimmen.

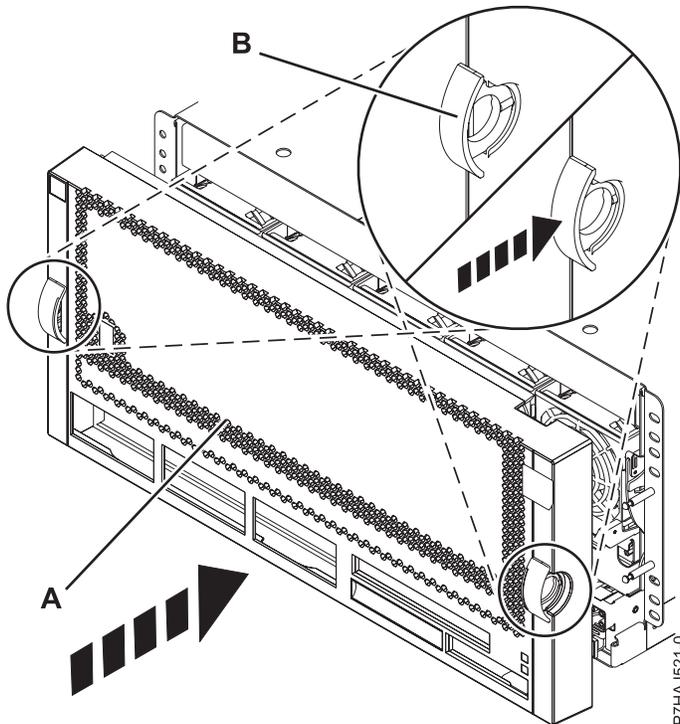


Abbildung 8. Vordere Abdeckung installieren

2. Drücken Sie auf die Zungen (**B**), bis die Abdeckung einrastet.
3. Schließen Sie die vordere Racktür.

Teil mit HMC installieren

Mit der Hardware Management Console (HMC) können Sie viele Serviceaktionen ausführen, unter anderem das Installieren eines neuen Features oder eines neuen Teils.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um ein Feature oder Teil in einer System- oder Erweiterungseinheit zu installieren, die von HMC Version 7 oder einer aktuelleren Version verwaltet wird:

1. Erweitern Sie im Navigationsbereich **Systemverwaltung > Server**.
2. Wählen Sie das verwaltete System aus, in dem Sie das Teil installieren möchten.

Anmerkung: Wenn sich das Teil in einer Miscellaneous Equipment Specification (MES) befindet, fahren Sie mit Schritt 3 fort. Falls das betroffene Teil zu der Installation gehört, die vom Kundendiensttechniker (System Services Representative, SSR) vorgenommen wird oder zum Lieferumfang gehört, dann fahren Sie mit Schritt 8 fort.

3. Erweitern Sie im Bereich **Tasks** den Eintrag **Wartungsfähigkeit > Hardware > MES-Tasks > MES öffnen**.
4. Klicken Sie auf **MES-Bestellnummer hinzufügen**.
5. Geben Sie die Nummer ein und klicken Sie auf **OK**.
6. Klicken Sie auf die neu erstellte Bestellnummer und dann auf **Weiter**. Die Details der Bestellnummer werden angezeigt.
7. Klicken Sie auf **Abbrechen**, um das Fenster zu schließen.
8. Erweitern Sie im Bereich **Tasks** den Eintrag **Wartungsfähigkeit > Hardware > MES-Tasks**.
9. Wählen Sie **FRU hinzufügen** aus.

10. Wählen Sie im Fenster **Hardware hinzufügen/installieren/ausbauen - FRU hinzufügen**, **FRU-Typ auswählen** das System oder Gehäuse aus, in dem das Feature installiert werden soll.
11. Wählen Sie den Typ des zu installierenden Features aus und klicken Sie auf **Weiter**.
12. Wählen Sie den Positionscode für die Position aus, an der das Feature installiert werden soll, und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
13. Wird das Teil im Abschnitt **Anstehende Aktionen** aufgeführt, klicken Sie auf **Prozedur starten** und führen Sie die Anweisungen zum Installieren des Features aus.

Anmerkung: Die HMC öffnet möglicherweise externe Anweisungen zur Installation des Features. Ist dies der Fall, führen Sie diese Anweisungen zur Installation des Features aus.

Teil mit HMC ausbauen

Mit der Hardware Management Console (HMC) können Sie viele Serviceaktionen ausführen, unter anderem den Ausbau einer durch den Kundendienst austauschbaren Funktionseinheit (FRU) oder eines Teils.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um ein Teil aus einer System- oder Erweiterungseinheit auszubauen, die von der HMC Version 7 oder einer aktuelleren Version verwaltet wird:

1. Erweitern Sie im Navigationsbereich **Systemverwaltung > Server**.
2. Wählen Sie das verwaltete System aus, aus dem Sie ein Teil ausbauen wollen.
3. Erweitern Sie im Bereich **Tasks** den Eintrag **Wartungsfähigkeit > Hardware > MES-Tasks > FRU ausbauen**.
4. Wählen Sie im Fenster **Hardware hinzufügen/installieren/ausbauen - FRU ausbauen, FRU-Typ auswählen** das System oder Gehäuse aus, aus dem Sie ein Teil ausbauen wollen.
5. Wählen Sie den Typ des auszubauenden Teils aus und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Wählen Sie die Position des auszubauenden Teils aus und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
7. Wird das Teil im Abschnitt **Anstehende Aktionen** aufgeführt, klicken Sie auf **Prozedur starten** und führen Sie die Anweisungen zum Ausbau des Teils aus.

Anmerkung: Die HMC öffnet möglicherweise die Anweisungen aus dem Information Center zum Ausbau des Teils. Ist dies der Fall, führen Sie diese Anweisungen zum Ausbau des Teils aus.

Teil mit der HMC austauschen

Mit der Hardware Management Console (HMC) können Sie viele Serviceaktionen ausführen, unter anderem den Austausch einer durch den Kundendienst austauschbaren Funktionseinheit (FRU) oder eines Teils.

Wenn Sie ein Teil als Reaktion auf ein wartungsfähiges Ereignis austauschen, führen Sie die dortigen Anweisungen aus. Führen Sie die folgenden Schritte aus, wenn Sie ein Teil als Teil einer anderen Prozedur unter Verwendung von HMC, ab Version 7, austauschen:

1. Erweitern Sie im Navigationsbereich **Systemverwaltung > Server**.
2. Wählen Sie das verwaltete System aus, in dem Sie ein Teil austauschen wollen.
3. Erweitern Sie im Bereich **Tasks** den Eintrag **Wartungsfähigkeit > Hardware > FRU austauschen**.
4. Wählen Sie das System oder Gehäuse aus, in dem Sie das Teil austauschen möchten.
5. Wählen Sie im Fenster "Hardware austauschen - FRU austauschen, FRU-Typ auswählen" den Typ des auszutauschenden Teils im Menü aus und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Wählen Sie den Positionscode des auszutauschenden Teils aus und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
7. Wird das Teil im Abschnitt **Anstehende Aktionen** aufgeführt, klicken Sie auf **Prozedur starten** und führen Sie die Anweisungen zum Austausch des Teils aus.

Anmerkung: Die HMC öffnet möglicherweise externe Anweisungen zum Austausch des Teils. Ist dies der Fall, führen Sie diese Anweisungen zum Austauschen des Teils aus.

Installiertes Teil überprüfen

Sie können ein neu installiertes oder ausgetauschtes Teil auf dem System, der logischen Partition oder der Erweiterungseinheit mit dem Betriebssystem, einem eigenständigen Diagnoseprogramm oder der HMC (Hardware Management Console) überprüfen.

Installiertes Feature oder ausgetauschtes Teil in AIX-System oder logischer AIX-Partition überprüfen

Wenn Sie ein Feature installiert oder ein Teil ausgetauscht haben, können Sie mit den Tools im Betriebssystem AIX überprüfen, ob das Feature oder Teil von dem System oder der logischen Partition erkannt wird.

Wählen Sie die entsprechende Prozedur aus, um zu überprüfen, ob ein neu installiertes Feature oder ein Ersatzteil korrekt funktioniert:

- Installiertes Feature mit AIX überprüfen
- Ausgetauschtes Teil mit AIX überprüfen

Überprüfen Sie das installierte Feature mit dem Betriebssystem AIX:

1. Melden Sie sich als Root an.
2. Geben Sie in der Befehlszeile den Befehl `diag` ein und drücken Sie die Eingabetaste.
3. Wählen Sie **Erweiterte Diagnoserroutinen** aus und drücken Sie die Eingabetaste.
4. Wählen Sie im Menü **Diagnosemodusauswahl** die Option **Systemprüfung** aus und drücken Sie die Eingabetaste.
5. Wenn das Menü **Advanced Diagnostic Selection** angezeigt wird, gehen Sie auf eine der folgenden Arten vor:
 - Möchten Sie eine einzelne Ressource testen, wählen Sie in der Liste der Ressourcen die gerade installierte Ressource aus und drücken Sie die Eingabetaste.
 - Möchten Sie alle auf dem Betriebssystem verfügbaren Ressourcen testen, wählen Sie **All Resources** aus und drücken Sie die Eingabetaste.
6. Wählen Sie **Commit** aus und warten Sie, bis das Diagnoseprogramm abgeschlossen ist. Antworten Sie auf alle angezeigten Eingabeaufforderungen.
7. Wurde die Diagnose abgeschlossen und die Nachricht `No trouble was found` angezeigt?
 - **Nein:** Wird eine Serviceanforderungsnummer (Service Request Number, SRN) oder ein anderer Referenzcode angezeigt, wird das Problem wahrscheinlich durch einen losen Adapter oder eine lose Kabelverbindung hervorgerufen. Überprüfen Sie anhand der Installationsprozeduren, ob das neue Feature korrekt installiert wurde. Können Sie den Fehler nicht beheben, sammeln Sie alle Serviceanforderungsnummern (SRNs) oder alle anderen angezeigten Referenzcodeinformationen. Läuft das System im LPAR-Modus (LPAR = Logical Partitioning), schreiben Sie die logische Partition auf, in der das Feature installiert wurde. Wenden Sie sich zwecks Unterstützung an den Service-Provider.
 - **Ja:** Die neue Einheit wurde korrekt installiert. Verlassen Sie das Diagnoseprogramm und führen Sie das System in den normalen Betrieb zurück.

Überprüfen Sie das Ersatzteil mit dem Betriebssystem AIX:

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um zu überprüfen, ob ein neu installiertes Feature oder ein Ersatzteil korrekt funktioniert:

1. Haben Sie die AIX-Parallelwartung (Hot-Swap) oder die Parallelwartung (Hot-Swap) des Onlinediagnoseprogramms zum Austauschen des Teils benutzt?

Nein: Fahren Sie mit Schritt 2 fort.

Ja: Fahren Sie mit Schritt 5 fort.

2. Ist das System ausgeschaltet?

Nein: Fahren Sie mit Schritt 4 fort.

Ja: Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

3. Starten Sie das System und warten Sie, bis der Anmeldedialog des Betriebssystems AIX angezeigt wird oder bis offensichtliche Systemaktivitäten auf der Steuerkonsole oder in der Anzeige gestoppt wurden.

Wurde der Anmeldedialog des Betriebssystems AIX angezeigt?

- **Nein:** Wird eine Serviceanforderungsnummer (Service Request Number, SRN) oder ein anderer Referenzcode angezeigt, wird das Problem wahrscheinlich durch einen losen Adapter oder eine lose Kabelverbindung hervorgerufen. Überprüfen Sie, ob das ausgetauschte Teil korrekt installiert wurde. Können Sie den Fehler nicht beheben, sammeln Sie alle Serviceanforderungsnummern (SRNs) oder alle anderen angezeigten Referenzcodeinformationen. Wird das System nicht gestartet oder kein Anmeldedialog angezeigt, finden Sie weitere Informationen unter Problems with loading and starting the operating system.

Ist das System partitioniert, schreiben Sie die logische Partition auf, in der das Teil ausgetauscht wurde. Wenden Sie sich zwecks Unterstützung an den Service-Provider.

- **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 4 fort.

4. Geben Sie in der Eingabeaufforderung den Befehl `diag -a` ein und drücken Sie die Eingabetaste, um zu überprüfen, ob Ressourcen fehlen. Wird eine Eingabeaufforderung angezeigt, fahren Sie mit Schritt 5 fort.

Wird das Menü **Diagnostic selection** mit dem Buchstaben **M** neben einer Ressource angezeigt, führen Sie die folgenden Schritte aus:

- a. Wählen Sie die Ressource aus und drücken Sie die Eingabetaste.
 - b. Wählen Sie **Commit** aus.
 - c. Führen Sie alle angezeigten Anweisungen aus.
 - d. Wird die Nachricht *Do you want to review the previously displayed error?* angezeigt, wählen Sie **Yes** aus und drücken Sie die Eingabetaste.
 - e. Wird eine Serviceanforderungsnummer (SRN) angezeigt, wird der Fehler möglicherweise durch eine lose Karte oder Kabelverbindung hervorgerufen. Wird kein offensichtlicher Fehler angezeigt, schreiben Sie die Serviceanforderungsnummer (SRN) auf und wenden Sie sich zwecks Unterstützung an den Service-Provider.
 - f. Wird keine Serviceanforderungsnummer angezeigt, fahren Sie mit Schritt 5 fort.
5. Testen Sie das Teil. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:
- a. Geben Sie in der Befehlszeile den Befehl `diag` ein und drücken Sie die Eingabetaste.
 - b. Wählen Sie im Menü **Function Selection** die Option **Advanced Diagnostics Routines** aus und drücken Sie die Eingabetaste.
 - c. Wählen Sie im Menü **Diagnosemodusauswahl** die Option **Systemprüfung** aus und drücken Sie die Eingabetaste.
 - d. Wählen Sie **All Resources** aus, wenn Sie alle Ressourcen testen möchten. Möchten Sie nur das ausgetauschte Teil und alle an das ausgetauschte Teil angeschlossenen Einheiten testen, wählen Sie die Diagnose für dieses Teil aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.

Wurde das Menü **Ressource Reparaturaktion** angezeigt?

Nein: Fahren Sie mit Schritt 6 fort.

Ja: Fahren Sie mit Schritt 7 auf Seite 30 fort.

6. Wurde die Nachricht *Testing Complete, No trouble was found* angezeigt?

- **Nein:** Es ist immer noch ein Fehler vorhanden. Wenden Sie sich an Ihren Service-Provider. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**

- **Ja:** Wählen Sie im Menü **Task Selection** die Option **Log Repair Action** aus, falls vorher keine Protokollierung erfolgt ist, um das AIX-Fehlerprotokoll zu aktualisieren. Bestand die Reparaturaktion darin, den ordnungsgemäßen Sitz des Kabels oder Adapters zu überprüfen, wählen Sie die Ressource aus, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde. Wird die Ressource, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde, nicht in der Ressourcenliste angezeigt, wählen Sie **sysplanar0** aus und drücken Sie die Eingabetaste.

Tipp: Durch diese Aktion wird die Leuchtanzeige für das Teil aus dem Fehlerstatus in den normalen Status geändert.

Fahren Sie mit Schritt 9 fort..

7. Wählen Sie die Ressource für das ausgetauschte Teil im Menü **Ressource Reparaturaktion** aus. Wird eine Ressource im Systemprüfungsmodus getestet und befindet sich für diese Ressource ein Eintrag im AIX-Fehlerprotokoll, dann wird das Menü **Ressource Reparaturaktion** angezeigt, wenn der Test der Ressource erfolgreich war. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das AIX-Fehlerprotokoll mit einem Eintrag zu aktualisieren, in dem angegeben ist, dass ein vom System erkennbares Teil ausgetauscht wurde.

Anmerkung: Bei Systemen mit einer Leuchtanzeige für das fehlerhafte Teil wechselt die Leuchtanzeige in den normalen Status.

- a. Wählen Sie die ausgetauschte Ressource im Menü **Ressource Reparaturaktion** aus. Wurde als Reparaturaktion ein Kabel oder Adapter aus- und wieder eingebaut, um den ordnungsgemäßen Sitz des Kabels oder Adapters zu überprüfen, wählen Sie die Ressource aus, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde. Wird die Ressource, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde, nicht in der Ressourcenliste angezeigt, wählen Sie **sysplanar0** aus und drücken Sie die Eingabetaste.

- b. Wählen Sie **Commit** aus, nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben. Wurde eine weitere Anzeige **Ressource Reparaturaktion** angezeigt?

Nein: Wird die Anzeige **Keine Fehler entdeckt** angezeigt, fahren Sie mit Schritt 9 fort.

Ja: Fahren Sie mit Schritt 8 fort.

8. Wählen Sie gegebenenfalls das übergeordnete oder untergeordnete Element der Ressource für das ausgetauschte Teil im Menü **Ressource Reparaturaktion** aus. Wird eine Ressource im Systemprüfungsmodus getestet und befindet sich für diese Ressource ein Eintrag im AIX-Fehlerprotokoll, wird das Menü **Ressource Reparaturaktion** angezeigt, wenn der Test der Ressource erfolgreich war. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das AIX-Fehlerprotokoll mit einem Eintrag zu aktualisieren, in dem angegeben ist, dass ein vom System erkennbares Teil ausgetauscht wurde.

Anmerkung: Durch diese Aktion wird die Leuchtanzeige für das Teil aus dem Fehlerstatus in den normalen Status geändert.

- a. Wählen Sie im Menü **Ressource Reparaturaktion** das übergeordnete oder untergeordnete Element der ausgetauschten Ressource aus. Wurde als Reparaturaktion ein Kabel oder Adapter aus- und wieder eingebaut, um den ordnungsgemäßen Sitz des Kabels oder Adapters zu überprüfen, wählen Sie die Ressource aus, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde. Wird die Ressource, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde, nicht in der Ressourcenliste angezeigt, wählen Sie **sysplanar0** aus und drücken Sie die Eingabetaste.

- b. Wählen Sie **Commit** aus, nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben.

- c. Wird die Anzeige **Keine Fehler entdeckt** angezeigt, fahren Sie mit Schritt 9 fort.

9. Haben Sie aufgrund von Anweisungen in vorherigen Prozeduren die Serviceprozessor- oder Netzwerkeinstellungen geändert, setzen Sie diese Einstellungen wieder auf die Werte vor der Wartung des Systems zurück.

10. Wurden vor dieser Prozedur Hot-Plug-Prozeduren ausgeführt?

Nein: Fahren Sie mit Schritt 11 auf Seite 31 fort.

Ja: Fahren Sie mit Schritt 12 auf Seite 31 fort.

11. Starten Sie das Betriebssystem, wobei für das System oder die logische Partition der normale Modus benutzt wird. Konnten Sie das Betriebssystem starten?

Nein: Wenden Sie sich an den Service-Provider. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**

Ja: Fahren Sie mit Schritt 12 fort.

12. Sind die Leuchtanzeigen immer noch eingeschaltet?
 - **Nein. Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**
 - **Ja.** Schalten Sie die Anzeigen aus. Entsprechende Anweisungen finden Sie unter Changing service indicators.

Installiertes Teil in IBM i-System oder logischer IBM i-Partition überprüfen

Haben Sie ein neues Feature oder Teil installiert, überprüfen Sie mit den IBM i-System-Service-Tools, ob das System das Feature oder Teil erkennt.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das installierte Teil zu überprüfen:

1. Inaktivieren Sie die Leuchtanzeige für die fehlerhafte Komponente. Entsprechende Anweisungen finden Sie unter „Leuchtanzeige für fehlerhaftes Teil inaktivieren“ auf Seite 16.
2. Melden Sie sich mindestens mit **Serviceberechtigung** an.
3. Geben Sie in die Befehlszeile der IBM i-Sitzung den Befehl `strsst` ein und drücken Sie die Eingabetaste.

Anmerkung: Können Sie die Anzeige **System Service Tools** nicht aufrufen, verwenden Sie Funktion 21 auf der Steuerkonsole. Wird das System von der HMC (Hardware Management Console) verwaltet, können Sie als Alternative die Service Focal Point-Dienstprogramme verwenden, um die Anzeige *Dedicated Service Tools (DST)* aufzurufen.

4. Geben Sie in der Anzeige *Anmeldung zu System-Service-Tools* die Benutzer-ID und das Kennwort für die Service-Tools ein. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.

Anmerkung: Bei dem Kennwort für Service-Tools muss die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden.

5. Wählen Sie **Start a service tool** in der Anzeige *System Service Tools (SST)* aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
6. Wählen Sie **Hardware service manager** in der Anzeige *Start a Service Tool* aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
7. Wählen Sie in der Anzeige *Hardware Service Manager* die Option **Logical hardware resources (buses, IOPs, controllers)** aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste. Mit dieser Option können Sie logische Ressourcen anzeigen und mit logischen Ressourcen arbeiten. Logische Hardwareressourcen sind die funktionellen Ressourcen des Systems, das von dem Betriebssystem benutzt wird.

Mit der Anzeige 'Logical Hardware Resources' können Sie den Status oder Informationen für logische Hardwareressourcen sowie im Paket enthaltene zugehörige Hardwareressourcen anzeigen. Lesen Sie den Onlinehilfetext, um bestimmte Funktionen, Felder oder Symbole besser zu verstehen.

Leuchtanzeige für fehlerhaftes Teil inaktivieren

Verwenden Sie diese Prozedur, um Leuchtanzeigen auszuschalten, die im Rahmen einer Serviceaktion eingeschaltet wurden.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Leuchtanzeige zu inaktivieren:

1. Melden Sie sich mindestens mit **Serviceberechtigung** an einer IBM i-Sitzung an.
2. Geben Sie in die Befehlszeile der Sitzung den Befehl `strsst` ein. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.

Anmerkung: Können Sie die Anzeige **System Service Tools** nicht aufrufen, verwenden Sie Funktion 21 auf der Steuerkonsole. Wird das System von einer HMC (Hardware Management Console) verwaltet, können Sie als Alternative die Service Focal Point-Dienstprogramme verwenden, um die Anzeige *Dedicated Service Tools (DST)* aufzurufen.

3. Geben Sie in der Anzeige *Anmeldung zu System-Service-Tools* die Benutzer-ID und das Kennwort für die Service-Tools ein. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.

Hinweis: Bei dem Kennwort für Service-Tools muss die Groß-/Kleinschreibung beachtet werden.

4. Wählen Sie in der Anzeige *System Service Tools (SST)* die Option **Start a service tool** aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
5. Wählen Sie in der Anzeige *Start a Service Tool* die Option **Hardware service manager** aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
6. Wählen Sie in der Anzeige *Hardware Service Manager* die Option **Work with service action Log** aus. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
7. Ändern Sie in der Anzeige *Select Timeframe* das Datum und die Uhrzeit im Feld **From: Date and Time** in ein Datum und eine Uhrzeit vor dem Auftreten des Problems.
8. Suchen Sie nach einem Eintrag, bei dem eine oder mehrere Bedingungen des Problems übereinstimmen:
 - Systemreferenzcode
 - Ressource
 - Datum und Uhrzeit
 - Liste fehlerhafter Einheiten
9. Wählen Sie Option 2 (Display failing item information) aus, um den Eintrag im Serviceaktionsprotokoll (Service Action Log) anzuzeigen.
10. Wählen Sie Option 2 (Display details) aus, um Positionsinformationen für das auszutauschende fehlerhafte Teil anzuzeigen. Die in den Feldern für das Datum und die Uhrzeit angezeigten Informationen beziehen sich auf das Datum und die Uhrzeit des ersten Auftretens des bestimmten Systemreferenzcodes für die Ressource, der während des ausgewählten Zeitbereichs angezeigt wird.
11. Wählen Sie Option 7 (Indicator off) aus, um die Leuchtanzeige auszuschalten.
12. Wurden alle Probleme behoben, wählen Sie die Funktion **Acknowledge all errors** unten in der Anzeige des Serviceaktionsprotokolls (Service Action Log) aus.
13. Schließen Sie den Protokolleintrag durch Auswählen der Option 8 (Close new entry) in der Anzeige des Serviceaktionsprotokollberichts.

Installiertes Teil in Linux-System oder logischer Linux-Partition überprüfen

Haben Sie ein neues Teil installiert, benutzen Sie die hier angegebenen Anweisungen, um zu überprüfen, ob das System das Teil erkennt.

Fahren Sie mit „Installiertes Teil mit eigenständigem Diagnoseprogramm überprüfen“ fort, um das neu installierte oder ausgetauschte Teil zu überprüfen.

Installiertes Teil mit eigenständigem Diagnoseprogramm überprüfen

Haben Sie ein Teil installiert oder ausgetauscht, überprüfen Sie, ob das System das neue Teil erkennt. Sie können ein eigenständiges Diagnoseprogramm verwenden, um ein installiertes Teil in einem AIX-System oder Linux-System, einer Erweiterungseinheit oder einer logischen Partition zu überprüfen.

- Ist dieser Server direkt an einen anderen Server oder an ein Netzwerk angeschlossen, achten Sie darauf, dass die Kommunikation mit den anderen Servern gestoppt wurde.
- Bei dem eigenständigen Diagnoseprogramm müssen alle Ressourcen der logischen Partition verwendet werden. Es dürfen keine anderen Aktivitäten auf der logischen Partition aktiv sein.

- Das eigenständige Diagnoseprogramm muss auf die Systemkonsole zugreifen können.

Auf dieses Diagnoseprogramm kann über eine CD-ROM oder über den Network Installation Management-Server (NIM-Server) zugegriffen werden. In dieser Prozedur wird beschrieben, wie das Diagnoseprogramm von einer CD-ROM verwendet wird. Informationen zur Ausführung des Diagnoseprogramms vom Network Installation Management-Server (NIM-Server) enthält Eigenständiges Diagnoseprogramm von Network Installation Management-Server ausführen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das eigenständige Diagnoseprogramm zu verwenden:

1. Stoppen Sie erst alle Jobs und Anwendungen und dann das Betriebssystem auf dem System oder der logischen Partition.
2. Entfernen Sie alle Bänder, Disketten und CD-ROMs.
3. Schalten Sie die Systemeinheit aus. In dem nächsten Schritt wird der Server oder die logische Partition von der CD-ROM mit dem eigenständigen Diagnoseprogramm gebootet. Ist auf dem benutzten Server oder der benutzten logischen Partition kein optisches Laufwerk als Booteinheit verfügbar, führen Sie die folgenden Schritte aus:
 - a. Greifen Sie auf die ASMI zu. Informationen hierzu finden Sie unter Auf die ASMI zugreifen.
 - b. Klicken Sie im ASMI-Hauptmenü auf **Power/Restart Control**.
 - c. Klicken Sie auf **System ein-/ausschalten**.
 - d. Wählen Sie die Option **Booten im Servicemenü aus Standard-Bootliste** im Dropdown-Menü für den Modus beim Booten der logischen AIX- oder Linux-Partition aus.
 - e. Klicken Sie auf **Save settings and power on**. Wenn das optische Laufwerk eingeschaltet ist, legen Sie die CD-ROM mit dem eigenständigen Diagnoseprogramm ein.
 - f. Fahren Sie mit Schritt 5 fort.
4. Schalten Sie die Systemeinheit ein und legen Sie die Diagnose-CD-ROM unverzüglich in das optische Laufwerk ein.
5. Drücken Sie während des Selbsttests beim Einschalten nach dem Erscheinen des Anzeigers **keyboard** (oder des entsprechenden Symbols) und vor dem Erscheinen des letzten Anzeigers **speaker** (oder des entsprechenden Symbols) in der Systemkonsolanzeige die Zifferntaste 5 auf der Systemkonsole, um anzugeben, dass ein Booten im Servicemodus über die Standardliste für das Booten im Servicemodus eingeleitet werden soll.
6. Geben Sie alle angeforderten Kennwörter ein.
7. Drücken Sie in der Anzeige **Diagnostic Operating Instructions** die Eingabetaste.

Tipp: Wird eine Serviceanforderungsnummer (Service Request Number, SRN) oder ein anderer Referenzcode angezeigt, wird das Problem wahrscheinlich durch einen losen Adapter oder eine lose Kabelverbindung hervorgerufen.

Anmerkung: Haben Sie bei dem Versuch, das System zu starten, eine Serviceanforderungsnummer (SRN) oder einen anderen Referenzcode erhalten, wenden Sie sich zwecks Unterstützung an den Service-Provider.

8. Wird der Terminaltyp angefordert, müssen Sie zwecks Initialisierung des Betriebssystems die Option **Initialize Terminal** des Menüs *Funktionsauswahl* verwenden.
9. Wählen Sie im Menü *Funktionsauswahl* die Option **Erweiterte Diagnoseroutinen** aus. Drücken Sie dann die Eingabetaste.
10. Wählen Sie im Menü Diagnosemodusauswahl die Option **Systemprüfung** aus. Drücken Sie dann die Eingabetaste.
11. Wenn das Menü *Advanced Diagnostic Selection* erscheint, wählen Sie **Alle Ressourcen** aus, wenn Sie alle Ressourcen testen möchten. Möchten Sie nur die ausgetauschte Ressource und alle an die ausgetauschte Ressource angeschlossenen Einheiten testen, wählen Sie die Diagnose für diese Ressource aus. Drücken Sie dann die Eingabetaste.

12. Wurde die Nachricht Testing beendet, keine Probleme entdeckt angezeigt?
 - **Nein:** Es ist immer noch ein Fehler vorhanden. Wenden Sie sich an Ihren Service-Provider.
 - **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 13 fort.
13. Haben Sie aufgrund von Anweisungen in vorherigen Prozeduren die Serviceprozessor- oder Netzwerkeinstellungen geändert, setzen Sie diese Einstellungen wieder auf die Werte vor der Wartung des Systems zurück.
14. Sind die Leuchtanzeigen immer noch eingeschaltet, führen Sie die folgenden Schritte aus:
 - a. Wählen Sie **Identify and Attention Indicators** im Menü *Taskauswahl* aus, um die Systemkontrollanzeige und die Leuchtanzeige auszuschalten. Drücken Sie dann die Eingabetaste.
 - b. Wählen Sie **Set System Attention Indicator to NORMAL** aus. Drücken Sie dann die Eingabetaste.
 - c. Wählen Sie **Set All Identify Indicators to NORMAL** aus. Drücken Sie dann die Eingabetaste.
 - d. Wählen Sie **Commit** aus.

Anmerkung: Durch diese Aktion wechseln die Systemkontrollanzeige und die Leuchtanzeige für das Teil aus dem Fehlerstatus in den normalen Status.

 - e. Verlassen Sie die Anzeigen und kehren Sie zur Befehlszeile zurück.

Installiertes Teil mit HMC überprüfen

Haben Sie ein Teil installiert oder ausgetauscht, verwenden Sie die Hardware Management Console (HMC), um die HMC-Sätze nach dem Abschluss einer Serviceaktion auf dem Server zu aktualisieren. Wurden während der Serviceaktion Referenzcodes, Symptom- oder Positionscodes verwendet, suchen Sie die Datensätze zwecks Verwendung bei dieser Prozedur.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das installierte Teil zu überprüfen:

1. Überprüfen Sie an der HMC das Protokoll der Serviceaktionsereignisse auf offene Serviceaktionsereignisse. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt „Wartungsfähige Ereignisse mit HMC anzeigen“ auf Seite 36.
2. Sind offene Serviceaktionsereignisse vorhanden?
 - **Nein:** Ist die Systemkontrollanzeige immer noch eingeschaltet, schalten Sie die Anzeige über die HMC aus. Siehe „Anzeigen mit der HMC aktivieren und inaktivieren“ auf Seite 35. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**
 - **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
3. Dokumentieren Sie die Liste der offenen Serviceaktionsereignisse.
4. Untersuchen Sie die Details des offenen Serviceaktionsereignisses. Ist der diesem Serviceaktionsereignis zugeordnete Fehlercode mit dem zuvor erfassten Fehlercode identisch?
 - **Nein:** Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:
 - Überprüfen Sie die anderen wartungsfähigen Ereignisse und suchen Sie ein übereinstimmendes Ereignis. Fahren Sie dann mit dem nächsten Schritt fort.
 - Ist der diesem Serviceaktionsereignis zugeordnete Fehlercode nicht mit dem zuvor erfassten Fehlercode identisch, wenden Sie sich an Ihren Service-Provider.
 - **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
5. Wählen Sie das Serviceaktionsereignis im Fenster *Diesem wartungsfähigen Ereignis zugeordnete Fehler* aus und markieren Sie es.
6. Klicken Sie auf **Ereignis schließen**.
7. Fügen Sie dem wartungsfähigen Ereignis Kommentare hinzu. Nehmen Sie alle eindeutigen zusätzlichen Informationen auf. Klicken Sie auf **OK**.
8. Haben Sie eine FRU des offenen Serviceaktionsereignisses ausgetauscht, hinzugefügt oder geändert?

- **Nein:** Wählen Sie die Option **Keine FRU für dieses wartungsfähige Ereignis ausgetauscht** aus und klicken Sie auf **OK**, um das wartungsfähige Ereignis zu schließen.
 - **Ja:** Führen Sie die folgenden Schritte aus:
 - a. Wählen Sie in der FRU-Liste eine FRU aus, die aktualisiert werden muss.
 - b. Klicken Sie doppelt auf die FRU und aktualisieren Sie die FRU-Informationen.
 - c. Klicken Sie auf **OK**, um das Serviceaktionsereignis zu schließen.
9. Treten weiterhin Probleme auf, wenden Sie sich an den Service-Provider.

Anzeigen mit der HMC aktivieren und inaktivieren

Verwenden Sie diese Prozedur, um Anzeigen mit der Anwendung Service Focal Point der Hardware Management Console (HMC) zu aktivieren oder zu inaktivieren.

Systemkontrollanzeige oder Partitionsanzeige mit HMC inaktivieren:

Sie können die Kontrollanzeige für ein System oder eine logische Partition inaktivieren, wenn Sie entscheiden, dass Sie einem Problem keine hohe Priorität einräumen und das Problem zu einem späteren Zeitpunkt beheben möchten. Die Inaktivierung ermöglicht auch die erneute Aktivierung der Anzeige, wenn ein weiteres Problem auftritt.

Führen Sie zum Inaktivieren einer Systemkontrollanzeige mit der HMC die folgenden Schritte aus:

1. Öffnen Sie **Systemmanagement** im Navigationsbereich.
2. Öffnen Sie **Server** und wählen Sie das erforderliche System aus.
3. Wählen Sie im Inhaltsbereich die erforderliche Partition aus.
4. Wählen Sie **Tasks > Operationen > Kontrollanzeige inaktivieren** aus. Es wird ein Bestätigungsfenster mit der Meldung angezeigt, dass möglicherweise immer noch nicht behobene Fehler im System vorhanden sind.
5. Klicken Sie auf **OK**, um mit der Inaktivierung fortzufahren. Es wird ein Fenster angezeigt, das die Details des Systems oder der Partition und die Bestätigung, dass die Kontrollanzeige für das System oder die logische Partition inaktiviert wurde, enthält.

Kennzeichnungsanzeige mit der HMC aktivieren oder inaktivieren:

Das System stellt mehrere Anzeigen bereit, mit denen verschiedene Komponenten wie beispielsweise Gehäuse oder durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheiten (FRUs) im System gekennzeichnet (identifiziert) werden können. Daher werden diese Anzeigen als *Kennzeichnungsanzeigen* bezeichnet.

Sie können die folgenden Typen von Kennzeichnungsanzeigen aktivieren oder inaktivieren:

- **Kennzeichnungsanzeige für ein Gehäuse.** Wollen Sie einem bestimmten Einschub (Gehäuse) einen Adapter hinzufügen, müssen Sie den Maschinentyp, die Modellnummer und die Seriennummer (MTMS) des Einschubs kennen. Um festzustellen, ob der Maschinentyp, die Modellnummer und die Seriennummer (MTMS) für den Einschub, der den neuen Adapter benötigt, korrekt sind, können Sie die Anzeige für einen Einschub aktivieren und überprüfen, ob der Maschinentyp, die Modellnummer und die Seriennummer dem Einschub entsprechen, der den neuen Adapter benötigt.
- **Kennzeichnungsanzeige für eine durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit (FRU), die einem bestimmten Gehäuse zugeordnet ist.** Wollen Sie ein Kabel an einem bestimmten E/A-Adapter befestigen, können Sie die Kennzeichnungsanzeige für den Adapter aktivieren, der eine durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit ist, und dann feststellen, wo das Kabel befestigt werden muss. Dies ist insbesondere bei mehreren Adaptern mit offenen Anschlüssen hilfreich.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine Kennzeichnungsanzeige für ein Gehäuse oder eine durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit (FRU) zu aktivieren oder zu inaktivieren:

1. Öffnen Sie **Systemmanagement** im Navigationsbereich.
2. Wählen Sie **Server** aus.
3. Markieren Sie im Inhaltsbereich das Markierungsfeld für das entsprechende System.

4. Wählen Sie **Tasks > Operationen > Anzeigenstatus > Kennzeichnungsanzeige** aus.
5. Wählen Sie zum Aktivieren oder Inaktivieren einer Kennzeichnungsanzeige für ein Gehäuse ein Gehäuse in der Tabelle aus und klicken Sie auf **Anzeige aktivieren** oder **Anzeige inaktivieren**. Die zugeordnete Anzeige wird aktiviert oder inaktiviert.
6. Wählen Sie zum Aktivieren oder Inaktivieren einer Kennzeichnungsanzeige für eine FRU ein Gehäuse in der Tabelle aus und klicken Sie auf **FRUs auflisten**.
7. Wählen Sie durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheiten in der Tabelle aus und klicken Sie auf **Anzeige aktivieren** oder **Anzeige inaktivieren**. Die zugeordnete Anzeige wird aktiviert oder inaktiviert.

Wartungsfähige Ereignisse mit HMC anzeigen

Mit dieser Prozedur können Sie ein wartungsfähiges Ereignis anzeigen (beispielsweise Details, Kommentare und Serviceprotokolle).

Möchten Sie wartungsfähige Ereignisse und andere Informationen zu den Ereignissen anzeigen, müssen Sie einer der folgenden Berechtigungsklassen angehören:

- Superadministrator
- Ansprechpartner (Kundendienst)
- Bediener
- Produktentwickler
- Anzeigefunktion

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um wartungsfähige Ereignisse anzuzeigen:

1. Wählen Sie **Service-Management** im Navigationsbereich aus.
2. Wählen Sie **Wartungsfähige Ereignisse verwalten** aus.
3. Wählen Sie die Kriterien für die wartungsfähigen Ereignisse aus, die angezeigt werden sollen, und klicken Sie auf **OK**. Das Fenster mit der Übersicht der wartungsfähigen Ereignisse wird geöffnet. In dieser Liste werden alle wartungsfähigen Ereignisse angezeigt, die mit Ihren Auswahlkriterien übereinstimmen. Sie können die Menüoptionen verwenden, um Aktionen für die wartungsfähigen Ereignisse auszuführen.
4. Wählen Sie im Fenster mit der Übersicht der wartungsfähigen Ereignisse eine Zeile und dann **Ausgewählt > Details anzeigen** aus. Das Fenster **Details zum wartungsfähigen Ereignis** wird geöffnet. Es enthält ausführliche Informationen zu dem wartungsfähigen Ereignis. In der oberen Tabelle werden Informationen wie beispielsweise eine Fehlernummer und ein Referenzcode angezeigt. In der unteren Tabelle werden die zu diesem Ereignis gehörenden, durch den Kundendienst austauschbaren Funktionseinheiten (FRUs) angezeigt.
5. Wählen Sie den Fehler aus, für den Sie Kommentare und Protokolle anzeigen möchten, und führen Sie die folgenden Schritte aus:
 - a. Wählen Sie **Aktionen > Kommentare anzeigen** aus.
 - b. Haben Sie die Kommentare überprüft, klicken Sie auf **Schließen**.
 - c. Wählen Sie **Aktionen > Serviceprotokoll anzeigen** aus. Das Fenster **Serviceprotokoll** wird geöffnet. Es enthält das zu dem ausgewählten Fehler gehörende Serviceprotokoll.
 - d. Haben Sie das Serviceprotokoll überprüft, klicken Sie auf **Schließen**.
6. Sind Sie mit der Überprüfung fertig, klicken Sie zwei Mal auf **Abbrechen**, um die Fenster mit den Details und der Übersicht der wartungsfähigen Ereignisse zu schließen.

Installiertes Teil mit SDMC überprüfen

Haben Sie ein Teil installiert oder ausgetauscht, verwenden Sie die IBM Systems Director-Managementkonsole (SDMC), um die SDMC-Sätze nach dem Abschluss einer Serviceaktion auf dem Server zu aktualisieren. Wurden während der Serviceaktion Referenzcodes, Symptom- oder Positioncodes verwendet, suchen Sie die Datensätze zwecks Verwendung bei dieser Prozedur.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das installierte Teil zu überprüfen:

1. Überprüfen Sie in der SDMC das Protokoll der Serviceaktionsereignisse auf offene Serviceaktionsereignisse. Details finden Sie unter „Wartungsfähige Ereignisse mit SDMC anzeigen“ auf Seite 38.
2. Sind offene Serviceaktionsereignisse vorhanden?
 - Nein:** Ist die Systemkontrollanzeige immer noch eingeschaltet, schalten Sie die Anzeige über die SDMC aus. Siehe „Anzeigen mit der SDMC aktivieren und inaktivieren“. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**
 - Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
3. Dokumentieren Sie die Liste der offenen Serviceaktionsereignisse.
4. Untersuchen Sie die Details des offenen Serviceaktionsereignisses. Ist der diesem Serviceaktionsereignis zugeordnete Fehlercode mit dem zuvor erfassten Fehlercode identisch?
 - **Nein:** Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:
 - Überprüfen Sie die anderen wartungsfähigen Ereignisse und suchen Sie ein übereinstimmendes Ereignis. Fahren Sie dann mit dem nächsten Schritt fort.
 - Ist der diesem Serviceaktionsereignis zugeordnete Fehlercode nicht mit dem zuvor erfassten Fehlercode identisch, wenden Sie sich an Ihren Service-Provider.
 - **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
5. Wählen Sie das Serviceaktionsereignis im Fenster *Diesem wartungsfähigen Ereignis zugeordnete Fehler* aus und markieren Sie es.
6. Klicken Sie auf **Löschen** oder **Ignorieren**.

Anmerkung: Diese Optionen sind nur im Problemereignisprotokoll verfügbar.

Anzeigen mit der SDMC aktivieren und inaktivieren

Verwenden Sie diese Prozedur, um Anzeigen mit der IBM Systems Director-Managementkonsole (SDMC) zu aktivieren oder inaktivieren.

Systemkontrollanzeige oder Partitionsanzeige mit SDMC inaktivieren:

Sie können die Systemkontrollanzeige oder die Anzeige einer logischen Partition inaktivieren. Es kann beispielsweise vorkommen, dass Sie einem aufgetretenen Fehler keine hohe Priorität einräumen und entscheiden, dass der Fehler zu einem späteren Zeitpunkt behoben werden soll. Wollen Sie jedoch gewarnt werden, wenn ein anderer Fehler auftritt, müssen Sie die Systemkontrollanzeige deaktivieren, damit sie wieder aktiviert werden kann, wenn ein anderer Fehler auftritt.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Systemkontrollanzeige zu inaktivieren:

1. Wählen Sie auf der Registerkarte "Ressourcen" den entsprechenden Host oder virtuellen Server aus.
2. Wählen Sie **Aktionen > Service und Support > Hardware > Systemkontrollanzeige** aus.
3. Wählen Sie **Systemkontrollanzeige inaktivieren** aus. Es erscheint ein Bestätigungsfenster mit den folgenden Informationen:
 - Eine Bestätigung, dass die Systemkontrollanzeige inaktiviert wurde.
 - Eine Meldung darüber, dass möglicherweise immer noch nicht behobene Fehler im System vorhanden sind.
 - Eine Meldung darüber, dass Sie die Systemkontrollanzeige nicht aktivieren können.
4. Wählen Sie einen der virtuellen Server und anschließend **Systemkontrollanzeige inaktivieren** aus. Es erscheint ein Bestätigungsfenster mit den folgenden Informationen:
 - Eine Bestätigung, dass die Systemkontrollanzeige inaktiviert wurde.
 - Eine Meldung darüber, dass möglicherweise immer noch nicht behobene Fehler in der logischen Partition vorhanden sind.
 - Eine Meldung darüber, dass Sie die Anzeige des virtuellen Servers nicht aktivieren können.

Kennzeichnungsanzeige mit der SDMC aktivieren oder inaktivieren:

Das System stellt mehrere Anzeigen bereit, mit denen verschiedene Komponenten, wie beispielsweise Gehäuse oder durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheiten (FRUs), gekennzeichnet (identifiziert) werden können. Daher werden diese Anzeigen als *Kennzeichnungsanzeigen* bezeichnet.

Sie können die folgenden Typen von Kennzeichnungsanzeigen aktivieren oder inaktivieren:

- **Kennzeichnungsanzeige für ein Gehäuse.** Wollen Sie einem bestimmten Einschub (Gehäuse) einen Adapter hinzufügen, müssen Sie den Maschinentyp, die Modellnummer und die Seriennummer (MTMS) des Einschubs kennen. Um festzustellen, ob der Maschinentyp, die Modellnummer und die Seriennummer (MTMS) für den Einschub, der den neuen Adapter benötigt, korrekt sind, können Sie die Anzeige für einen Einschub aktivieren und überprüfen, ob der Maschinentyp, die Modellnummer und die Seriennummer dem Einschub entsprechen, der den neuen Adapter benötigt.
- **Kennzeichnungsanzeige für eine durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit (FRU), die einem bestimmten Gehäuse zugeordnet ist.** Wollen Sie ein Kabel an einem bestimmten E/A-Adapter befestigen, können Sie die Kennzeichnungsanzeige für den Adapter aktivieren, der eine durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit ist, und dann feststellen, wo das Kabel befestigt werden muss. Dies ist insbesondere bei mehreren Adaptern mit offenen Anschlüssen hilfreich.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine Kennzeichnungsanzeige für ein Gehäuse oder eine durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit (FRU) zu aktivieren oder zu inaktivieren:

1. Wählen Sie auf der Registerkarte "Ressourcen" den entsprechenden Host oder virtuellen Server aus.
2. Wählen Sie **Aktionen > Service und Support > Hardware > Kennzeichnungsanzeige** aus.
3. Wählen Sie im Fenster "Kennzeichnungsanzeige, Gehäuse auswählen" die Systemeinheit oder das Gehäuse aus.
4. Klicken Sie zum Aktivieren oder Inaktivieren einer Kennzeichnungsanzeige **Anzeige aktivieren** oder **Anzeige inaktivieren** aus. Die zugeordnete Anzeige wird aktiviert oder inaktiviert.
5. Wählen Sie zum Aktivieren oder Inaktivieren einer Kennzeichnungsanzeige für eine FRU ein System oder Gehäuse in der Tabelle aus und klicken Sie dann auf **FRUs auflisten**.
6. Wählen Sie durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheiten in der Tabelle aus und klicken Sie auf **Anzeige aktivieren** oder **Anzeige inaktivieren**. Die zugeordnete Anzeige wird aktiviert oder inaktiviert.

Wartungsfähige Ereignisse mit SDMC anzeigen

Mit dieser Prozedur können Sie ein wartungsfähiges Ereignis anzeigen (beispielsweise Details, Kommentare und Serviceprotokolle).

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um wartungsfähige Ereignisse anzuzeigen:

1. Wählen Sie auf der Registerkarte "Ressourcen" den entsprechenden Host oder virtuellen Server aus.
2. Wählen Sie **Aktionen > Systemstatus und -zustand > Ereignisprotokoll** aus.
3. Optional: Mithilfe des Ereignisfiltermenüs können Sie die Ereigniskriterien eingrenzen.
4. Wählen Sie im Fenster "Ereignisse" eine Zeile aus und wählen Sie **Aktionen > Eigenschaften** aus. Daraufhin werden in dem Fenster "Eigenschaften" ausführliche Informationen zu dem wartungsfähigen Ereignis angezeigt. In der Tabelle werden zu diesem Ereignis gehörende Informationen angezeigt, etwa die Fehlernummer, der Referenzcode und die durch den Kundendienst austauschbaren Funktionseinheiten (FRUs).

Installiertes Teil oder ausgetauschtes Teil auf System oder logischer Partition mit Tools des virtuellen E/A-Servers überprüfen

Wenn Sie ein Teil installiert oder ausgetauscht haben, können Sie mit den Tools im virtuellen E/A-Server (VIOS) überprüfen, ob das Teil von dem System oder der logischen Partition erkannt wird.

Installiertes Teil mit VIOS überprüfen

Sie können überprüfen, ob ein neu installiertes Teil oder Ersatzteil funktioniert.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um ein installiertes Teil oder Ersatzteil zu überprüfen:

1. Melden Sie sich als Root an.
2. Geben Sie in die Befehlszeile den Befehl `diagmenu` ein. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
3. Wählen Sie **Erweiterte Diagnoseroutinen** aus und drücken Sie die Eingabetaste.
4. Wählen Sie im Menü **Diagnosemodusauswahl** die Option **Systemprüfung** aus und drücken Sie die Eingabetaste.
5. Wenn das Menü **Erweiterte Diagnoseauswahl** angezeigt wird, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wollen Sie eine einzelne Ressource testen, wählen Sie die gerade installierte Ressource in der Liste der Ressourcen aus. Drücken Sie dann die Eingabetaste.
 - Möchten Sie alle auf dem Betriebssystem verfügbaren Ressourcen testen, wählen Sie **Alle Ressourcen** aus. Drücken Sie dann die Eingabetaste.
6. Wählen Sie **Commit** aus und warten Sie, bis das Diagnoseprogramm abgeschlossen ist. Antworten Sie auf alle angezeigten Eingabeaufforderungen.
7. Wurde die Diagnose abgeschlossen und die Nachricht `No trouble was found` angezeigt?
 - **Nein:** Wird eine Serviceanforderungsnummer (Service Request Number, SRN) oder ein anderer Referenzcode angezeigt, wird das Problem wahrscheinlich durch einen losen Adapter oder eine lose Kabelverbindung hervorgerufen. Überprüfen Sie anhand der Installationsprozeduren, ob das neue Teil korrekt installiert wurde. Können Sie den Fehler nicht beheben, sammeln Sie alle Serviceanforderungsnummern (SRNs) oder alle anderen angezeigten Referenzcodeinformationen. Läuft das System im LPAR-Modus, schreiben Sie die logische Partition auf, in der das Teil installiert wurde. Wenden Sie sich zwecks Unterstützung an den Service-Provider.
 - **Ja:** Die neue Einheit wurde korrekt installiert. Verlassen Sie das Diagnoseprogramm und führen Sie das System in den normalen Betrieb zurück.

Ersatzteil mit VIOS überprüfen

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um zu überprüfen, ob ein neu installiertes Teil oder ein Ersatzteil korrekt funktioniert:

1. Haben Sie die VIOS-Parallelwartung (Hot-Swap) oder die Parallelwartung (Hot-Swap) des Onlinediagnoseprogramms zum Austauschen des Teils verwendet?
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 2 fort.
 - **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 5 auf Seite 40 fort.
2. Ist das System ausgeschaltet?
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 4 auf Seite 40 fort.
 - **Ja:** Unterstützt das System das langsame Booten, stellen Sie das System so ein, dass ein langsames Booten ausgeführt wird. Entsprechende Informationen finden Sie unter `Langsames Booten ausführen`.
3. Starten Sie das System und warten Sie, bis der Anmeldedialog des Betriebssystems VIOS erscheint oder bis offensichtliche Systemaktivitäten auf der Steuerkonsole oder in der Anzeige gestoppt wurden. Wurde der Anmeldedialog des Betriebssystems VIOS angezeigt?
 - **Nein:** Wird eine Serviceanforderungsnummer (Service Request Number, SRN) oder ein anderer Referenzcode angezeigt, wird das Problem wahrscheinlich durch einen losen Adapter oder eine lose Kabelverbindung hervorgerufen. Überprüfen Sie, ob das ausgetauschte Teil korrekt installiert wurde. Können Sie den Fehler nicht beheben, sammeln Sie alle Serviceanforderungsnummern (SRNs) oder alle anderen angezeigten Referenzcodeinformationen. Wird das System nicht gestartet oder erscheint kein Anmeldedialog, finden Sie weitere Informationen unter `Probleme beim Laden und Starten des Betriebssystems`.

Ist das System partitioniert, schreiben Sie die logische Partition auf, in der das Teil ausgetauscht wurde. Wenden Sie sich zwecks Unterstützung an den Service-Provider.

- **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 4 fort.

4. Geben Sie in die Eingabeaufforderung den Befehl `diag -a` ein und drücken Sie die Eingabetaste, um zu überprüfen, ob Ressourcen fehlen. Wird eine Eingabeaufforderung angezeigt, fahren Sie mit Schritt 5 fort.

Wird das Menü **Diagnostic selection** mit dem Buchstaben **M** neben einer Ressource angezeigt, führen Sie die folgenden Schritte aus:

- a. Wählen Sie die Ressource aus und drücken Sie die Eingabetaste.
 - b. Wählen Sie **Commit** aus.
 - c. Führen Sie alle angezeigten Anweisungen aus.
 - d. Erscheint eine Nachricht *Do you want to review the previously displayed error?*, wählen Sie **Ja** aus und drücken Sie die Eingabetaste.
 - e. Wird eine Serviceanforderungsnummer (SRN) angezeigt, wird der Fehler möglicherweise durch eine lose Karte oder Kabelverbindung hervorgerufen. Wird kein offensichtlicher Fehler angezeigt, schreiben Sie die Serviceanforderungsnummer (SRN) auf und wenden Sie sich zwecks Unterstützung an den Service-Provider.
 - f. Wird keine Serviceanforderungsnummer angezeigt, fahren Sie mit Schritt 5 fort.
5. Testen Sie das Teil. Gehen Sie hierzu wie folgt vor:
 - a. Geben Sie in die Befehlszeile den Befehl `diagmenu` ein. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
 - b. Wählen Sie im Menü **Funktionsauswahl** die Option **Erweiterte Diagnoseroutinen** aus. Drücken Sie dann die Eingabetaste.
 - c. Wählen Sie im Menü **Diagnosemodusauswahl** die Option **Systemprüfung** aus und drücken Sie die Eingabetaste.
 - d. Wählen Sie **Alle Ressourcen** aus, wenn Sie alle Ressourcen testen möchten. Möchten Sie nur das ausgetauschte Teil und alle an das ausgetauschte Teil angeschlossenen Einheiten testen, wählen Sie die Diagnose für dieses Teil aus. Drücken Sie dann die Eingabetaste.

Wurde das Menü **Ressource Reparaturaktion** angezeigt?

- **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 6 fort.
 - **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 7 fort.
6. Wurde die Nachricht *Testing beendet, keine Probleme entdeckt* angezeigt?
 - **Nein:** Es ist immer noch ein Fehler vorhanden. Wenden Sie sich an Ihren Service-Provider. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**
 - **Ja:** Wählen Sie im Menü **Taskauswahl** die Option **Protokoll Reparaturaktion** aus, falls vorher keine Protokollierung erfolgt ist, um das Fehlerprotokoll zu aktualisieren. Wurde als Reparaturaktion ein Kabel oder Adapter aus- und wieder eingebaut, um den ordnungsgemäßen Sitz des Kabels oder Adapters zu überprüfen, wählen Sie die Ressource aus, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde. Erscheint die Ressource, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde, nicht in der Ressourcenliste (Resource List), wählen Sie **sysplanar0** aus. Drücken Sie dann die Eingabetaste.

Tipp: Durch diese Aktion wird die Leuchtanzeige für das Teil aus dem Fehlerstatus in den normalen Status geändert.

Fahren Sie mit Schritt 9 auf Seite 41 fort.

7. Wählen Sie die Ressource für das ausgetauschte Teil im Menü **Ressource Reparaturaktion** aus. Wird eine Ressource im Systemprüfungsmodus getestet und befindet sich für diese Ressource ein Eintrag im Fehlerprotokoll, erscheint das Menü **Ressource Reparaturaktion**, wenn der Test der Ressource erfolgreich war. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das Fehlerprotokoll mit einem Eintrag zu aktualisieren, in dem angegeben ist, dass ein vom System erkennbares Teil ausgetauscht wurde. Bei Systemen mit einer Leuchtanzeige für das fehlerhafte Teil wechselt die Leuchtanzeige in den normalen Status.

- a. Wählen Sie die ausgetauschte Ressource im Menü **Ressource Reparaturaktion** aus. Wurde als Reparaturaktion ein Kabel oder Adapter aus- und wieder eingebaut, um den ordnungsgemäßen Sitz des Kabels oder Adapters zu überprüfen, wählen Sie die Ressource aus, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde. Erscheint die Ressource, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde, nicht in der Ressourcenliste (Resource List), wählen Sie **sysplanar0** aus. Drücken Sie die Eingabetaste.
 - b. Wählen Sie **Commit** aus, nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben. Wurde eine weitere Anzeige **Ressource Reparaturaktion** angezeigt?
 - **Nein:** Erscheint die Anzeige **Keine Probleme entdeckt**, fahren Sie mit Schritt 9 fort.
 - **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 8 fort.
8. Wählen Sie gegebenenfalls das übergeordnete oder untergeordnete Element der Ressource für das ausgetauschte Teil im Menü **Ressource Reparaturaktion** aus. Wird eine Ressource im Systemprüfungsmodus getestet und befindet sich für diese Ressource ein Eintrag im Fehlerprotokoll, erscheint das Menü **Ressource Reparaturaktion**, wenn der Test der Ressource erfolgreich war. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das Fehlerprotokoll mit einem Eintrag zu aktualisieren, in dem angegeben ist, dass ein vom System erkennbares Teil ausgetauscht wurde. Durch diese Aktion wird die Leuchtanzeige für das Teil aus dem Fehlerstatus in den normalen Status geändert.
- a. Wählen Sie im Menü **Ressource Reparaturaktion** das übergeordnete oder untergeordnete Element der ausgetauschten Ressource aus. Wurde als Reparaturaktion ein Kabel oder Adapter aus- und wieder eingebaut, um den ordnungsgemäßen Sitz des Kabels oder Adapters zu überprüfen, wählen Sie die Ressource aus, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde. Erscheint die Ressource, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde, nicht in der Ressourcenliste (Resource List), wählen Sie **sysplanar0** aus. Drücken Sie die Eingabetaste.
 - b. Wählen Sie **Commit** aus, nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben.
 - a. Erscheint die Anzeige **Keine Probleme entdeckt**, fahren Sie mit Schritt 9 fort.
9. Haben Sie aufgrund von Anweisungen in vorherigen Prozeduren die Serviceprozessor- oder Netzwerkeinstellungen geändert, setzen Sie diese Einstellungen wieder auf die Werte vor der Wartung des Systems zurück.
10. Wurden vor dieser Prozedur Hot-Plug-Prozeduren ausgeführt?
- **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 11 fort.
 - **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 12 fort.
11. Starten Sie das Betriebssystem, wobei für das System oder die logische Partition der normale Modus verwendet wird. Konnten Sie das Betriebssystem starten?
- **Nein:** Wenden Sie sich an den Service-Provider. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**
 - **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 12 fort.
12. Sind die Leuchtanzeigen immer noch eingeschaltet?
- **Nein:** Damit ist die Prozedur abgeschlossen.
 - **Ja.** Schalten Sie die Anzeigen aus. Anweisungen hierzu finden Sie unter Serviceanzeigen ändern.

Überprüfen einer Reparatur

Verwenden Sie diese Prozeduren, um nach Reparaturen am System die Funktionsfähigkeit der Hardware zu überprüfen.

Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

- Um die Reparatur eines zurzeit ausgeschalteten Systems zu überprüfen, fahren Sie mit Schritt 1 auf Seite 42 fort.
- Um die Reparatur eines zurzeit eingeschalteten Systems, auf dem kein Betriebssystem geladen ist, zu überprüfen, fahren Sie mit Schritt 3 auf Seite 42 fort.
- Um die Reparatur eines zurzeit eingeschalteten Systems, auf dem ein Betriebssystem geladen ist, zu überprüfen, fahren Sie mit Schritt 5 auf Seite 42 fort.

1. Schalten Sie den Server und alle angehängten E/A-Gehäuse ein.

Wurden alle Gehäuse eingeschaltet?

Ja: Fahren Sie mit Schritt 3 fort.

Nein: Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

2. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

- Wenn der ursprüngliche Fehler darin bestand, dass sich ein Gehäuse nicht einschalten ließ, und wenn eine weitere durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit (Field-Replaceable Unit, FRU) ersetzt werden muss, suchen und ersetzen Sie die nächste FRU.
 - Wenn die nächste FRU in der FRU-Liste eine Prozedur zur Problemeingrenzung ist, führen Sie die Prozedur zur Problemeingrenzung aus.
 - Wenn der ursprüngliche Fehler darin bestand, dass sich ein Gehäuse nicht einschalten ließ, und wenn eine Prozedur zur Problemeingrenzung abgeschlossen werden muss, führen Sie die Prozedur zur Problemeingrenzung aus.
 - Wenn der ursprüngliche Fehler darin bestand, dass sich ein Gehäuse nicht einschalten ließ, und wenn die FRU-Liste keine weiteren FRUs oder Prozeduren zur Problemeingrenzung enthält, wenden Sie sich an die nächste Unterstützungsstufe.
 - Wenn ein neuer Fehler aufgetreten ist, führen Sie eine Fehleranalyse aus und beheben Sie den neuen Fehler.
-

3. Laden Sie das Betriebssystem.

Wurde das Betriebssystem erfolgreich geladen?

Ja: Fahren Sie mit Schritt 5 fort.

Nein: Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

4. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

- Wenn das ursprüngliche Problem ein fehlerhaftes Plattenlaufwerk war, das die Betriebssystemsoftware enthielt, gehen Sie zu Schritt 5.
 - Wenn das ursprüngliche Problem darin bestand, dass das Betriebssystem nicht geladen wurde und Sie über eine durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit zum Austauschen verfügen, wechseln Sie zu dem Abschnitt mit Ihren FRU-Positionen, um die nächste durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit zu suchen.
 - Wenn die nächste FRU in der FRU-Liste eine Prozedur zur Problemeingrenzung ist, führen Sie die Prozedur zur Problemeingrenzung aus.
 - Wenn der ursprüngliche Fehler darin bestand, dass das Betriebssystem nicht geladen werden konnte, und wenn eine Prozedur zur Problemeingrenzung abgeschlossen werden muss, führen Sie die Prozedur zur Problemeingrenzung aus.
 - Wenn der ursprüngliche Fehler darin bestand, dass das Betriebssystem nicht geladen werden konnte, und wenn die FRU-Liste keine weiteren FRUs oder Prozeduren zur Problemeingrenzung enthält, wenden Sie sich an die nächste Unterstützungsstufe.
 - Wenn ein neuer Fehler aufgetreten ist, führen Sie eine Fehleranalyse aus und beheben Sie den neuen Fehler.
-

5. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

- „Reparatur in AIX überprüfen“
- „Überprüfen der Reparatur mit Linux“ auf Seite 48
- „Reparatur mit einem IBM i-System oder einer logischen IBM i-Partition überprüfen“ auf Seite 46

Reparatur in AIX überprüfen

Mit dieser Prozedur können Sie überprüfen, ob eine Reparatur mit dem Betriebssystem AIX abgeschlossen wurde.

Verwenden Sie diese Wartungsanalyseprozedur, um den Server nach Abschluss einer Reparatur zu überprüfen.

1. Haben Sie ein Plattenlaufwerk in der Stammdatenträgergruppe ausgetauscht?

Nein Fahren Sie mit Schritt 3 fort.

Ja Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

2. Führen Sie das eigenständige Diagnoseprogramm von einer CD oder einem Network Installation Management (NIM)-Server aus.

Sind Probleme aufgetreten?

Nein Installieren Sie das Betriebssystem erneut und fahren Sie mit Schritt 5 fort.

Ja Besteht der ursprüngliche Fehler weiterhin, so ersetzen Sie die durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit (Field-Replaceable Unit, FRU) oder führen Sie die in der FRU-Liste folgende Prozedur zur Problemeingrenzung aus. Wenn Sie das Ende der FRU-Liste erreicht haben, wenden Sie sich an die nächsthöhere Unterstützungsstufe.

Wenn ein neues Problem aufgetreten ist, gehen Sie zu Problemanalyse starten.

3. Haben Sie eine FRU ausgetauscht, während das System eingeschaltet war und Systemoperationen ausgeführt wurden?

Nein Fahren Sie mit Schritt 5 fort.

Ja Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

4. Haben Sie die Hot-Swap-Operation der AIX-Diagnoseservicehilfe verwendet, um die durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit zu ändern?

Ja Fahren Sie mit Schritt 6 fort.

Anmerkung: Die AIX-Diagnoseservicehilfe wurde verwendet, wenn eine Ressource mit der **Hot Plug**-Task ausgebaut wurde.

Nein Fahren Sie mit Schritt 7 auf Seite 44 fort.

5. Wenn FRUs ausgebaut wurden, die erneut installiert werden sollten, installieren Sie sie jetzt erneut:

1. Wenn das System nicht eingeschaltet ist, schalten Sie es jetzt ein.

2. Führen Sie ein langsames Booten aus.

3. Warten Sie, bis der Anmeldedialog des Betriebssystems AIX angezeigt wird oder bis die Systemaktivität in der Steuerkonsole oder Anzeige beendet wurde.

4. Sind Probleme aufgetreten?

Nein Fahren Sie mit Schritt 6 fort.

Ja Besteht der ursprüngliche Fehler weiterhin, so ersetzen Sie die FRU oder führen Sie die in der FRU-Liste folgende Prozedur zur Problemeingrenzung aus. Wenn Sie das Ende der FRU-Liste erreicht haben, wenden Sie sich an die nächste Unterstützungsstufe.

Wenn ein neues Problem auftritt, fahren Sie mit Problemanalyse starten fort.

6. Wenn das Menü "Ressource Reparaturaktion" bereits angezeigt wird, gehen Sie zu Schritt 9 auf Seite 44. Führen Sie andernfalls die folgenden Schritte aus:

1. Melden Sie sich mit Rootberechtigung (bitten Sie ggf. den Kunden, das Kennwort einzugeben) am Betriebssystem an oder verwenden Sie die CE-Anmeldung.
 2. Geben Sie den Befehl `diag -a` ein und prüfen Sie, ob Ressourcen fehlen. Führen Sie alle angezeigten Anweisungen aus. Wird eine Serviceanforderungsnummer (SRN) angezeigt, wird der Fehler möglicherweise durch eine lose Karte oder Kabelverbindung hervorgerufen. Wenn keine Anweisungen angezeigt werden, wurden keine fehlenden Ressourcen erkannt. Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
-

7. Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Geben Sie `diag` in die Eingabeaufforderung ein.
2. Drücken Sie die Eingabetaste.
3. Wählen Sie die Option **Diagnoseroutinen** aus.
4. Wenn das Menü "Diagnosemodusauswahl" angezeigt wird, wählen Sie **Systemprüfung** aus.
5. Wenn das Menü "Diagnosemodusauswahl" angezeigt wird, wählen Sie die Option **Alle Ressourcen** aus oder testen Sie die ausgetauschten FRUs und alle Einheiten, die an die FRUs angeschlossen sind, indem Sie das Diagnoseprogramm für die einzelnen FRUs auswählen.

Wurde das Menü **Ressource Reparaturaktion** (801015) angezeigt?

Nein Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

Ja Fahren Sie mit Schritt 9 fort.

8. Wurde das Menü **Testing vollständig, keine Probleme entdeckt** (801010) angezeigt?

Ja Falls vorher keine Protokollierung erfolgt ist, verwenden Sie die Option **Protokoll Reparaturaktion** aus dem Menü "Taskauswahl", um das AIX-Fehlerprotokoll zu aktualisieren. Wurde als Reparaturaktion ein Kabel oder Adapter aus- und wieder eingebaut, um den ordnungsgemäßen Sitz des Kabels oder Adapters zu überprüfen, wählen Sie die Ressource aus, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde.

Wird die Ressource, für die die Aktion ausgeführt wurde, nicht in der Ressourcenliste angezeigt, wählen Sie **sysplanar0** aus.

Anmerkung: Wenn die Systemkontrollanzeige leuchtet, wird sie durch diese Aktion auf den normalen Status zurückgesetzt.

Fahren Sie mit Schritt 11 auf Seite 45 fort.

Nein Besteht der ursprüngliche Fehler weiterhin, so ersetzen Sie die FRU oder führen Sie die in der FRU-Liste folgende Prozedur zur Problemeingrenzung aus. Wenn Sie das Ende der FRU-Liste erreicht haben, wenden Sie sich an die nächste Unterstützungsstufe.

Wenn ein neues Problem auftritt, fahren Sie mit Problemanalyse starten fort.

9. Wenn ein Test für eine Ressource im Systemprüfungsmodus ausgeführt wird, verfügt diese Ressource über einen Eintrag im AIX-Fehlerprotokoll. War der Test für diese Ressource erfolgreich, wird das Menü "Ressource Reparaturaktion" angezeigt.

Nach dem Austausch einer FRU müssen Sie im Menü **Ressource Reparaturaktion** die Ressource für diese FRU auswählen. Dadurch wird das AIX-Fehlerprotokoll aktualisiert, um anzugeben, dass eine vom System erkennbare FRU ausgetauscht wurde.

Anmerkung: Wenn die Systemkontrollanzeige leuchtet, wird sie durch diese Aktion auf den normalen Status zurückgesetzt.

Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Wählen Sie im Menü **Ressource Reparaturaktion** die ausgetauschte Ressource aus. Wurde als Reparaturaktion ein Kabel oder Adapter aus- und wieder eingebaut, um den ordnungsgemäßen Sitz des Kabels oder Adapters zu überprüfen, wählen Sie die Ressource aus, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde. Wird die Ressource, für die die Aktion ausgeführt wurde, nicht in der Ressourcenliste angezeigt, wählen Sie **sysplanar0** aus.
2. Wählen Sie **Commit** aus, nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben.

Wurde eine andere "Ressource Reparaturaktion" (801015) angezeigt?

Nein Wenn das Menü "Keine Fehler erkannt" angezeigt wird, gehen Sie zu Schritt 11.

Ja Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

10. Das über- oder untergeordnete Element der ausgetauschten Ressource erfordert unter Umständen, dass Sie die Servicehilfe "Ressource Reparaturaktion" ausführen.

Wenn ein Test für eine Ressource im Systemprüfungsmodus ausgeführt wird, verfügt diese Ressource über einen Eintrag im AIX-Fehlerprotokoll. War der Test für diese Ressource erfolgreich, wird das Menü "Ressource Reparaturaktion" angezeigt.

Nach dem Austausch einer FRU müssen Sie im Menü **Ressource Reparaturaktion** die Ressource für diese FRU auswählen. Dadurch wird das AIX-Fehlerprotokoll aktualisiert, um anzugeben, dass eine vom System erkennbare FRU ausgetauscht wurde.

Anmerkung: Wenn die Systemkontrollanzeige leuchtet, wird sie durch diese Aktion auf den normalen Status zurückgesetzt.

Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Wählen Sie im Menü "Ressource Reparaturaktion" das über- oder untergeordnete Element der ausgetauschten Ressource aus. Wurde als Reparaturaktion ein Kabel oder Adapter aus- und wieder eingebaut, um den ordnungsgemäßen Sitz des Kabels oder Adapters zu überprüfen, wählen Sie die Ressource aus, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde. Wird die Ressource, für die die Aktion ausgeführt wurde, nicht in der Ressourcenliste angezeigt, wählen Sie **sysplanar0** aus.
 2. Wählen Sie "Commit" aus, nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben.
 3. Wenn das Menü "Keine Fehler erkannt" angezeigt wird, fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
-

11. Haben Sie aufgrund von Anweisungen in vorherigen MAPs die Serviceprozessor- oder Netzwerkeinstellungen geändert, setzen Sie diese Einstellungen wieder auf die Werte vor der Wartung des Systems zurück. Wenn Sie das eigenständige Diagnoseprogramm über CD-ROM ausgeführt haben, nehmen Sie die CD-ROM aus dem Laufwerk.

Haben Sie Servicearbeiten für ein RAID-Subsystem mit einer Änderung der PCI-RAID-Adaptercachekarte oder einer Änderung der Konfiguration ausgeführt?

Anmerkung: Diese Informationen gelten nicht für den PCI-X RAID-Adapter oder -Cache.

Nein Gehen Sie zur Prozedur Aufruf schließen.

Ja Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

12. Verwenden Sie die Auswahl **Wiederherstellungsoptionen**, um die RAID-Konfiguration aufzulösen. Führen Sie dazu die folgenden Schritte aus:
 1. Wählen Sie in der PCI SCSI Disk Array Manager-Anzeige **Wiederherstellungsoptionen** aus.
 2. Falls auf dem Ersatzadapter eine vorherige Konfiguration vorhanden ist, muss diese gelöscht werden. Wählen Sie **PCI-SCSI-Adapterkonfiguration löschen** aus und drücken Sie F3.
 3. Wählen Sie im Bildschirm "Wiederherstellungsoptionen" die Option **PCI-SCSI-RAID-Adapterkonfiguration löschen** aus.
 4. Wählen Sie im Bildschirm "PCI-SCSI-RAID-Adapterkonfiguration löschen" die Option **Konfiguration auf Laufwerken akzeptieren** aus.
 5. Wählen Sie im PCI SCSI RAID Adapter-Auswahlmenü den Adapter aus, den Sie geändert haben.
 6. Drücken Sie im nächsten Bildschirm die Eingabetaste.
 7. Wenn das Auswahlmenü "Are You Sure" angezeigt wird, drücken Sie die Eingabetaste, um fortzufahren.
 8. Wenn die Statusnachricht Failed angezeigt wird, prüfen Sie, ob Sie den richtigen Adapter ausgewählt haben, und wiederholen Sie diese Prozedur. Wenn die Wiederherstellung abgeschlossen ist, beenden Sie das Betriebssystem.
 9. Fahren Sie mit der Prozedur Serviceaufruf schließen fort.
-

Reparatur mit einem IBM i-System oder einer logischen IBM i-Partition überprüfen

Gehen Sie wie folgt vor, um eine Reparatur mit dem Betriebssystem IBM i zu überprüfen.

1. Wurde das System während der Reparatur ausgeschaltet?
 - Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - Nein:** Fahren Sie mit Schritt 3 fort.
2. Führen Sie die folgenden Tasks aus:
 - a. Überprüfen Sie, ob das Netzkabel an die Netzsteckdose angeschlossen ist.
 - b. Überprüfen Sie, ob an der Netzsteckdose des Kunden Strom vorhanden ist.
3. Wurde die Partition während der Reparatur abgeschaltet?
 - Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - Nein:** Fahren Sie mit Schritt 6 fort.
4. Wählen Sie den IPL-Typ und -Modus für das System oder die logische Partition aus, das bzw. die der Kunde verwendet (siehe Optionen für IPL-Typmodus und Geschwindigkeit in Servicefunktionen).
5. Starten Sie ein einleitendes Programm, indem Sie das System oder die Partition einschalten (siehe Ein- und Ausschalten). Hat das System das einleitende Programm abgeschlossen?
 - Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - Nein:** Dies könnte ein neues Problem darstellen. Fahren Sie mit Reparaturaktion starten fort. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**

6. War das System oder die Partition während der Reparatur aktiv und wurde der E/A-Prozessor, der E/A-Adapter oder eine Speichereinheit ausgetauscht?
 - Ja:** Fahren Sie mit Schritt 10 fort.
 - Nein:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
7. Verwenden Sie das Serviceaktionsprotokoll oder die Ansicht wartungsfähiger Ereignisse (wenn das System von einer HMC verwaltet wird), um nach Referenzcodes zu suchen, die mit diesem IPL zusammenhängen (siehe Serviceaktionsprotokoll durchsuchen). Liegen Referenzcodes vor, die mit diesem IPL zusammenhängen?
 - Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - Nein:** Wenn das Problem mit austauschbaren Datenträgern oder der Datenübertragung zusammenhängen, führen Sie die Prüfprozeduren aus Servicefunktionen aus, zum zu prüfen, ob das Problem behoben wurde. Liefern Sie das System dann wieder an den Kunden zurück und bitten Sie den Kunden, Systemdatum und -uhrzeit zu überprüfen. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**
8. Ist der neue Referenzcode mit dem ursprünglichen Referenzcode identisch?
 - Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - Nein:** Unter Umständen ist ein neues Symptom aufgetreten. Fahren Sie mit der Prozedur Serviceaufruf starten fort. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**
9. Liegen weitere fehlerhafte Einheiten vor, die ausgetauscht werden müssen?
 - Ja:** Tauschen Sie die nächste, für diesen Referenzcode aufgelistete fehlerhafte Einheit aus. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**
 - Nein:** Wenden Sie sich an die nächste Unterstützungsstufe. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**
10. Wurde für eine optische Speichereinheit eine Parallelwartung ausgeführt?
 - Ja:** In den meisten Fällen enthalten das Protokoll der Produktaktivität und das Serviceaktionsprotokoll einen Referenzcode für die optische Speichereinheit, wenn eine Parallelwartung ausgeführt wird. Sie können diesen Referenzcode ignorieren. Führen Sie die folgenden Schritte aus:
 - Führen Sie die Prüfprozeduren aus dem Thema Servicefunktionen aus, um zu prüfen, ob das Problem behoben wurde.
 - Geben Sie das System an den Kunden zurück und fordern Sie ihn auf, Systemdatum und Systemzeit zu überprüfen. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**
 - Nein:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
11. Verwenden Sie das Serviceaktionsprotokoll, um nach neuen Referenzcodes zu suchen (siehe Serviceaktionsprotokoll verwenden). Sind neue Referenzcodes vorhanden?
 - Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - Nein:** Gehen Sie zu Schritt 14.
12. Ist der neue Referenzcode mit dem ursprünglichen Referenzcode identisch?
 - Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - Nein:** Unter Umständen ist ein neues Symptom aufgetreten. Fahren Sie mit der Prozedur Aufruf starten fort, um die Ursache des Fehlers ermitteln. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**
13. Liegen weitere fehlerhafte Einheiten vor, die ausgetauscht werden müssen?
 - Ja:** Tauschen Sie die nächste, für diesen Referenzcode aufgelistete fehlerhafte Einheit aus. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**
 - Nein:** Wenden Sie sich an die nächste Unterstützungsstufe. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**
14. Arbeiten Sie mit einer Bandeinheit?

Ja: Führen Sie die Prüfprozeduren aus dem Abschnitt Servicefunktionen aus, um zu prüfen, ob das Problem behoben wurde. Wenn der Funktionstest abgeschlossen ist, wird die Beschreibung der Banderinheit auf den fehlgeschlagenen Status gesetzt, da eine Ressourcenänderung erkannt wurde. Führen Sie die folgenden Tasks aus:

- Inaktivieren und aktivieren Sie die Beschreibung der Banderinheit.
- Geben Sie das System an den Kunden zurück und fordern Sie ihn auf, Systemdatum und Systemzeit zu überprüfen. Fahren Sie mit Überprüfen der Reparatur mit HMC fort. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**

Nein: Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.

15. Arbeiten Sie mit einem E/A-Prozessor oder einem E/A-Adapter?

Ja: Verwenden Sie die Servicefunktion zur Anzeige der Hardwarekonfiguration, um zu prüfen ob fehlende oder fehlerhafte Hardware vorliegt:

- Geben Sie in der Befehlszeile den Befehl STRSST (Start System Service Tools) ein. Wenn Sie nicht zu SST gelangen, wählen Sie DST aus. Führen Sie kein einleitendes Programmieren des Systems oder der Partition aus, um zu DST zu gelangen.
- Geben Sie im Bildschirm "Start Service Tools Sign On" die Benutzer-ID mit der Serviceberechtigung und dem Kennwort ein.
- Wählen Sie **Start a service tool > Hardware service manager > Logical hardware resources > System bus resources** aus.
- Wählen Sie die Funktionstaste für **Include nonreporting resources** aus.

- Wenn es sich bei dem E/A-Prozessor und dem E/A-Adapter, den Sie ausgetauscht haben, um eine fehlerhafte oder nicht berichtende Ressource handelt, wurde das Problem nicht behoben. Fahren Sie mit der nächsten fehlerhaften Einheit in der Liste der fehlerhaften Einheiten fort. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**

Nein: Führen Sie die Prüfprozeduren aus dem Abschnitt Servicefunktionen aus, um zu prüfen, ob das Problem behoben wurde. Ressourcen, die normalerweise während eines einleitenden Programmierens automatisch angehängt werden oder die zuvor manuell angehängt wurden, müssen nach Abschluss der Prüfprozeduren möglicherweise erneut angehängt werden. Liefern Sie das System an den Kunden zurück und bitten Sie den Kunden, Systemdatum und -uhrzeit zu überprüfen. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**

Überprüfen der Reparatur mit Linux

Sie können diese Prozedur verwenden, um den Abschluss einer Reparatur mithilfe des Betriebssystems Linux zu überprüfen.

1. Führen Sie von einer CD oder von einem NIM-Server (NIM = Network Installation Management) aus eine eigenständige Diagnose aus. Siehe Eigenständiges Diagnoseprogramm von CD-ROM ausführen.

Sind Probleme aufgetreten?

Nein Führen Sie einen Warmstart des Betriebssystems durch und fahren Sie mit der Prozedur Schließen eines Serviceaufrufs fort.

Ja Besteht der ursprüngliche Fehler weiterhin, so ersetzen Sie die durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit (Field-Replaceable Unit, FRU) oder führen Sie die in der FRU-Liste folgende Prozedur zur Problemeingrenzung aus. Wenn Sie das Ende der FRU-Liste erreicht haben, wenden Sie sich an die nächsthöhere Unterstützungsstufe.

Wenn ein neuer Fehler auftritt, fahren Sie mit Fehleranalyse beginnen fort, um den neuen Fehler zu beheben.

Reparatur mit der Managementkonsole überprüfen

Führen Sie diese Prozeduren aus, um mit der Managementkonsole Fehlernummern zu schließen, Hardwarenachrichten zu löschen und den Server für die Rückgabe an den Kunden vorzubereiten.

Gehen Sie die folgende Prüfliste durch, bevor Sie die Prozeduren ausführen:

- Versetzen Sie den Server wieder in den Zustand, den der Kunde normalerweise verwendet, zum Beispiel hinsichtlich des IPL-Typs, des IPL-Modus und der Konfiguration oder der Partitionierung des Systems.

Achtung: Beenden Sie den Servicemodus, bevor Sie das System an den Kunden zurückgeben. Wenn das System im Servicemodus bleibt, führt es automatisch alle 2 Stunden einen Serviceaufruf durch.

- Während Sie die Problemanalyse für das ursprüngliche wartungsfähige Ereignis ausgeführt haben, wurden unter Umständen andere wartungsfähige Ereignisnummern geöffnet. Schließen Sie alle wartungsfähigen Ereignisse, die infolge Ihrer Serviceaktivität geöffnet worden sind.
- Vergewissern Sie sich, dass der Server überprüft wurde und dass es keine Fehler gibt, die weitere Serviceaktionen erfordern.
- Falls die Reparatur mithilfe der Online-Reparaturprozeduren der HMC erfolgt ist, sollten Sie sicherstellen, dass das ursprüngliche wartungsfähige Ereignis jetzt geschlossen ist.

1. Wird der Server, den Sie warten, mithilfe einer Managementkonsole verwaltet?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Zurück zu „Überprüfen einer Reparatur“ auf Seite 41. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**
-

2. Schließen Sie ein Serviceereignis, das eine Reparatur auf dem Computer der Managementkonsole darstellte?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 4 fort.
-

3. Schalten Sie die Managementkonsole ein. Wurde der Einschaltprozess ohne Fehler abgeschlossen?

- **Ja:** Vergewissern Sie sich, dass die Managementkonsole für die Ausführung von Server-Management-Tasks verwendet werden kann, und führen Sie die Managementkonsole in den normalen Betrieb zurück. Fahren Sie mit „Serviceaufruf schließen“ auf Seite 50 fort. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**
 - **Nein:** Fahren Sie mit den *HMC-Prozeduren zur Problemeingrenzung* fort. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**
-

4. Melden Sie sich bei der Managementkonsole als Ansprechpartner (Kundendienst) an. Falls der Benutzername oder das Kennwort ungültig ist, fragen Sie den Systemadministrator nach den korrekten Anmeldeinformationen.

1. Wenn Sie beim System Manager angemeldet sind, wählen Sie im System Manager-Fenster **Konsole beenden** aus.
 2. Melden Sie sich mit den folgenden Angaben beim System Manager an:
 - Benutzer-ID - service
 - Kennwort - service mode
-

5. Zeigen Sie die Details zum wartungsfähigen Ereignis an.

1. Klicken Sie im Navigationsbereich auf **Serviceanwendungen**.
 2. Klicken Sie im Navigationsbereich auf **Service Focal Point**.
 3. Klicken Sie im Inhaltsbereich auf **Wartungsfähige Ereignisse verwalten**.
 4. Geben Sie die Gruppe der wartungsfähigen Ereignisse an, die Sie anzeigen möchten. Klicken Sie abschließend auf **OK**. Das Fenster **Übersicht der wartungsfähigen Ereignisse** wird geöffnet.
-

Anmerkung: Es werden nur die Ereignisse angezeigt, die mit allen angegebenen Kriterien übereinstimmen.

6. Schließen Sie offene oder verzögerte Ereignisse.

1. Wählen Sie im Fenster "Übersicht der wartungsfähigen Ereignisse" das Problem aus, das geschlossen werden soll.
 2. Wählen Sie in der Menüleiste das Menü **Ausgewählt** aus.
 3. Klicken Sie auf **Ereignis schließen**.
 4. Geben Sie im Fenster **Kommentare zu wartungsfähigen Ereignissen** Ihre Kommentare ein und klicken Sie auf **Ereignis schließen**.
 5. Schließen Sie alle Ereignisse, die dem gerade bearbeiteten Problem zugeordnet sind.
-

7. Enthielt das Fenster mit der Übersicht der wartungsfähigen Ereignisse die gerade bearbeiteten Ereignisse?
 - **Ja:** Führen Sie die HMC in den normalen Betrieb zurück. Fahren Sie mit „Serviceaufruf schließen“ fort. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**
 - **Nein:** Fahren Sie mit "Probleme erkennen" fort. **Damit ist die Prozedur abgeschlossen.**
-

Serviceaufruf schließen

Führen Sie diese Prozeduren aus, um wartungsfähige Ereignisse zu schließen, Hardwarenachrichten zu löschen und den Server für die Rückgabe an den Kunden vorzubereiten.

Gehen Sie die folgende Prüfliste durch, bevor Sie die Prozedur ausführen:

- Versetzen Sie den Server wieder in den Status, den der Kunde normalerweise verwendet, wie z.B. IPL-Typ, IPL-Modus und Systemkonfiguration oder -partitionierung.
Achtung: Beenden Sie den Servicemodus, bevor Sie das System an den Kunden zurückgeben. Wenn das System im Servicemodus belassen wird, führt es automatisch alle zwei Stunden einen Serviceaufruf durch.
 - Während Sie die Problemanalyse für das ursprüngliche wartungsfähige Ereignis durchgeführt haben, wurden möglicherweise andere wartungsfähige Ereignisse geöffnet. Schließen Sie alle wartungsfähigen Ereignisse, die infolge Ihrer Serviceaktivität geöffnet waren.
 - Stellen Sie sicher, dass die Serverprüfung ausgeführt wurde und keine Probleme vorliegen, die zusätzliche Serviceaktionen erfordern.
 - Falls die Reparatur mithilfe der Online-Reparaturprozeduren der Managementkonsole erfolgt ist, sollten Sie sicherstellen, dass das ursprüngliche wartungsfähige Ereignis jetzt geschlossen ist.
 1. Notieren Sie den Systemreferenzcode (SRC) oder das Symptom und den Positionscode der ausgetauschten FRU zur zukünftigen Referenz. Wird der Server von einer Managementkonsole verwaltet?
 - **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Wenn der Server durch Integrated Virtualization Manager (IVM) verwaltet wird, gehen Sie zu „Serviceaufruf mit Integrated Virtualization Manager schließen“ auf Seite 60.
 - Wenn der Server nicht partitioniert ist und das Betriebssystem AIX oder Linux lesen Sie den Abschnitt „Serviceaufruf mit AIX oder Linux schließen“ auf Seite 55.
-

2. Öffnen Sie in der Hardware Management Console (HMC) **Wartungsfähige Ereignisse verwalten** und prüfen Sie das Protokoll der Serviceaktionsereignisse auf offene Serviceaktionsereignisse.
-

3. Sind offene Serviceaktionsereignisse vorhanden?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Ist die Systemkontrollanzeige immer noch eingeschaltet, schalten Sie die Anzeige aus, wie in „Anzeigen aktivieren und inaktivieren“ auf Seite 65 beschrieben. Liefern Sie das System an den Kunden zurück. **Dadurch wird die Reparatur abgeschlossen.**
-

4. Dokumentieren Sie die Liste der offenen Serviceaktionsereignisse.

5. Führen Sie aus der Liste der in Schritt 4 aufgezeichneten wartungsfähigen Ereignisse Schritt 6 bis 32 auf Seite 54 für jedes offene Serviceaktionsereignis aus.

6. Ermitteln Sie die Fehlerklasse des wartungsfähigen Ereignisses. Notieren Sie diese für die zukünftige Verwendung.

7. Untersuchen Sie die Details der offenen Serviceaktionsereignisse.

Entspricht der Fehlercode, der diesem Serviceaktionsereignis zugeordnet ist, dem in Schritt 1 auf Seite 50 notierten Code?

- **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 11 fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
-

8. Prüfen Sie die Liste der durch den Kundendienst austauschbaren Funktionseinheiten des Serviceaktionsereignisses. Sind für das Serviceaktionsereignis durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheiten aufgeführt?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 11 fort.
-

9. Ist die FRU-Liste identisch (das heißt, dieselben Funktionseinheiten, dieselbe Anzahl an Funktionseinheiten und dieselbe Reihenfolge der Funktionseinheiten) mit der Liste des in Schritt 1 auf Seite 50 notierten Fehlercodes?

- **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 11 fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
-

10. Die Liste der durch den Kundendienst austauschbaren Funktionseinheiten ist nicht identisch. Ist die durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit, die Sie in Schritt 1 auf Seite 50 ausgetauscht und dokumentiert haben, in der Liste der durch den Kundendienst austauschbaren Funktionseinheiten für dieses Serviceaktionsereignis enthalten?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 32 auf Seite 54 fort.
Anmerkung: Einige Serviceaktionsereignisse bleiben offen, wenn Sie diese MAP verlassen. Unter Umständen sind weitere Serviceaktionen erforderlich, um die Reparatur abzuschließen.
-

11. Prüfen Sie die Details dieses Serviceaktionsereignisses und notieren Sie die an diesem Serviceaktionsereignis beteiligten Partitionen für die Verwendung in einem späteren Schritt.

12. Weist der diesem Serviceaktionsereignis zugeordnete Fehlercode das Format A11-xxx oder A01-xxx auf?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 17 fort.
-

13. Haben Sie mit der Erstellung einer Liste mit Axx-Partitionen aus früheren Serviceaktionsereignissen begonnen, die Sie in dieser MAP verarbeitet haben?

- **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 15 fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
-

14. Erstellen Sie eine neue Liste mit Axx-Partitionen, indem Sie die in Schritt 11 auf Seite 51 erstellte Liste der Partitionen kopieren. Fahren Sie mit Schritt 16 fort.

15. Fügen Sie die in Schritt 11 auf Seite 51 erstellte Partitionsliste zur vorhandenen Liste mit Axx-Partitionen hinzu, die aus der Verarbeitung früherer Serviceaktionsereignisse in dieser Wartungsanalyseprozedur (Maintenance Analysis Procedure, MAP) erstellt wurde.

16. Entfernen Sie alle Einträge in der Liste aller Partitionen, die Sie in Schritt 11 auf Seite 51 aufgezeichnet haben. Wenn Sie in zukünftigen Schritten auf die in Schritt 11 auf Seite 51 erstellte Liste der Partitionen verwiesen werden, ist die Liste leer. Fahren Sie mit Schritt 17 fort.

17. Wählen Sie das Serviceaktionsereignis im Fenster *Diesem wartungsfähigen Ereignis zugeordnete Fehler* aus und markieren Sie es.

18. Klicken Sie auf **Ereignis schließen**.

19. Fügen Sie dem wartungsfähigen Ereignis Kommentare hinzu. Nehmen Sie alle eindeutigen zusätzlichen Informationen auf. Klicken Sie auf **OK**. In den folgenden Schritten werden FRU-Informationen hinzugefügt oder aktualisiert.

20. Haben Sie eine durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit des offenen Serviceaktionsereignisses ausgetauscht, hinzugefügt oder geändert?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 22 auf Seite 53 fort.
-

21. Wählen Sie in der FRU-Liste eine FRU aus, die aktualisiert werden muss. Klicken Sie doppelt auf die FRU und aktualisieren Sie die FRU-Informationen. Fahren Sie mit Schritt 23 auf Seite 53 fort.

22. Wählen Sie die Option **No FRU Replaced for this Serviceable Event** aus.

23. Klicken Sie auf **OK**, um das Serviceaktionsereignis zu schließen.

24. Ist die Liste aller Partitionen, die Sie in Schritt 11 auf Seite 51 notiert haben, leer?

- **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 32 auf Seite 54 fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
-

25. Enthält die Liste aller Partitionen, die Sie in Schritt 11 auf Seite 51 aufgezeichnet haben, mehr als einen Eintrag?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 32 auf Seite 54 fort.
-

26. Ist die in Schritt 25 aufgezeichnete Fehlerklasse AIX?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 32 auf Seite 54 fort.
-

27. Führen Sie für jeden Eintrag in der in Schritt 11 auf Seite 51 aufgezeichneten Liste aller Partitionen, außer der zur Behebung des ursprünglichen Fehlers verwendeten Partition, die folgenden Schritte aus.

28. Öffnen Sie über die Liste aller Partitionen das virtuelle HMC-Terminalfenster einer Partition und geben Sie dann den Befehl `diag` in die AIX-Eingabeaufforderung ein.

29. Führen Sie die folgenden Schritte aus, wenn die Diagnoseanweisungen angezeigt werden:

1. Drücken Sie die Eingabetaste.
2. Wählen Sie die Option **Taskauswahl** aus.
3. Wählen Sie die Option **Protokoll Reparatur** aus.
4. Wählen Sie die Ressource aus, die der Reparaturaktion zugeordnet ist:
 - Wurde als Reparaturaktion ein Kabel oder Adapter aus- und wieder eingebaut, um den ordnungsgemäßen Sitz des Kabels oder Adapters zu überprüfen, wählen Sie die Ressource aus, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde.
 - Wird die Ressource, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde, nicht in der Ressourcenliste angezeigt, wählen Sie **sysplanar0** aus.
5. Klicken Sie auf **Commit**, nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben.

Anmerkung: Wenn der Terminaltyp nicht definiert ist, werden Sie aufgefordert, diesen zu definieren, bevor Sie fortfahren können.

30. Beenden Sie das Diagnoseprogramm in dieser Partition und kehren Sie zur AIX-Eingabeaufforderung zurück.

31. Wurden alle Partitionen aus der Liste aller Partitionen, die Sie in Schritt 11 auf Seite 51 aufgezeichnet haben, verarbeitet?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Gehen Sie zu Schritt 24 auf Seite 53, um die nächste Partition aus der in Schritt 11 auf Seite 51 erstellten Liste zu verarbeiten.
-

32. Wurden alle in Schritt 4 auf Seite 51 aufgezeichneten wartungsfähigen Ereignisse verarbeitet?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 5 auf Seite 51 fort, um das nächste Serviceaktionsereignis in der in Schritt 4 auf Seite 51 aufgezeichneten Liste der Serviceaktionsereignisse zu bearbeiten.
-

33. Wurden Sie beim Verarbeiten aller Serviceaktionsereignisse zu Schritt 14 auf Seite 52 weitergeleitet?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Ist die Systemkontrollanzeige immer noch eingeschaltet, schalten Sie die Anzeige aus, wie in „Anzeigen aktivieren und inaktivieren“ auf Seite 65 beschrieben. Liefern Sie das System an den Kunden zurück. **Dadurch wird die Reparatur abgeschlossen.**
Anmerkung: Wenn während der Verarbeitung der Liste mit offenen Ereignissen für Serviceaktionen einige Serviceaktionsereignisse offen geblieben sind, sind zum Abschließen der Reparatur unter Umständen weitere Serviceaktionen erforderlich.
-

34. Führen Sie für jeden Eintrag in der in Schritt 14 auf Seite 52 begonnenen Liste der Axx-Partitionen, außer der zur Behebung des ursprünglichen Fehlers verwendeten Partition, die folgenden Schritte aus.

35. Öffnen Sie über die Liste mit Axx-Partitionen das virtuelle Managementkonsole-Terminalfenster einer Partition und geben Sie dann den Befehl `diag` in die AIX-Eingabeaufforderung ein.

36. Führen Sie die folgenden Schritte aus, wenn die Diagnoseanweisungen angezeigt werden:

1. Drücken Sie die Eingabetaste.
 2. Wählen Sie die Option **Taskauswahl** aus.
Anmerkung: Wenn der Terminaltyp nicht definiert ist, werden Sie aufgefordert, diesen zu definieren, bevor Sie fortfahren können.
 3. Wählen Sie die Ressource aus, die der Reparaturaktion zugeordnet ist:
 - Wurde als Reparaturaktion ein Kabel oder Adapter aus- und wieder eingebaut, um den ordnungsgemäßen Sitz des Kabels oder Adapters zu überprüfen, wählen Sie die Ressource aus, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde.
 - Wird die Ressource, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde, nicht in der Ressourcenliste angezeigt, wählen Sie `sysplanar0` aus.
 4. Klicken Sie auf **Commit**, nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben.
-

37. Beenden Sie das Diagnoseprogramm in dieser Partition und kehren Sie zur AIX-Eingabeaufforderung zurück.

38. Wurden alle Partitionen aus der Liste der Axx-Partitionen, mit deren Erstellung Sie in Schritt 14 auf Seite 52 begonnen haben, verarbeitet?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Gehen Sie zu Schritt 34 auf Seite 54, um die nächste Partition aus der in Schritt 14 auf Seite 52 erstellten Liste zu verarbeiten.
-

39. Ist die Systemkontrollanzeige immer noch eingeschaltet, schalten Sie die Anzeige aus, wie in „Anzeigen aktivieren und inaktivieren“ auf Seite 65 beschrieben. **Dadurch wird die Reparatur abgeschlossen.** Liefern Sie das System an den Kunden zurück.

Anmerkung: Wenn während der Verarbeitung der Liste mit offenen Ereignissen für Serviceaktionen einige Serviceaktionsereignisse offen geblieben sind, sind zum Abschließen der Reparatur unter Umständen weitere Serviceaktionen erforderlich.

Serviceaufruf mit AIX oder Linux schließen

Wenn der Server nicht mit einer Managementkonsole verbunden ist und nicht Integrated Virtualization Manager (IVM) verwendet, dann führen Sie diese Prozeduren aus, um wartungsfähige Ereignisse zu schließen, Hardwarenachrichten zu löschen und den Server für die Rückgabe an den Kunden vorzubereiten.

Gehen Sie die folgende Prüfliste durch, bevor Sie die Prozedur ausführen:

- Versetzen Sie den Server wieder in den Status, den der Kunde normalerweise verwendet, wie z.B. IPL-Typ, IPL-Modus und Systemkonfiguration oder -partitionierung.
Achtung: Beenden Sie den Servicemodus, bevor Sie das System an den Kunden zurückgeben. Wenn das System im Servicemodus belassen wird, führt es automatisch alle zwei Stunden einen Serviceaufruf durch.
 - Während Sie die Problemanalyse für das ursprüngliche wartungsfähige Ereignis ausgeführt haben, wurden unter Umständen andere wartungsfähige Ereignisnummern geöffnet. Schließen Sie alle wartungsfähigen Ereignisse, die infolge Ihrer Serviceaktivität geöffnet worden sind.
 - Stellen Sie sicher, dass die Serverprüfung ausgeführt wurde und keine Probleme vorliegen, die zusätzliche Serviceaktionen erfordern.
 - Wenn die Reparatur mit den IVM-Online-Reparaturprozeduren ausgeführt wurde, stellen Sie sicher, dass das ursprüngliche wartungsfähige Ereignis jetzt geschlossen ist.
 1. Haben Sie eine Hot-Swap-Operation der AIX-Diagnoseservicehilfe verwendet, um die FRU zu ändern?
- **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 4 auf Seite 56 fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
-

2. Gibt es durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheiten (z.B. Karten, Adapter, Kabel oder Einheiten), die während der Problemanalyse ausgebaut wurden und die Sie wieder im System installieren möchten?

Anmerkung: Wenn die Systemrückwandplatine oder -batterie ausgetauscht wurde und Sie ein Diagnoseprogramm von einem Server über ein Netz laden, muss der Kunde unter Umständen die Netz-

bootinformationen für dieses System festlegen, bevor das Diagnoseprogramm geladen werden kann. Zudem sollten Informationen zur Systemzeit und dem Datum festgelegt werden, wenn die Reparatur abgeschlossen ist.

- **Ja:** Installieren Sie alle durch den Kundendienst austauschbaren Funktionseinheiten erneut, die während der Problemanalyse ausgebaut wurden. Fahren Sie mit Schritt 3 fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
-

3. Wird auf dem System oder der logischen Partition, für das bzw. die Sie eine Reparaturaktion ausführen, das Betriebssystem AIX ausgeführt?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 5 fort.
-

4. Ist auf dem System oder der logischen Partition, für das bzw. die Sie eine Reparaturaktion ausführen, das Betriebssystem AIX installiert?

Anmerkung: Beantworten Sie diese Frage mit "Nein", wenn Sie eine Festplatte in der Stammdaten-trägergruppe ausgetauscht haben.

- **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 7 auf Seite 57 fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
-

5. Führen Sie das eigenständige Diagnoseprogramm im Fehlerermittlungsmodus von einer CD-ROM oder einem Network Installation Management (NIM)-Server aus.

Anmerkung: Anweisungen zum Ausführen des eigenständigen Diagnoseprogramms von einer CD und ohne HMC finden Sie unter Eigenständiges Diagnoseprogramm über CD auf einem Server ohne angeschlossene HMC ausführen.

Anweisungen zum Ausführen des eigenständigen Diagnoseprogramms von einem NIM-Server finden Sie unter Eigenständiges Diagnoseprogramm über einen Network Installation Management-Server ausführen.

Sind Probleme aufgetreten?

- **Ja:** Gehen Sie zu Fehleranalyse.
 - **Nein:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
-

6. Die Systemhardware funktioniert ordnungsgemäß.

Ist die Systemkontrollanzeige immer noch eingeschaltet, schalten Sie die Anzeige aus, wie in „Anzeigen aktivieren und inaktivieren“ auf Seite 65 beschrieben.

Dadurch wird die Reparatur abgeschlossen.

Anmerkung: Wenn während der Verarbeitung der Liste mit offenen Ereignissen für Serviceaktionen einige Serviceaktionsereignisse offen geblieben sind, sind zum Abschließen der Reparatur unter Umständen weitere Serviceaktionen erforderlich.

Versetzen Sie den Server wieder in den Status, den der Kunde normalerweise verwendet, wie z.B. IPL-Typ, IPL-Modus und Systemkonfiguration oder -partitionierung. Dazu ist unter Umständen ein Warmstart des Betriebssystems erforderlich.

Achtung: Bevor Sie das System an den Kunden zurückgeben, beenden Sie den Servicemodus. Wenn das System im Servicemodus bleibt, führt es automatisch alle zwei Stunden einen Serviceaufruf durch.

7. Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Führen Sie ein langsames Booten des Systems aus, wenn das System dies unterstützt. Entsprechende Anweisungen finden Sie unter Langsames Booten ausführen. Wenn das System langsames Booten nicht unterstützt, führen Sie einen normalen Bootvorgang aus.
2. Schalten Sie das System ein.
3. Warten Sie, bis der Anmeldedialog des Betriebssystems AIX angezeigt wird oder bis die Systemaktivität in der Steuerkonsole oder Anzeige beendet wurde.

Wurde der AIX-Anmeldedialog angezeigt?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Gehen Sie zu Fehleranalyse.
-

8. Wenn das Menü "Ressource Reparaturaktion" bereits angezeigt wird, fahren Sie mit 12 auf Seite 58 fort. Führen Sie andernfalls die folgenden Schritte aus:

1. Melden Sie sich mit Rootberechtigung (bitten Sie ggf. den Kunden, das Kennwort einzugeben) am Betriebssystem an oder verwenden Sie die CE-Anmeldung.
 2. Geben Sie den Befehl `diag -a` ein und prüfen Sie, ob Ressourcen fehlen. Führen Sie alle angezeigten Anweisungen aus. Wird eine Serviceanforderungsnummer (SRN) angezeigt, wird der Fehler möglicherweise durch eine lose Karte oder Kabelverbindung hervorgerufen. Wenn keine Anweisungen angezeigt werden, wurden keine fehlenden Ressourcen erkannt. Fahren Sie mit Schritt 9 fort.
-

9. Führen Sie die folgenden Schritte aus:

1. Geben Sie `diag` in die Eingabeaufforderung ein und drücken Sie die Eingabetaste.
2. Wählen Sie die Option **Diagnoseroutinen** aus.
3. Wenn das Menü "Diagnosemodusauswahl" angezeigt wird, wählen Sie die Option **Problembestimmung** aus.
4. Wenn das Menü "Erweiterte Diagnosemodusauswahl" angezeigt wird, wählen Sie die Option **Alle Ressourcen** aus. Alternativ können Sie die FRUs, die Sie ausgetauscht haben, und alle Einheiten, die an die von Ihnen ausgetauschten FRUs angeschlossen sind, testen, indem Sie das Diagnoseprogramm für die einzelnen FRUs auswählen.

Wurde das Menü **Ressource Reparaturaktion** (801015) angezeigt?

- **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 13 auf Seite 59 fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
-

10. Wurde das Menü "Testing beendet, keine Probleme entdeckt" (801010) angezeigt?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Es ist immer noch ein Fehler vorhanden. Gehen Sie zu Fehleranalyse.
-

11. Falls vorher keine Protokollierung erfolgt ist, wählen Sie die Option **Protokoll Reparaturaktion** aus dem Menü "Taskauswahl" aus, um das AIX-Fehlerprotokoll zu aktualisieren. Wurde als Reparaturaktion ein Kabel oder Adapter aus- und wieder eingebaut, um den ordnungsgemäßen Sitz des Kabels oder Adapters zu überprüfen, wählen Sie die Ressource aus, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde.

Wird die Ressource, für die die Aktion ausgeführt wurde, nicht in der Ressourcenliste angezeigt, wählen Sie **sysplanar0** aus.

Anmerkung: Wenn die Systemkontrollanzeige leuchtet, wird sie durch diese Aktion auf den normalen Status zurückgesetzt. Fahren Sie mit Schritt 14 auf Seite 59 fort.

12. Testen Sie eine Ressource im Überprüfungsmodus, für die sich im AIX-Fehlerprotokoll ein Eintrag befindet. War der Test für die Ressource erfolgreich, wird das Menü "Ressource Reparaturaktion" angezeigt.

Wählen Sie nach dem Austausch einer FRU im Menü "Ressource Reparaturaktion" die Ressource für diese FRU aus. Dadurch wird das AIX-Fehlerprotokoll aktualisiert, um anzugeben, dass eine vom System erkennbare durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit ausgetauscht wurde.

Anmerkung: Wenn die Systemkontrollanzeige leuchtet, wird sie durch diese Aktion auf den normalen Status zurückgesetzt.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Ressource für die ausgetauschte FRU auszuwählen:

1. Wählen Sie die Ressource aus, die der Reparaturaktion zugeordnet ist:
 - Wurde als Reparaturaktion ein Kabel oder Adapter aus- und wieder eingebaut, um den ordnungsgemäßen Sitz des Kabels oder Adapters zu überprüfen, wählen Sie die Ressource aus, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde.
 - Wird die Ressource, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde, nicht in der Ressourcenliste angezeigt, wählen Sie **sysplanar0** aus.
2. Klicken Sie auf **Commit**, nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben.

Wurde eine weitere "Ressource Reparaturaktion" (801015) angezeigt?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Wenn das Menü "Keine Fehler erkannt" angezeigt wird, fahren Sie mit Schritt 14 fort.
-

13.

Testen Sie eine Ressource im Überprüfungsmodus, für die sich im AIX-Fehlerprotokoll ein Eintrag befindet. War der Test für die Ressource erfolgreich, wird das Menü "Ressource Reparaturaktion" angezeigt.

Anmerkung: Das über- oder untergeordnete Element der ausgetauschten Ressource erfordert unter Umständen, dass Sie die Servicehilfe "Ressource Reparaturaktion" ausführen.

Wählen Sie nach dem Austausch dieser FRU im Menü "Ressource Reparaturaktion" die Ressource für diese FRU aus. Dadurch wird das AIX-Fehlerprotokoll aktualisiert, um anzugeben, dass eine vom System erkennbare durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheit ausgetauscht wurde.

Anmerkung: Wenn die Systemkontrollanzeige leuchtet, wird sie durch diese Aktion auf den normalen Status zurückgesetzt.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Ressource für die ausgetauschte FRU auszuwählen:

1. Wählen Sie die Ressource aus, die der Reparaturaktion zugeordnet ist:
 - Wurde als Reparaturaktion ein Kabel oder Adapter aus- und wieder eingebaut, um den ordnungsgemäßen Sitz des Kabels oder Adapters zu überprüfen, wählen Sie die Ressource aus, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde.
 - Wird die Ressource, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde, nicht in der Ressourcenliste angezeigt, wählen Sie **sysplanar0** aus.
2. Klicken Sie auf **Commit**, nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben.

Wurde das Menü "Keine Fehler entdeckt" angezeigt?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Gehen Sie zu Fehleranalyse.
-

14. Haben Sie aufgrund von Anweisungen in vorherigen MAPs die Serviceprozessor- oder Netzwerkeinstellungen geändert, setzen Sie diese Einstellungen wieder auf die Werte vor der Wartung des Systems zurück. Wenn Sie das eigenständige Diagnoseprogramm über CD-ROM ausgeführt haben, nehmen Sie die CD-ROM aus dem Laufwerk.

Haben Sie Servicearbeiten für ein RAID-Subsystem mit einer Änderung der PCI-RAID-Adaptercachekarte oder einer Änderung der Konfiguration ausgeführt?

Anmerkung: Dies gilt nicht für den PCI-X RAID-Adapter oder -Cache.

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 16 auf Seite 60 fort.
-

15. Verwenden Sie die Option **Wiederherstellungsoptionen**, um die RAID-Konfiguration aufzuheben. Führen Sie dazu die folgenden Schritte aus:

1. Wählen Sie in dem Dialogfenster **PCI SCSI Disk Array Manager** die Option **Wiederherstellungsoptionen** aus.
 2. Wählen Sie **PCI-SCSI-Adapterkonfiguration löschen** aus und drücken Sie F3, um alle vorherigen Konfigurationsdaten zu löschen, die auf dem Ersatzadapter vorhanden sind.
 3. Wählen Sie in dem Dialogfenster **Wiederherstellungsoptionen** die Option **PCI-SCSI-RAID-Adapterkonfiguration löschen** aus.
 4. Wählen Sie in dem Dialogfenster **PCI-SCSI-RAID-Adapterkonfiguration löschen** die Option **Konfiguration auf Laufwerken akzeptieren** aus.
 5. Wählen Sie in dem Auswahlménü **PCI-SCSI-RAID-Adapter** den ausgetauschten Adapter aus.
 6. Drücken Sie im nächsten Dialogfenster die Eingabetaste.
 7. Wenn Sie aufgefordert werden, die Auswahl zu bestätigen, drücken Sie die Eingabetaste, um fortzufahren. Wenn die Wiederherstellungsaktion abgeschlossen ist, wird die Statusnachricht **OK** angezeigt.
 8. Wenn Sie die Statusnachricht **Fehlgeschlagen** empfangen, überprüfen Sie, ob Sie den richtigen Adapter ausgewählt haben, und wiederholen Sie diese Prozedur. Wenn die Wiederherstellung abgeschlossen ist, beenden Sie das Betriebssystem.
 9. Fahren Sie mit Schritt 16 fort.
-

16. Die Systemhardware funktioniert ordnungsgemäß. Versetzen Sie den Server wieder in den Status, den der Kunde normalerweise verwendet, wie z.B. IPL-Typ, IPL-Modus und Systemkonfiguration oder -partitionierung.

Achtung: Bevor Sie das System an den Kunden zurückgeben, beenden Sie den Servicemodus. Wenn das System im Servicemodus bleibt, führt es automatisch alle zwei Stunden einen Serviceaufruf durch.

Serviceaufruf mit Integrated Virtualization Manager schließen

Führen Sie diese Prozeduren aus, um wartungsfähige Ereignisse zu schließen, Hardwarenachrichten zu löschen und den Server für die Rückgabe an den Kunden vorzubereiten.

Gehen Sie die folgende Prüfliste durch, bevor Sie die Prozedur ausführen:

- Versetzen Sie den Server wieder in den Status, den der Kunde normalerweise verwendet, wie z.B. IPL-Typ, IPL-Modus und Systemkonfiguration oder -partitionierung.
Achtung: Beenden Sie den Servicemodus, bevor Sie das System an den Kunden zurückgeben. Wenn das System im Servicemodus belassen wird, führt es automatisch alle zwei Stunden einen Serviceaufruf durch.
- Während Sie die Problemanalyse für das ursprüngliche wartungsfähige Ereignis ausgeführt haben, wurden unter Umständen andere wartungsfähige Ereignisnummern geöffnet. Schließen Sie alle wartungsfähigen Ereignisse, die infolge Ihrer Serviceaktivität geöffnet worden sind.
- Stellen Sie sicher, dass die Serverprüfung ausgeführt wurde und dass keine Probleme vorliegen, die zusätzliche Serviceaktionen erfordern.
- Wurde die Reparatur mit den Online-Reparaturprozeduren des Integrated Virtualization Manager (IVM) ausgeführt, stellen Sie sicher, dass das ursprüngliche wartungsfähige Ereignis jetzt geschlossen ist.
 1. Notieren Sie, zur zukünftigen Referenz, den Systemreferenzcode (SRC) oder das Symptom und den Positionscode der ausgetauschten FRU.

-
2. Öffnen Sie im IVM **Wartungsfähige Ereignisse verwalten** und prüfen Sie vorhandene wartungsfähige Ereignisse.
-

3. Sind offene Serviceaktionsereignisse vorhanden?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Ist die Systemkontrollanzeige immer noch eingeschaltet, schalten Sie die Anzeige aus, wie in „Anzeigen aktivieren und inaktivieren“ auf Seite 65 beschrieben. Liefern Sie das System an den Kunden zurück. **Dadurch wird die Reparatur abgeschlossen.**
-

4. Dokumentieren Sie die Liste der offenen Serviceaktionsereignisse.

5. Führen Sie aus der Liste der in Schritt 4 aufgezeichneten wartungsfähigen Ereignisse Schritt 6 bis 30 auf Seite 63 für jedes offene Serviceaktionsereignis aus.

6. Ermitteln Sie die Fehlerklasse des wartungsfähigen Ereignisses. Notieren Sie sie für die zukünftige Verwendung.

7. Untersuchen Sie die Details der offenen Serviceaktionsereignisse.

Ist der Fehlercode, der diesem Serviceaktionsereignis zugeordnet ist, mit dem in Schritt 1 auf Seite 60 notierten Code identisch?

- **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 11 fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
-

8. Prüfen Sie die FRU-Liste des Serviceaktionsereignisses. Sind FRUs für das Serviceaktionsereignis aufgeführt?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 11 fort.
-

9. Ist die FRU-Liste identisch (das heißt, dieselben Funktionseinheiten, dieselbe Anzahl an Funktionseinheiten und dieselbe Reihenfolge der Funktionseinheiten) mit der Liste des in Schritt 1 auf Seite 60 notierten Fehlercodes?

- **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 11 fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
-

10. Ist die FRU, die Sie in Schritt 1 auf Seite 60 ausgetauscht und dokumentiert haben, in der Liste der FRUs für dieses Serviceaktionsereignis enthalten?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 30 auf Seite 63 fort.
Anmerkung: Einige Serviceaktionsereignisse bleiben offen, wenn Sie diese MAP verlassen. Unter Umständen sind weitere Serviceaktionen erforderlich, um die Reparatur abzuschließen.
-

11. Prüfen Sie die Details dieses Serviceaktionsereignisses und notieren Sie die an diesem Serviceaktionsereignis beteiligten Partitionen für die Verwendung in einem späteren Schritt.

12. Weist der diesem Serviceaktionsereignis zugeordnete Fehlercode das Format A11-xxx oder A01-xxx auf?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 17 fort.
-

13. Haben Sie mit der Erstellung einer Liste mit Axx-Partitionen aus früheren Ereignissen für Serviceaktionen begonnen, die Sie in dieser Wartungsanalyseprozedur (MAP) verarbeitet haben?

- **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 15 fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
-

14. Erstellen Sie eine neue Liste mit Axx-Partitionen, indem Sie die in Schritt 11 auf Seite 61 erstellte Liste der Partitionen kopieren. Fahren Sie mit Schritt 16 fort.

15. Fügen Sie die in Schritt 11 auf Seite 61 erstellte Partitionsliste zur vorhandenen Liste mit Axx-Partitionen hinzu, die aus der Verarbeitung früherer Serviceaktionsereignisse in dieser MAP erstellt wurde.

16. Entfernen Sie alle Einträge in der Liste aller Partitionen, die Sie in Schritt 11 auf Seite 61 aufgezeichnet haben. Wenn Sie in zukünftigen Schritten auf die in Schritt 11 auf Seite 61 erstellte Liste der Partitionen verwiesen werden, ist die Liste leer. Fahren Sie mit Schritt 17 fort.

17. Wählen und markieren Sie das Serviceaktionsereignis im Fenster **Wartungsfähige Ereignisse verwalten**.

18. Klicken Sie auf **Ereignis schließen**.

19. Fügen Sie dem wartungsfähigen Ereignis Kommentare hinzu. Nehmen Sie alle eindeutigen zusätzlichen Informationen auf. Klicken Sie auf **OK**.

20. Für Sie die FRU-Informationen hinzu oder aktualisieren Sie sie:

Haben Sie eine FRU des offenen Serviceaktionsereignisses ausgetauscht, hinzugefügt oder geändert?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 22 fort.
-

21. Klicken Sie auf **OK**, um das Serviceaktionsereignis zu schließen.

22. Ist die Liste aller Partitionen, die Sie in Schritt 11 auf Seite 61 notiert haben, leer?

- **Ja:** Fahren Sie mit Schritt 30 fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
-

23. Enthält die Liste aller Partitionen, die Sie in Schritt 11 auf Seite 61 aufgezeichnet haben, mehr als einen Eintrag?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 30 fort.
-

24. Entspricht die in Schritt 23 aufgezeichnete Fehlerklasse Ihrem System?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 30 fort.
-

25. Führen Sie für jeden Eintrag in der in Schritt 11 auf Seite 61 aufgezeichneten Liste aller Partitionen, außer der zur Behebung des ursprünglichen Fehlers verwendeten Partition, die folgenden Schritte aus.

26. Öffnen Sie über die Liste aller Partitionen das virtuelle IVM-Terminalfenster einer Partition und geben Sie dann den Befehl `diag` in die AIX-Eingabeaufforderung ein.

27. Führen Sie die folgenden Schritte aus, wenn die Diagnoseanweisungen angezeigt werden:

1. Drücken Sie die Eingabetaste.
2. Wählen Sie die Option **Taskauswahl** aus.
3. Wählen Sie die Option **Log Repair** aus.
4. Wählen Sie die Ressource aus, die der Reparaturaktion zugeordnet ist:
 - Wurde als Reparaturaktion ein Kabel oder Adapter aus- und wieder eingebaut, um den ordnungsgemäßen Sitz des Kabels oder Adapters zu überprüfen, wählen Sie die Ressource aus, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde.
 - Wird die Ressource, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde, nicht in der Ressourcenliste angezeigt, wählen Sie **sysplanar0** aus.
5. Klicken Sie auf **Commit**, nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben.

Anmerkung: Wenn der Terminaltyp nicht definiert ist, werden Sie aufgefordert, diesen zu definieren, bevor Sie fortfahren können.

28. Beenden Sie das Diagnoseprogramm in dieser Partition und kehren Sie zur AIX -Eingabeaufforderung zurück.

29. Wurden alle Partitionen aus der Liste aller Partitionen, die Sie in Schritt 11 auf Seite 61 aufgezeichnet haben, verarbeitet?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Gehen Sie zu Schritt 25, um die nächste Partition aus der in Schritt 11 auf Seite 61 erstellten Liste zu verarbeiten.
-

30. Wurden alle in Schritt 4 auf Seite 61 aufgezeichneten wartungsfähigen Ereignisse verarbeitet?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Fahren Sie mit Schritt 5 auf Seite 61 fort, um das nächste Serviceaktionsereignis in der in Schritt 4 auf Seite 61 aufgezeichneten Liste der Serviceaktionsereignisse zu bearbeiten.
-

31. Wurden Sie beim Verarbeiten aller Serviceaktionsereignisse zu Schritt 14 auf Seite 62 weitergeleitet?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Ist die Systemkontrollanzeige immer noch eingeschaltet, schalten Sie die Anzeige aus, wie in „Anzeigen aktivieren und inaktivieren“ auf Seite 65 beschrieben. Liefern Sie das System an den Kunden zurück. **Dadurch wird die Reparatur abgeschlossen.**
Anmerkung: Wenn während der Verarbeitung der Liste mit offenen Ereignissen für Serviceaktionen einige Serviceaktionsereignisse offen geblieben sind, sind zum Abschließen der Reparatur unter Umständen weitere Serviceaktionen erforderlich.
-

32. Führen Sie für jeden Eintrag in der in Schritt 14 auf Seite 62 begonnenen Liste der Axx-Partitionen, außer der zur Behebung des ursprünglichen Fehlers verwendeten Partition, die folgenden Schritte aus.

33. Öffnen Sie über die Liste mit Axx-Partitionen das virtuelle Managementkonsole-Terminalfenster einer Partition und geben Sie dann den Befehl `diag` in die AIX -Eingabeaufforderung ein.

34. Führen Sie die folgenden Schritte aus, wenn die Diagnoseanweisungen angezeigt werden:

1. Drücken Sie die Eingabetaste.
 2. Wählen Sie die Option **Taskauswahl** aus.
Anmerkung: Wenn der Terminaltyp nicht definiert ist, werden Sie aufgefordert, diesen zu definieren, bevor Sie fortfahren können.
 3. Wählen Sie die Option **Log Repair** aus.
 4. Wählen Sie die Ressource aus, die der Reparaturaktion zugeordnet ist:
 - Wurde als Reparaturaktion ein Kabel oder Adapter aus- und wieder eingebaut, um den ordnungsgemäßen Sitz des Kabels oder Adapters zu überprüfen, wählen Sie die Ressource aus, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde.
 - Wird die Ressource, für die diese Reparaturaktion ausgeführt wurde, nicht in der Ressourcenliste angezeigt, wählen Sie **sysplanar0** aus.
 5. Klicken Sie auf **Commit**, nachdem Sie Ihre Auswahl getroffen haben.
-

35. Beenden Sie das Diagnoseprogramm in dieser Partition und kehren Sie zur AIX -Eingabeaufforderung zurück.

36. Wurden alle Partitionen aus der Liste mit Axx-Partitionen, mit deren Erstellung Sie in Schritt 14 auf Seite 62 begonnen haben, verarbeitet?

- **Ja:** Fahren Sie mit dem nächsten Schritt fort.
 - **Nein:** Gehen Sie zu Schritt 32 auf Seite 64, um die nächste Partition aus der in Schritt 14 auf Seite 62 erstellten Liste zu verarbeiten.
-

37. Ist die Systemkontrollanzeige immer noch eingeschaltet, schalten Sie die Anzeige aus, wie in „Anzeigen aktivieren und inaktivieren“ beschrieben. **Dadurch wird die Reparatur abgeschlossen.** Liefern Sie das System an den Kunden zurück.

Anmerkung: Wenn während der Verarbeitung der Liste mit offenen Ereignissen für Serviceaktionen einige Serviceaktionsereignisse offen geblieben sind, sind zum Abschließen der Reparatur unter Umständen weitere Serviceaktionen erforderlich.

Anzeigen aktivieren und inaktivieren

Durch diese Prozeduren können Sie Anzeigen mit der Managementkonsole oder der Advanced System Management Interface (ASMI) aktivieren oder inaktivieren.

Für IBM Power Systems -Server, die den POWER7-Prozessor enthalten, können die Anzeigen verwendet werden, um ein Teil zu identifizieren oder zu prüfen, für das Sie Servicearbeiten ausführen. Die (bernsteinfarbene) Anzeige für die Fehler- und Erkennungsfunktion gibt einen Fehler an und entspricht dem Positionscode im Systemreferenzcode (SRC). Die Anzeige wird automatisch aktiviert und inaktiviert.

Darüber hinaus können die folgenden Prozeduren zum Aktivieren und Inaktivieren von Anzeigen verwendet werden.

- „Systemkontrollanzeige oder Partitionsanzeige mit Managementkonsole inaktivieren“
- „Kennzeichnungsanzeige mit der Managementkonsole aktivieren oder inaktivieren“ auf Seite 66
- „Systemkontrollanzeige oder Anzeige einer logischen Partition mit der Advanced System Management Interface inaktivieren“ auf Seite 67
- „Kennzeichnungsanzeige mit Advanced System Management Interface inaktivieren“ auf Seite 67

Systemkontrollanzeige oder Partitionsanzeige mit Managementkonsole inaktivieren

Sie können eine Systemkontrollanzeige oder die Anzeige einer logischen Partition inaktivieren, wenn Sie entscheiden, dass Sie einem Problem keine hohe Priorität einräumen und das Problem zu einem späteren Zeitpunkt beheben möchten. Dieser Vorgang kann über die Hardware Management Console (HMC) oder IBM Systems Director-Managementkonsole (SDMC) erfolgen.

Wenn Sie gewarnt werden möchten, wenn ein anderes Problem auftritt, müssen Sie die Systemkontrollanzeige inaktivieren, damit sie wieder aktiviert werden kann, wenn ein anderes Problem auftritt.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine Systemkontrollanzeige mit der HMC zu inaktivieren:

1. Öffnen Sie **Systemmanagement** im Navigationsbereich.
2. Wählen Sie den Server aus, an dem Sie arbeiten.
3. Öffnen Sie **Operationen > Anzeigenstatus**.
4. Wählen Sie **Systemkontrollanzeige** aus. Das Fenster "Systemkontrollanzeige" wird geöffnet. Im oberen Teil des Fensters werden das ausgewählte System und der Anzeigenstatus des ausgewählten Systems angezeigt. Im unteren Teil des Fensters werden die logische Partition und der Anzeigenstatus der logischen Partition angezeigt. Im Fenster **Systemkontrollanzeige** können Sie sowohl die Systemkontrollanzeige als auch die Anzeige der logischen Partition inaktivieren.
5. Wählen Sie im Menü **Aktion** die Option **Systemkontrollanzeige inaktivieren** aus. Es erscheint ein Bestätigungsfenster mit den folgenden Informationen:

- Eine Bestätigung, dass die Systemkontrollanzeige inaktiviert wurde.
 - Eine Meldung darüber, dass möglicherweise immer noch nicht behobene Fehler im System vorhanden sind.
 - Eine Meldung darüber, dass Sie die Systemkontrollanzeige nicht aktivieren können.
6. Wählen Sie in der unteren Tabelle eine der logischen Partitionen aus und wählen Sie im Menü **Partitionsoptionen** die Option **Partitionsanzeige inaktivieren** aus. Es erscheint ein Bestätigungsfenster mit den folgenden Informationen:
- Eine Bestätigung, dass die Anzeige der logischen Partition inaktiviert wurde.
 - Eine Meldung darüber, dass möglicherweise immer noch nicht behobene Fehler in der logischen Partition vorhanden sind.
 - Eine Meldung darüber, dass Sie die Anzeige der logischen Partition nicht aktivieren können.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine Systemkontrollanzeige mit der SDMC zu inaktivieren:

1. Wählen Sie auf der Registerkarte **Ressourcen** der Einführungsseite den Server aus.
2. Klicken Sie auf **Aktionen > Service und Support > Hardware > Systemkontrollanzeige**.
3. Klicken Sie auf **OK**.

Kennzeichnungsanzeige mit der Managementkonsole aktivieren oder inaktivieren

Sie können eine Kennzeichnungsanzeige für Komponenten, die an das System angeschlossen sind, über die Hardware Management Console (HMC) oder IBM Systems Director-Managementkonsole (SDMC) aktivieren oder inaktivieren.

Das System stellt mehrere Anzeigen bereit, wie z. B. Gehäuse oder durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheiten (Field-Replaceable Units, FRUs), mit denen verschiedene Komponenten im System identifiziert werden können. Daher werden diese Anzeigen als *Kennzeichnungsanzeigen* bezeichnet.

Sie können die folgenden Typen von Kennzeichnungsanzeigen aktivieren oder inaktivieren:

- **Kennzeichnungsanzeige für ein Gehäuse.** Wollen Sie einem bestimmten Einschub (Gehäuse) einen Adapter hinzufügen, müssen Sie den Maschinentyp, die Modellnummer und die Seriennummer (MTMS) des Einschubs kennen. Um festzustellen, ob der Maschinentyp, die Modellnummer und die Seriennummer (MTMS) für den Einschub, der den neuen Adapter benötigt, korrekt sind, können Sie die Anzeige für einen Einschub aktivieren und überprüfen, ob der Maschinentyp, die Modellnummer und die Seriennummer dem Einschub entsprechen, der den neuen Adapter benötigt.
- **Kennzeichnungsanzeige für eine FRU, die einem bestimmten Gehäuse zugeordnet ist.** Möchten Sie ein Kabel an einem bestimmten E/A-Adapter befestigen, können Sie die Kennzeichnungsanzeige für den Adapter aktivieren, der eine FRU ist, und dann feststellen, wo das Kabel befestigt werden muss. Dies ist insbesondere bei mehreren Adaptern mit offenen Anschlüssen hilfreich.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine Kennzeichnungsanzeige für ein Gehäuse oder eine FRU mit der HMC zu aktivieren oder zu inaktivieren:

1. Öffnen Sie **Systemmanagement** im Navigationsbereich.
2. Wählen Sie den Server aus, an dem Sie arbeiten.
3. Klicken Sie auf **Operationen > Anzeigenstatus > Kennzeichnungsanzeige**. Das Fenster **Kennzeichnungsanzeige, Gehäuse auswählen** wird geöffnet.
4. Wählen Sie zum Aktivieren oder Inaktivieren einer Kennzeichnungsanzeige für ein Gehäuse ein Gehäuse in der Tabelle aus und klicken Sie auf **Anzeige aktivieren** oder **Anzeige inaktivieren**. Die zugeordnete Anzeige wird aktiviert oder inaktiviert.
5. Wählen Sie zum Aktivieren oder Inaktivieren einer Kennzeichnungsanzeige für eine FRU ein Gehäuse aus der Tabelle aus und wählen Sie dann **Selected > List FRUs** aus.

6. Wählen Sie durch den Kundendienst austauschbare Funktionseinheiten in der Tabelle aus und klicken Sie auf **Anzeige aktivieren** oder **Anzeige inaktivieren**. Die zugeordnete Anzeige wird aktiviert oder inaktiviert.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine Kennzeichnungsanzeige für ein Gehäuse oder eine FRU mit der SDMC zu aktivieren oder zu inaktivieren:

1. Wählen Sie auf der Registerkarte **Ressourcen** der Einführungsseite den Server aus.
2. Klicken Sie auf **Aktionen > Service und Support > Hardware > Kennzeichnungsanzeige**.
3. Wählen Sie zum Aktivieren oder Inaktivieren einer Kennzeichnungsanzeige für ein Gehäuse ein Gehäuse in der Tabelle aus und klicken Sie auf **Anzeige aktivieren** oder **Anzeige inaktivieren**. Die zugeordnete Anzeige wird aktiviert oder inaktiviert.
4. Wählen Sie zum Aktivieren oder Inaktivieren einer Kennzeichnungsanzeige für eine FRU ein Gehäuse in der Tabelle aus und klicken Sie auf **FRUs auflisten**.
5. Wählen Sie in der Tabelle eine oder mehrere FRUs aus und klicken Sie auf **Anzeige aktivieren** oder **Anzeige inaktivieren**. Die zugeordnete Anzeige wird aktiviert oder inaktiviert.

Systemkontrollanzeige oder Anzeige einer logischen Partition mit der Advanced System Management Interface inaktivieren

Sie können eine Systemkontrollanzeige oder die Anzeige einer logischen Partition mit der Advanced System Management Interface (ASMI) inaktivieren.

Die Systemkontrollanzeige stellt ein optisches Signal bereit, dass das System als Ganzes geprüft werden muss oder dass Servicearbeiten ausgeführt werden müssen. Jedes System verfügt über eine Systemkontrollanzeige. Wenn ein Ereignis eintritt, das einen Benutzereingriff oder einen Eingriff durch den Service und Support erfordert, leuchtet die Systemkontrollanzeige permanent. Die Systemkontrollanzeige wird eingeschaltet, wenn ein Eintrag in das Fehlerprotokoll des Serviceprozessors geschrieben wird. Der Fehlerbeitrag wird an das Systemfehlerprotokoll und das Fehlerprotokoll des Betriebssystems übertragen.

Um diesen Vorgang auszuführen, muss Ihre Berechtigungsstufe eine der folgenden Stufen aufweisen:

- Administrator
- Autorisierter Service-Provider

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Systemkontrollanzeige auszuschalten:

1. Geben Sie im Fenster "ASMI Welcome" Ihre Benutzer-ID und Ihr Kennwort an und klicken Sie auf **Anmelden**.
2. Erweitern Sie im Navigationsbereich **Systemkonfiguration > Serviceanzeigen > Systemkontrollanzeigen**.
3. Klicken Sie im rechten Teilfenster auf **Systemkontrollanzeige inaktivieren**. Wenn der Versuch nicht erfolgreich ist, wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Kennzeichnungsanzeige mit Advanced System Management Interface inaktivieren

Sie können eine Kennzeichnungsanzeige mit der Advanced System Management Interface (ASMI) inaktivieren.

Sie können den Positionscode einer beliebigen Anzeige angeben, um ihren aktuellen Status anzuzeigen oder zu ändern. Wenn Sie den falschen Positionscode angeben, versucht der erweiterte System Manager, die nächsthöhere Ebene des Positionscode aufzurufen.

Die nächste Ebene ist der Basisebenen-Positionscode für diese FRU. Beispiel: Ein Benutzer gibt den Positionscode für die FRU an, die sich auf dem zweiten E/A-Steckplatz im dritten Gehäuse im System befindet. Wenn der Positionscode für den zweiten E/A-Steckplatz falsch ist (die FRU ist nicht an dieser Positi-

on vorhanden), wird ein Versuch eingeleitet, die Anzeige für das dritte Gehäuse festzulegen. Dieser Prozess wird fortgesetzt, bis eine FRU gefunden wird oder keine weitere Ebene verfügbar ist.

Um diesen Vorgang auszuführen, muss Ihre Berechtigungsstufe eine der folgenden Stufen aufweisen:

- Administrator
- Autorisierter Service-Provider

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um den aktuellen Status einer Anzeige zu ändern:

1. Geben Sie im Fenster "ASMI Welcome" Ihre Benutzer-ID und Ihr Kennwort an und klicken Sie auf **Anmelden**.
2. Erweitern Sie im Navigationsbereich **Systemkonfiguration > Serviceanzeigen > Anzeigen nach Positionscode**.
3. Geben Sie im rechten Teilfenster den Positionscode der FRU ein und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Wählen Sie den bevorzugten Status aus der Liste.
5. Klicken Sie auf **Einstellungen speichern**.

Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden.

Möglicherweise bietet der Hersteller die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim Hersteller erhältlich. Hinweise auf Lizenzprogramme oder andere Produkte des Herstellers bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services des Herstellers verwendet werden können. Anstelle der Produkte, Programme oder Services des Herstellers können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen Schutzrechte des Herstellers verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Produkten, Programmen und Services anderer Anbieter liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es Patente oder Patentanmeldungen des Herstellers geben. Mit der Auslieferung dieses Handbuchs ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanfragen sind schriftlich an den Hersteller zu richten.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die hier enthaltenen Informationen werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert und als Neuausgabe veröffentlicht. Der Hersteller kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an den Hersteller Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Alle in diesem Dokument enthaltenen Leistungsdaten stammen aus einer kontrollierten Umgebung. Die Ergebnisse, die in anderen Betriebsumgebungen erzielt werden, können daher erheblich von den hier erzielten Ergebnissen abweichen. Einige Daten stammen möglicherweise von Systemen, deren Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Eine Gewährleistung, dass diese Daten auch in allgemein verfügbaren Systemen erzielt werden, kann nicht gegeben werden. Darüber hinaus wurden einige Daten unter Umständen durch Extrapolation berechnet. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Benutzer dieses Dokuments sollten die entsprechenden Daten in ihrer spezifischen Umgebung prüfen.

Alle Informationen zu Produkten anderer Anbieter stammen von den Anbietern der aufgeführten Produkte, deren veröffentlichten Ankündigungen oder anderen allgemein verfügbaren Quellen. Der Hersteller hat diese Produkte nicht getestet und kann daher keine Aussagen zu Leistung, Kompatibilität oder anderen Merkmalen machen. Fragen hinsichtlich des Leistungsspektrums von Produkten anderer Anbieter sind an den jeweiligen Anbieter des Produkts zu richten.

Aussagen über Pläne und Absichten des Herstellers unterliegen Änderungen oder können zurückgenommen werden und repräsentieren nur die Ziele des Herstellers.

Alle vom Hersteller angegebenen Preise sind empfohlene Richtpreise und können jederzeit ohne weitere Mitteilung geändert werden. Händlerpreise können u. U. von den hier genannten Preisen abweichen.

Diese Veröffentlichung dient nur zu Planungszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen können geändert werden, bevor die beschriebenen Produkte verfügbar sind.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufs. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogramms illustrieren und können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

Diese Informationen wurden vom Hersteller für die beschriebenen Maschinen erstellt. Für eine anderweitige Verwendung übernimmt der Hersteller keine Verantwortung.

Die Datenverarbeitungssysteme des Herstellers sind so konzipiert, dass die Möglichkeit von nicht erkannten Datenbeschädigungen oder Datenverlusten weitgehend eingeschränkt ist. Dieses Risiko kann jedoch nie ganz ausgeschlossen werden. Kunden, bei denen nicht geplante Systemausfälle oder Störungen, Netzstromschwankungen bzw. -ausfälle oder Komponentenfänger aufgetreten sind, müssen die zum Zeitpunkt der Ausfälle oder Störungen stattgefundenen Operationen und die dabei vom System gesicherten oder übertragenen Daten auf Vollständigkeit prüfen. Ferner müssen Kunden Verfahren etablieren, um sicherzustellen, dass eine unabhängige Datenprüfung durchgeführt wird, bevor Daten aus solchen sensiblen oder kritischen Operationen als zuverlässig angesehen werden. Kunden sollten die Websites des Herstellers mit Supportinformationen regelmäßig auf aktualisierte Informationen und Fixes hin überprüfen, die sich auf ihr System und die zugehörige Software beziehen.

Erklärung zur Homologation

Möglicherweise ist dieses Produkt in Ihrem Land nicht für den Anschluss an Schnittstellen von öffentlichen Telekommunikationsnetzen zertifiziert. Vor der Herstellung einer solchen Verbindung ist eine entsprechende Zertifizierung ggf. gesetzlich vorgeschrieben. Unterstützung erhalten Sie von einem IBM Ansprechpartner oder Reseller.

Marken

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation. Weitere Produkt- und Servicennamen können Marken von IBM oder anderen Unternehmen sein. Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie auf der Webseite [Copyright and trademark information](http://www.ibm.com/legal/copytrade.shtml) unter www.ibm.com/legal/copytrade.shtml.

Linux ist eine eingetragene Marke von Linus Torvalds in den USA und/oder anderen Ländern.

Elektromagnetische Verträglichkeit

Beim Anschließen eines Bildschirms an das Gerät müssen das dafür vorgesehene Bildschirmkabel und die mit dem Bildschirm bereitgestellten Entstörungseinheiten verwendet werden.

Hinweise für Geräte der Klasse A

Die folgenden Hinweise zur elektromagnetischen Verträglichkeit von Geräten der Klasse A beziehen sich auf IBM Server mit POWER7-Prozessor und auf deren Komponenten, es sei denn, diese sind in den zugehörigen Informationen als Geräte der Klasse B ausgewiesen.

Federal Communications Commission (FCC) statement

Anmerkung: This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class A digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference when the equipment is operated in a commercial environment. This equipment generates, uses, and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance

with the instruction manual, may cause harmful interference to radio communications. Operation of this equipment in a residential area is likely to cause harmful interference, in which case the user will be required to correct the interference at his own expense.

Properly shielded and grounded cables and connectors must be used in order to meet FCC emission limits. IBM is not responsible for any radio or television interference caused by using other than recommended cables and connectors, or by unauthorized changes or modifications to this equipment. Unauthorized changes or modifications could void the user's authority to operate the equipment.

This device complies with Part 15 of the FCC rules. Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

Industry Canada Compliance Statement

This Class A digital apparatus complies with Canadian ICES-003.

Avis de conformité à la réglementation d'Industrie Canada

Cet appareil numérique de la classe A est conforme à la norme NMB-003 du Canada.

European Community Compliance Statement

This product is in conformity with the protection requirements of EU Council Directive 2004/108/EC on the approximation of the laws of the Member States relating to electromagnetic compatibility. IBM cannot accept responsibility for any failure to satisfy the protection requirements resulting from a non-recommended modification of the product, including the fitting of non-IBM option cards.

This product has been tested and found to comply with the limits for Class A Information Technology Equipment according to European Standard EN 55022. The limits for Class A equipment were derived for commercial and industrial environments to provide reasonable protection against interference with licensed communication equipment.

European Community contact:
IBM Deutschland GmbH
Technical Regulations, Abteilung M372
IBM-Allee 1, 71139 Ehningen, Deutschland
Tel.: +49 7032 15 2941
E-Mail: lugi@de.ibm.com

Warnung: This is a Class A product. In a domestic environment, this product may cause radio interference, in which case the user may be required to take adequate measures.

VCCI Statement - Japan

この装置は、クラスA情報技術装置です。この装置を家庭環境で使用すると電波妨害を引き起こすことがあります。この場合には使用者が適切な対策を講ずるよう要求されることがあります。

VCCI-A

The following is a summary of the VCCI Japanese statement in the box above:

This is a Class A product based on the standard of the VCCI Council. If this equipment is used in a domestic environment, radio interference may occur, in which case, the user may be required to take corrective actions.

Japanese Electronics and Information Technology Industries Association (JEITA) Confirmed Harmonics Guideline (products less than or equal to 20 A per phase)

高調波ガイドライン適合品

Japanese Electronics and Information Technology Industries Association (JEITA) Confirmed Harmonics Guideline with Modifications (products greater than 20 A per phase)

高調波ガイドライン準用品

Electromagnetic Interference (EMI) Statement - People's Republic of China

声 明

此为 A 级产品,在生活环境中,
该产品可能会造成无线电干扰。
在这种情况下,可能需要用户对其
干扰采取切实可行的措施。

Declaration: This is a Class A product. In a domestic environment this product may cause radio interference in which case the user may need to perform practical action.

Electromagnetic Interference (EMI) Statement - Taiwan

警告使用者：

這是甲類的資訊產品，在
居住的環境中使用時，可
能會造成射頻干擾，在這
種情況下，使用者會被要
求採取某些適當的對策。

The following is a summary of the EMI Taiwan statement above.

Warning: This is a Class A product. In a domestic environment this product may cause radio interference in which case the user will be required to take adequate measures.

IBM Taiwan Contact Information:

台灣IBM 產品服務聯絡方式：
台灣國際商業機器股份有限公司
台北市松仁路7號3樓
電話：0800-016-888

Electromagnetic Interference (EMI) Statement - Korea

이 기기는 업무용(A급)으로 전자파적합기기로서 판매자 또는 사용자는 이 점을 주의하시기 바라며, 가정외의 지역에서 사용하는 것을 목적으로 합니다.

Deutschland

Deutschsprachiger EU-Hinweis: Hinweis für Geräte der Klasse A EU-Richtlinie zur Elektromagnetischen Verträglichkeit

Dieses Produkt entspricht den Schutzanforderungen der EU-Richtlinie 2004/108/EG zur Angleichung der Rechtsvorschriften über die elektromagnetische Verträglichkeit in den EU-Mitgliedsstaaten und hält die Grenzwerte der EN 55022 Klasse A ein.

Um dieses sicherzustellen, sind die Geräte wie in den Handbüchern beschrieben zu installieren und zu betreiben. Des Weiteren dürfen nur von IBM empfohlene Kabel angeschlossen werden. IBM übernimmt keine Verantwortung für die Einhaltung der Schutzanforderungen, wenn das Produkt ohne Zustimmung von IBM verändert bzw. wenn Erweiterungskomponenten von Fremdherstellern ohne Empfehlung von IBM gesteckt/eingebaut werden.

EN 55022 Geräte der Klasse A müssen mit folgendem Warnhinweis versehen werden:

"Warnung: Dieses ist eine Einrichtung der Klasse A. Diese Einrichtung kann im Wohnbereich Funkstörungen verursachen; in diesem Fall kann vom Betreiber verlangt werden, angemessene Maßnahmen zu ergreifen und dafür aufzukommen."

Deutschland: Einhaltung des Gesetzes über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten

Dieses Produkt entspricht dem "Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten (EMVG)". Dies ist die Umsetzung der EU-Richtlinie 2004/108/EG in der Bundesrepublik Deutschland.

Zulassungsbescheinigung laut dem Deutschen Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten (EMVG) (bzw. der EMC EG Richtlinie 2004/108/EG) für Geräte der Klasse A

Dieses Gerät ist berechtigt, in Übereinstimmung mit dem Deutschen EMVG das EG-Konformitätszeichen - CE - zu führen.

Verantwortlich für die Einhaltung der EMV-Vorschriften ist der Hersteller:
International Business Machines Corp.
New Orchard Road
Armonk, New York 10504
Tel.: 914-499-1900

Der verantwortliche Ansprechpartner des Herstellers in der EU ist:
IBM Deutschland GmbH
Technical Regulations, Abteilung M372
IBM-Allee 1, 71139 Ehningen, Deutschland
Tel.: +49 7032 15 2941
E-Mail: lugi@de.ibm.com

Generelle Informationen:

Das Gerät erfüllt die Schutzanforderungen nach EN 55024 und EN 55022 Klasse A. Ansprechpartner für die Europäische Union: IBM Deutschland GmbH Technical Regulations, Abteilung M372 IBM-Allee 1, 71139 Ehningen, Deutschland Tel.: +49 7032 15 2941 E-Mail: lugi@de.ibm.com

Electromagnetic Interference (EMI) Statement - Russia

**ВНИМАНИЕ! Настоящее изделие относится к классу А.
В жилых помещениях оно может создавать
радиопомехи, для снижения которых необходимы
дополнительные меры**

Hinweise für Geräte der Klasse B

Die folgenden Hinweise zur elektromagnetischen Verträglichkeit von Geräten der Klasse B beziehen sich auf Komponenten, die in den zugehörigen Installationsinformationen als Geräte der Klasse B ausgewiesen sind.

Federal Communications Commission (FCC) statement

This equipment has been tested and found to comply with the limits for a Class B digital device, pursuant to Part 15 of the FCC Rules. These limits are designed to provide reasonable protection against harmful interference in a residential installation.

This equipment generates, uses, and can radiate radio frequency energy and, if not installed and used in accordance with the instructions, may cause harmful interference to radio communications. However, there is no guarantee that interference will not occur in a particular installation.

If this equipment does cause harmful interference to radio or television reception, which can be determined by turning the equipment off and on, the user is encouraged to try to correct the interference by one or more of the following measures:

- Reorient or relocate the receiving antenna.
- Increase the separation between the equipment and receiver.
- Connect the equipment into an outlet on a circuit different from that to which the receiver is connected.
- Consult an IBM-authorized dealer or service representative for help.

Properly shielded and grounded cables and connectors must be used in order to meet FCC emission limits. Proper cables and connectors are available from IBM-authorized dealers. IBM is not responsible for any radio or television interference caused by unauthorized changes or modifications to this equipment. Unauthorized changes or modifications could void the user's authority to operate this equipment.

This device complies with Part 15 of the FCC rules. Operation is subject to the following two conditions: (1) this device may not cause harmful interference, and (2) this device must accept any interference received, including interference that may cause undesired operation.

Industry Canada Compliance Statement

This Class B digital apparatus complies with Canadian ICES-003.

Avis de conformité à la réglementation d'Industrie Canada

Cet appareil numérique de la classe B est conforme à la norme NMB-003 du Canada.

European Community Compliance Statement

This product is in conformity with the protection requirements of EU Council Directive 2004/108/EC on the approximation of the laws of the Member States relating to electromagnetic compatibility. IBM cannot accept responsibility for any failure to satisfy the protection requirements resulting from a non-recommended modification of the product, including the fitting of non-IBM option cards.

This product has been tested and found to comply with the limits for Class B Information Technology Equipment according to European Standard EN 55022. The limits for Class B equipment were derived for typical residential environments to provide reasonable protection against interference with licensed communication equipment.

European Community contact:
IBM Deutschland GmbH
Technical Regulations, Abteilung M372
IBM-Allee 1, 71139 Ehningen, Deutschland
Tel.: +49 7032 15 2941
E-Mail: lugi@de.ibm.com

VCCI Statement - Japan

この装置は、クラスB情報技術装置です。この装置は、家庭環境で使用することを目的としていますが、この装置がラジオやテレビジョン受信機に近接して使用されると、受信障害を引き起こすことがあります。

取扱説明書に従って正しい取り扱いをして下さい。 VCCI-B

Japanese Electronics and Information Technology Industries Association (JEITA) Confirmed Harmonics Guideline (products less than or equal to 20 A per phase)

高調波ガイドライン適合品

**Japanese Electronics and Information Technology Industries Association (JEITA)
Confirmed Harmonics Guideline with Modifications (products greater than 20 A per
phase)**

高調波ガイドライン準用品

IBM Taiwan Contact Information

台灣IBM 產品服務聯絡方式：
台灣國際商業機器股份有限公司
台北市松仁路7號3樓
電話：0800-016-888

Electromagnetic Interference (EMI) Statement - Korea

이 기기는 가정용(B급)으로 전자파적합기기로서 주로 가정에서 사용하는 것을 목적으로 하며, 모든 지역에서 사용할 수 있습니다.

Deutschland

Deutschsprachiger EU-Hinweis: Hinweis für Geräte der Klasse B - EU-Richtlinie zur elektromagnetischen Verträglichkeit

Dieses Produkt entspricht den Schutzanforderungen der EU-Richtlinie 2004/108/EG zur Angleichung der Rechtsvorschriften über die elektromagnetische Verträglichkeit in den EU-Mitgliedsstaaten und hält die Grenzwerte der EN 55022 Klasse B ein.

Um dieses sicherzustellen, sind die Geräte wie in den Handbüchern beschrieben zu installieren und zu betreiben. Des Weiteren dürfen nur von IBM empfohlene Kabel angeschlossen werden. IBM übernimmt keine Verantwortung für die Einhaltung der Schutzanforderungen, wenn das Produkt ohne Zustimmung von IBM verändert bzw. wenn Erweiterungskomponenten von Fremdherstellern ohne Empfehlung von IBM gesteckt/eingebaut werden.

Deutschland: Einhaltung des Gesetzes über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten

Dieses Produkt entspricht dem "Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten (EMVG)". Dies ist die Umsetzung der EU-Richtlinie 2004/108/EG in der Bundesrepublik Deutschland.

Zulassungsbescheinigung laut dem Deutschen Gesetz über die elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten (EMVG) (bzw. der EMC EG Richtlinie 2004/108/EG) für Geräte der Klasse B

Dieses Gerät ist berechtigt, in Übereinstimmung mit dem Deutschen EMVG das EG-Konformitätszeichen - CE - zu führen.

Verantwortlich für die Einhaltung der EMV-Vorschriften ist der Hersteller:
International Business Machines Corp.
New Orchard Road
Armonk, New York 10504
Tel.: 914-499-1900

Der verantwortliche Ansprechpartner des Herstellers in der EU ist:
IBM Deutschland GmbH
Technical Regulations, Abteilung M372
IBM-Allee 1, 71139 Ehningen, Deutschland
Tel.: +49 7032 15 2941
E-Mail: lugi@de.ibm.com

Generelle Informationen:

Das Gerät erfüllt die Schutzanforderungen nach EN 55024 und EN 55022 Klasse B.

Nutzungsbedingungen

Die Berechtigungen zur Nutzung dieser Veröffentlichungen werden Ihnen auf der Basis der folgenden Bedingungen gewährt.

Anwendbarkeit: Die vorliegenden Bedingungen gelten zusätzlich zu den Nutzungsbedingungen für die Website von IBM.

Persönliche Nutzung: Sie dürfen diese Veröffentlichungen für Ihre persönliche, nicht kommerzielle Nutzung unter der Voraussetzung vervielfältigen, dass alle Eigentumsvermerke erhalten bleiben. Sie dürfen diese Veröffentlichungen oder Teile der Veröffentlichungen ohne ausdrückliche Genehmigung von IBM weder weitergeben oder anzeigen noch abgeleitete Werke davon erstellen.

Kommerzielle Nutzung: Sie dürfen diese Veröffentlichungen nur innerhalb Ihres Unternehmens und unter der Voraussetzung, dass alle Eigentumsvermerke erhalten bleiben, vervielfältigen, weitergeben und anzeigen. Sie dürfen diese Veröffentlichungen oder Teile der Veröffentlichungen ohne ausdrückliche Genehmigung von IBM außerhalb Ihres Unternehmens weder vervielfältigen, weitergeben oder anzeigen noch abgeleitete Werke davon erstellen.

Berechtigungen: Abgesehen von den hier gewährten Berechtigungen erhalten Sie keine weiteren Berechtigungen, Lizenzen oder Rechte (veröffentlicht oder stillschweigend) in Bezug auf die Veröffentlichungen oder darin enthaltene Informationen, Daten, Software oder geistiges Eigentum.

IBM behält sich das Recht vor, die in diesem Dokument gewährten Berechtigungen nach eigenem Ermessen zurückzuziehen, wenn sich die Nutzung der Veröffentlichungen für IBM als nachteilig erweist oder wenn die obigen Nutzungsbestimmungen nicht genau befolgt werden.

Sie dürfen diese Informationen nur in Übereinstimmung mit allen anwendbaren Gesetzen und Vorschriften, einschließlich aller US-amerikanischen Exportgesetze und Verordnungen, herunterladen und exportieren.

IBM ÜBERNIMMT KEINE GEWÄHRLEISTUNG FÜR DEN INHALT DIESER VERÖFFENTLICHUNGEN. Diese Veröffentlichungen werden auf der Grundlage des gegenwärtigen Zustands (auf "as-is"-Basis) und ohne eine ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung für die Handelsüblichkeit, die Verwendungsfähigkeit für einen bestimmten Zweck oder die Freiheit von Rechten Dritter zur Verfügung gestellt.

